

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 180 Kronen; halbjährlich 90 Kronen; vierteljährlich 48 Kronen; monatlich 18 Kronen.  
Einzeln Nummern in Budapest, in der Provinz und auf den Bahnhöfen 80 Heller.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.  
Redaktion und Administration:  
Vámos császár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34.  
Telephon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-31

## Diplomatisches Wetterleuchten.

Zur englischen Oberhaus hat am letzten Mittwoch eine mannhafte Anfrage und eine knappe Antwort in Angelegenheit der rechts- und linksseitigen Besetzungen und der allen Begriffen der Kultur ins Gesicht schlagenden Plünderungen der Rumänen in Ungarn stattgefunden. Lord Newton warf vorerst die Frage auf, ob die an Rumänien gerichteten Aufforderungen des Obersten Rates betreffend die Räumung der von ihnen rechts- und linksseitig besetzten Gebiete ohne Antwort geblieben seien. Sodann sagte Lord Newton, er hätte vor zwei Wochen in Budapest geweilt und er müsse sagen, daß der Umfang der Schäden, die durch die rumänischen Besetzungstruppen in Ungarn verursacht wurden, kaum übertrieben werden könnte. Ungarn habe unter der rumänischen Besetzung nicht weniger gelitten, als Belgien unter der deutschen, und die rumänischen Truppen haben eigentlich alles fortgeschleppt, was sie an sich reißen konnten, nicht allein Maschinen, Eisenbahnmateriale, Lebensmittel, Kohle, sondern auch Pferde und Rindvieh. Die Mitglieder der englischen Mission schätzen den Wert des von den Rumänen fortgeschleppten Materials auf etwa hundert Millionen Pfund Sterling. Die ungarische Landwirtschaft wird der Anstrengungen dreier Jahre bedürfen, um die von den Rumänen verursachten Schäden wettzumachen. Es hat den Anschein, als ob Ungarn mehr gelitten habe, als irgend ein anderer von den kriegführenden Staaten. Lord Newton fügte hinzu: „Nach meiner Ansicht verdient das Land unsere Sympathien.“

Minister des Aeußern Lord Curzon war abwesend. Man weiß, was dies zu bedeuten habe. Der Minister des Aeußern konnte oder wollte die Interpellation nicht beantworten, was darauf hindeutet, daß das Kabinett sich in Räten befindet, es ließ daher durch einen Regierungsvertreter eine Verlegenheitsantwort auf die Interpellation Lord Newtons erteilen. Man höre und staune. Der Regierungsvertreter sagte: „Im vergangenen

Sommer waren die tschechischen und rumänischen Truppen zum Zwecke ihrer eigenen Verteidigung genötigt, ungarische Gebiete zu besetzen, die nicht nur weit jenseits der für sie festgestellten Grenzen liegen, sondern auch noch weit über diejenigen Grenzen, die diese Völker ursprünglich verlangt hatten.“ Wir müssen schon bei diesem ersten meritorischen Satz der Regierungserklärung Halt machen. Also nach der ungarischen Waffenstillstandsverträge waren Rumänen und Tschechen zu ihrer Verteidigung genötigt, ungarische Gebiete zu besetzen? Hat jemand bei uns etwas davon gehört, daß Ungarn seine Nachbarn bedroht und zur Besetzung seiner Gebiete genötigt hätte? Aus welchen zuverlässigen Quellen mag die englische Regierung ihre diesbezüglichen Informationen wohl geschöpft haben? Es kommt aber noch schöner: Rumänen und Tschechen haben, wie der englische Regierungsvertreter offenmütig bekennt, die ihnen gezogenen Grenzen noch weit überschritten und mehr Gebiete besetzt, als sie ursprünglich für sich verlangt haben. Glaubt nun der englische Regierungsvertreter, daß Rumänen und Tschechen auch auf den von ihnen gar nicht beanspruchten Gebieten bedroht waren? Wer und was mag wohl diese wackeren Kultur- und Zivilisationshelden genötigt haben, die ihnen gezogenen Grenzen zu überschreiten? Ihre Verteidigung nötigte sie sicherlich dazu nicht. Jenseits der ihnen gezogenen Grenzen konnten sie von keiner irdischen Macht angegriffen oder auch nur bedroht werden.

Doch hören wir den englischen Regierungsvertreter weiter: „Nach Zurückweisung der Offensive Béla Kuns im Juli sind die rumänischen Truppen nach Ungarn einmarschiert und haben Budapest besetzt.“ Wie? Nach der Zurückweisung der Offensive sind die Rumänen einmarschiert, hat nicht der Regierungsvertreter soeben gesagt, die Rumänen und Tschechen wären schon früher in Ungarn eingerückt? Woher hat der englische Regierungsvertreter erfahren, daß die Offensive Béla Kuns in Budapest stattgefunden und dadurch

die Rumänen genötigt habe, Budapest zu besetzen? „Seit dieser Zeit — sagt weiter der englische Regierungsvertreter — hat in Angelegenheit des Zeitpunktes und der Modalitäten des Auszuges der Rumänen eine umfangreiche Korrespondenz zwischen dem Obersten Rat und der rumänischen Regierung stattgefunden. Es bedurfte längerer Verhandlungen, bis eine befriedigende Antwort auf die Forderungen des Obersten Rates einlangte.“ Wahrlich, über den Einmarsch der Deutschen in Belgien hat das englische Kabinett mit Deutschland keine „umfangreiche Korrespondenz“ geführt, sondern diesem kurzweg den Krieg erklärt. Die „längeren Verhandlungen“ waren kein Gebot der Sachlage, sondern sie waren nötig, weil es der rumänischen Regierung gefiel, den Forderungen der Entente kein Gehör zu schenken und es der letzteren hintwieder gefiel, das widerspenstige Rumänien bei guter Laune zu erhalten. „Die hauptsächlichste Schwierigkeit der Verständigung — so sagt der englische Regierungsvertreter — entfiel jedoch mit dem Amtsantritt des Herrn Vajda-Bojvod, der sich beeilte (!), dem aufrichtigen Wünsche Ausdruck zu verleihen, daß alle schwebenden Fragen eine befriedigende Lösung finden.“ Nach Auffassung des englischen Regierungsvertreters beeilte sich der neue rumänische Ministerpräsident mit seiner Reise nach Paris und London lediglich zu dem Zweck, den Rückzug der rumänischen Truppen aus den rechts- und linksseitig besetzten Gebieten zu beschleunigen. Natürlich besitzt der englische Regierungsvertreter auch die himmlische Gabe, dem Herrn Vajda-Bojvod Herz und Nieren zu prüfen und zu wissen, daß der rumänische Ministerpräsident „aufrichtig“ wünsche, alle schwebenden Fragen einer befriedigenden (für wen befriedigend?) Lösung entgegenzuführen.

Nach dieser Darstellung wird sich niemand mehr darüber wundern, wenn der Regierungsvertreter erklärt, die englische Regierung habe das Vertrauen, daß die rumänische Regierung ihr Versprechen loyal und dringlich einlösen wird. „Im übrigen“, so schließt der Regierungsvertreter, „gehört diese Angelegenheit zur Kompetenz des Ober-

## Kleines Frauenbad.

(Original-Feuilleton des „Neues Pester Journal“.)  
— Von Catherina Godwin. —

Der Kurgarten prangt im Blumenstaub. Ich spreite die Wandelhalle entlang. Auf geschwungenen Bänken können sich Frauen, die andere betrachten, die vorübergehen. Komme ich an einer Gruppe Frauen vorbei, sagt immer gerade eine: mein Mann ...

Am Rasen steht ein Apparat und dreht sich einseitig, wassersprühend im Kreise. Ein weiß- und rotgekleidetes Fräulein spendet Brunnen in Genselgläsern. Anmutige trinken aus Gläsern mit Köhler. Eine Dame, die mehr oder weniger wiegen will, steht auf einer Waage. Eine andere sieht ein Monogram und erklärt es einer wie der anderen.

Vor der Saline, Röhle spendend, träpelt saftige Wasser herab. Frauen, die Seele kriegsbeschädigt, waden in Liegestühlen. Ondulierende rauschen vorüber. Hinter ihnen wispert die Konkurrenz. Bleichsüchtige schweigen auf Bänken. Einige, denen ihr Aeußerer hier gleich ist, wandeln, sichtlich befreit vom Korsett. Solche, die hier es sich heitervoller dachten, schauen gelangweilt drein.

Einheimische junge Mädchen, Kurfremde miteinand, promenieren mit weißlackierten Spazierstöcken. Sonnen ermahnen schreiende Kinder, die auf Holzstapeln vorüberklappern. Seltsam paart sich Lärm und Stille.

Neber ein plätscherndes Fließchen führt eine schwankende Brücke. Geht jemand darauf, dröhnt es männlich. Die Bleichsüchtigen schrecken empor, erkennen brunnentrinkende Damen, versinken in Apathie.

Die schwankende Brücke führt zum Spielplatz. Auf einem Tennisplatz, der nicht gewahrt ist, spielen Backfische, die nicht spielen können, und rufen unpatronisch: „out side!“ Kleine Kinder lehren die Jünger durch ein Gitter und stoßen phlegmatische Kammerherren an. Eine Ziege, die nicht wachsen will, markiert zoologische Gärten. Bei einer Schaukel, die leider kaputt ist, verharren bedauernd zwei strophalose Mädchen. An einem edlen Holzhaus steht grauam: Mädchenstall.

Blöchtig vor mir, wie ein Größenwahn, ragt aus der Enge erschreckend das prunkvolle Fäderhaus. Und in der warmen Flut eines Seele-Bades bekennt sich der Leib zu Traum.

Argwohnisch, gleich einem mißlauten Ganuch, schleicht unterdes der alte Partypächter durch den bunten Gärten dahin. Es schleicht mit ihm der

Lag. Man denkt ans Abendessen. Und misst in seinem Innern rebellisch Preis und Kost.

Am Abend jedoch loden liebliche Töne: im Pavillon spielt die Kummist. Der mißlaunte Garenwächter droht an der Kasse und will die Billette der Schönen sehen. Die Kurterrasse ruht sanft abgeblendet in magischer Rote, die Frauen, die um Tische sitzen, sehen alle bengalisch aus. Unermüdblich vor dem Pavillon auf und nieder schreiten die kurfremden jungen Mädchen des Ortes und soletzt im Takte schwenken sie die weißlackierten Spazierstöcke.

Auf der Terrasse lastet drückende Schwüle, über den magisch beleuchteten Frauen ruht es wie bange Erwartung. Ein einsamer Violinist, sich sehnsüchtig am Tone bergsteigend, kündigt für eine Sekunde penitlich der langen Erwartung Sympetrie.

Da plötzlich — näher Parsifal. Und herrlich und selbstherrlich schreitet er sporenstreichend die steinernen Stufen empor. Zwei Kellnerinnen — Saalböcker genannt — kürzen symmetrisch herbei und lächeln hohes Willkommen.

Da erwacht die Terrasse, es erwacht das Dächeln und das Leben, Zeile rascht, Loggnetten reflektieren, es leuchten alle Lampen rötlich und alle Augen strahlen illuminiert.

sten Rates, und so bin ich außerstande, mich in weitere Einzelheiten einzulassen. Der Regierungsvertreter hat sich aber trotzdem in Einzelheiten eingelassen, wenn er auch hinterher eingesteht, daß diese seiner Kompetenz nicht unterliegen. Nur war der Regierungsvertreter dabei leider nicht unparteiisch, und er hatte auch über die vom Interpellanten zur Sprache gebrachten Blünderungen und Verwüthungen der Rumänen kein Wort des Tadel und der Mißbilligung über das Gehege seiner Lippen gebracht.

Der Minister des Aeußern Lord Curzon hätte sich die Ohren mit Baumwolle luftdicht verstopfen oder mit beiden Fäusten den Mund zuhalten müssen, um diese Antwort des Regierungsvertreters nicht hören oder auf dieselbe nicht in ein lautschallendes Hohngelächter ausbrechen zu müssen. Er zog es vor, bei dieser Antwort des Regierungsvertreters überhaupt abwesend zu sein. Es kann leicht kommen, daß der englische Staatssekretär des Aeußern des öfteren werde im englischen Parlament durch seine Abwesenheit alängen müssen, weil es wenig wahrscheinlich ist, daß die politische Welt Englands mit derartigen tief-sinnigen Erklärungen der Regierung in brennenden Fragen der äußeren Politik sich zufrieden geben wird. Wenn das britische Kabinett über auswärtige Fragen Verlegenheitsantworten erteilt, so ist dies ein Zeichen dafür, daß ihm die Atmosphäre schweiß zu werden anfängt. Es weiterleuchtet am diplomatischen Firmament, unheimliche Blitze zu zucken. Dies pflegen Vorboten einer kommenden Krise zu sein. Ein Friede kann ungerade, hart, unmenschlich und unvernünftig sein. Man kann auch einen schlechten abschließen. Nur zwei Dinge sind undenkbar. Erstens: daß das Gesetz der kaufmännischen Arithmetik in einem Staatsvertrag ungestraft verletzt werden darf. Wenn man Ungarn 60 oder gar 70 und 80 Prozent seines Gebietes und seiner Produktionsquellen raubt und von ihm verlangt, es möge seine finanziellen Verpflichtungen, die es vor dem Krieg einging, und die während des Krieges aufgelauchten Gutmachungs-forderungen erfüllen, so verstößt dies gegen die Gesetze des Einmaleins und ist daher undurchführbar. Das zweite, was man sich nicht gut vorstellen kann, ist, daß ein Land auf einem fremden Staatsgebiete, wo es nach einem regelrecht abgeschlossenen Waffenstillstandsvertrag ohne jede Berechtigung einzog, nach Lust und Wohlgefallen ungestraft rauben und plündern darf. Diese zwei Unmöglichkeiten kann selbst das englische Parlament, das bekanntlich allmächtig ist, nicht möglich machen.

### Gorthys Inauguration.

Das Zeremoniell der Wahl des Gouverneurs. — Bevorstehende Demission des Kabinetts Sufar. — Kurze Unterbrechung der Beratungen der Nationalversammlung.

Das Interesse der politischen Kreise konzentriert sich auf die am Montag vorzunehmende Wahl des Gouverneurs von Ungarn. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde beschlossen, daß man die Wahl in der Sitzung am Montag vornimmt und unmittelbar nach dem Wahlaft erfolgt die Eidesleistung des neuen Gouverneurs. Sämtliche Stimmen der Nationalversammlung werden, wie dies aus den bisherigen Entschlüssen der Parteien bekannt ist, auf die Person des bisherigen Oberkommandanten Nikolaus von Gorthy fallen. Die Wahl erfolgt in geheimer Abstimmung unter Namensaufruf. Bei dem Wahlaft werden aller Wahrscheinlichkeit nach nur jene Abgeordneten fehlen, die sich zur Zeit außerhalb des Landes aufhalten. Da dies aber eine ganz geringe Zahl ist, wird das Skrutinium ergeben, daß die einhellige Wahl auf Nikolaus v. Gorthy gefallen ist.

Im Sinne des Gesetzes über die Verfassungsrevision und Ausübung der obersten Staatsmacht kann der Gouverneur sein Amt erst antreten, wenn er angesichts der Nationalversammlung den im Gesetze vorgeschriebenen Eid abgelegt hat. Diese Eidesleistung erfüllt übrigens einen in den früheren Reichstagen wiederholt geäußerten Wunsch, wonach das Staatsoberhaupt vor der nationalen Reichsvertretung die wichtigsten Staatsakte vollziehen und nicht daß die Mitglieder der Volksvertretung sich zu ihrem Staatsoberhaupt begeben sollen. Auf diese Weise soll die Parität der Souveränität des Staatsoberhauptes und der gesetzgebenden Körperschaft zum Ausdruck gelangen. Damit dieses Prinzip gewahrt werde, wird nach der erfolgten Wahl eine Abordnung der Nationalversammlung sich zu dem Gouverneur begeben, ihm das Ergebnis der Wahl mitteilen und ihn gleichzeitig ersuchen, er möge sich in die Nationalversammlung begeben, um dort den vorgeschriebenen Eid zu leisten. Es verlautet, daß diese Abordnung unter Führung des Bischofs Proháza aus den Abgeordneten Gyömréi, Patacsy, Szij und Ugron bestehen wird. Die Eidesleistung erfolgt, um den Akt feierlicher zu gestalten, im Kuppel-saal des Parlamentsgebäudes, wo für den Gouverneur eine eigene Estrade errichtet wird. Für den Akt der Eidesleistung wurde folgendes Zeremoniell vereinbart:

Der Präsident der Nationalversammlung Stefan Rakoblyi richtet an den Gouverneur die Frage, ob er die auf ihn gefallene Wahl annehme und bereit sei, den vorgeschriebenen Eid abzulegen. Auf die erfolgte Bejahung verliest der Schriftführer des Hauses die Eidesformel, die lautet:

„Ich, Nikolaus von Gorthy, der erwählte Gouverneur Ungarns, schwöre auf den lebenden Gott, daß ich Ungarn treu bleibe, dessen Gesetze, seine alten, guten und bestätigten Traditionen einhalte, seine Unabhängigkeit und sein Gebiet verteidige, mein Gouverneuramt im Sinne der Verfassung und im Einbernehmen mit der Nationalversammlung im Wege des verantwortlichen Ministeriums ausübe und alles tue, was ich zum Wohle und zum Ruhme des Landes gerechterweise tun kann. So wahr mir Gott helfe!“

Nach dieser Eidesleistung erfolgt die feierliche Begrüßung des Gouverneurs seitens der Nationalversammlung, womit das Zeremoniell auch beendet ist.

Unberzüglich darauf versammelt sich das Kabinett zu einem Ministerrat, in dem die Demission des Ministeriums beschlossen und von dieser Abdankung sowohl der Gouverneur als auch in der wiederanzunehmenden regulären Sitzung der Nationalversammlung die Volksvertretung verständigt wird. Nach der Entgegennahme der Erklärung der Regierung vertagt das Haus seine Beratungen bis zur Vorstellung des neuen Ministeriums.

Mit der Abdankung des Kabinetts ergibt sich nun für den Gouverneur die Aufgabe, den neuen Ministerpräsidenten zu designieren. Um den in allen Ländern üblichen verfassungsmäßigen Gepflogenheiten zu entsprechen, wird Gouverneur Gorthy sich mit den führenden Politikern der bestehenden Parteien und auch mit außerhalb der Parteien stehenden Persönlichkeiten ins Einbernehmen setzen und deren Ansicht entgegennehmen. Schon heute wurde in parlamentarischen Kreisen die von uns gestern mitgeteilte Anschauung bestätigt, daß es durchaus nicht bestimmt sei, daß sich Gouverneur Gorthy bei der Designierung des neuen Ministerpräsidenten davon leiten lassen werde, ob dieser einer der großen Parteien der Nationalversammlung angehört. Weil dieser Gesichtspunkt, daß dem Staatsoberhaupt das Recht zusteht, ganz unabhängig von den Parteiverhältnissen den Regierungschef zu designieren, von allen Seiten als berechtigt anerkannt wird, kamen heute schon Gerüchte in Umlauf, wonach es sehr wahrscheinlich sein könne, daß der kommende Kabinettschef ein außerhalb der Parteien stehender Politiker sein könne, dem dann allerdings die schwierige Mission zustehe, sich die Unterstützung der Parteien des Hauses zu sichern. Man kolportierte heute den Namen des ehemaligen Vester Obergens Grafen Gebeon Adahy, der in dieser Hinsicht in Betracht käme, was wir aber nur als Gerücht registrieren. Im Kabinett werden nicht alle bisherigen Mitglieder des Kabinetts Sufar Aufnahme finden. Einzelne Mitglieder des Ministeriums wissen bereits, daß die Zeit ihrer Herrschaft abgelaufen ist. Ganz bestimmt scheiden der Kriegsminister Friedrich, der Justizminister Bárczy und Handelsminister Heinrich aus.

Jede Frau ist plötzlich schön. Schön von einer Erinnerung. Schön von einer Hoffnung.

### Bilder vom Pariser Wettrennplatz.

Das große Frühjahrs-Hindernisrennen in Auteuil. (Von unserem mit der Friedensdelegation nach Paris entsendeten Sonderberichterstatter.)

Reuilly (Chateau de Madrid), 22. Februar. Jenseits des Bois de Boulogne, auf der Auteuiler Rennbahn gab es heute ein großes Wettrennen, an Rang und Bedeutung dem Sonntag des Lager großen Hindernisrennens entsprechend. Ich traf etwas verspätet, erst beim zweiten Rennen, ein. Auf der Tafel stehen drei Namen: Coup de Canon, Bombarde und Patrocle. In der Menge sehe ich zahlreiche Sportblätter, Notizbücher, die Leute stehen, machen schnell ihre Rechnung und strömen zu den Totalisatorbuden. Auch in den feinhandschuhenden Händen der Damen Notizbüchlein und Bleistift. Dann wird abgeläutet. Die drei Pferde galoppieren an uns vorüber. Vor der Tribüne ein aus einer Hürde und einem fast vier Meter breiten Wassergraben kombiniertes Hindernis. Die Menge ruft: „Patrocle! Patrocle!“ Ihr Vertrauen ist gerechtfertigt, Patrocle hat das Rennen gewonnen.

Mich interessiert in erster Reihe das Publikum. Der für die „Société des steeple-chases de France“, welche die Rennen veranstaltet, reservierte Teil der Tribüne ist ziemlich leer, was soviel bedeutet, daß die Creme der französischen Gesellschaft nicht gehörig vertreten ist. Aber auch so ist ein schönes und gewähltes Publikum beisammen. Man hört viel eng-

lisches Gespräch. Sehr groß ist die Zahl der Herren in Uniform, unter ihnen auch englische und amerikanische Offiziere. Dies ist umso auffallender, da früher die französischen Offiziere in Paris Zivilkleider trugen und auch bei den Wettrennen in Zivilkleidern erschienen.

Und die Frauen? Dieser Wettrennplatz ist jetzt ein lebendiges Schaufenster. Unter den Pelzen ist Zobel und Otter vorherrschend, aber auch schwarzer Samt spielt eine hervorragende Rolle. Pelzmantel werden kann. In der Menge fallen ein paar aus englischem Stoff angefertigte Ueberzieher auf, sowie ein mit zwei Knöpfen am Hals sich anschließender gelber Berberpyrod. Der Himmel ist bewölkt, die Temperatur kühl. Die Damen hüllen sich fröstelnd in ihre Pelze ein und schlagen den Stragen auf. Ich sah nur eine einzige Dame, die zu ihrem Zobelpelz eine aus demselben Pelz hergestellte kleine runde Mütze trug. Auf den übrigen Frauenköpfen sah ich entweder Strohhüte oder an den Kopf eng anliegende kleine turbanartige Seidenmützen. Und unter dem wunderbar feinen, durchsichtigen Seidenstrumpf erblickte ich auf dem Knöchel öfter als einmal ein goldenes und schillerndes Diamantenarmband. Es scheint, daß das Arrangierungskomitee Rücksicht auf die ballmäßig leicht bekleideten Füßchen nahm, als es jenen Teil des Rasens vor den Tribünen, der zum Totalisateurm und in den Sattelraum führt, mit Brettern ausschlagen ließ. Jetzt aber rasch zu den auffallendsten Toiletten. Eine Schoß aus Samt, langhaariger schwarzer Pelztragen, der bis zur Taille reicht, ein schwarzer Napoleonhut, der vorne nach aufwärts aufgeschlagene Teil mit himmelblauer Seide

umzogen. Ein schwarzer Samtpelz, mit weißem Samtlintragen, schwarze Seidenmütze, an der einen Seite eine lange schwarze Straußfeder. Gelbe Strümpfe, oberhalb des Knöchels ein Band und gelbe Halbschuhe. Sealskinpelz, ein Ottertragen und eine aus grüner, roter, gelber und blauer Farbe zusammengelegte Seidenmütze. Paletot aus braunem Otter, brauner, mit Federn verzierter Strohhut, braune Strümpfe, schwarze Halbschuhe. Zu einem schwarzen Samtpelz ein nach türkischem Muster mit roten, gelben und blauen Farben verzierter Turban. Wieder ein Samtpelz, auf dem Kopf ein brauner Seidenhut mit breitem Rand und farbigen gestickten Blumen. Eine Dame trägt lauter schwarze Farben, einen schwarzen Strohhut mit breitem Rand und auf dem Hute ein aus zitronengelben Paradiesvogel-federn gewirktes Band.

Die Menge strömt wieder den Tribünen zu, um von dort dem Rennen zuzusehen. Rechts befinden sich die billigeren Plätze. Die Leute wenden mit gespannter Aufmerksamkeit die Köpfe nach links, wo der Start von sich gehen wird.

Und nun folgt das klassische Rennen des Tages. Von elf genannten Pferden starten zehn, das unter eines mit dem sonderbaren Namen: Bieng Gott Boche. Preis: 16,000 Franken, auf ungarische Valuta umgerechnet etwa 300,000 Kronen. Nach einem aufregenden Finish landet neuerlich das rote Dreß; aber wenig schick, und der alte Gott der Boche hätte gesiegt!

Bei der Promenade um den Sattelraum drängt sich das ganze Publikum der Rennbahn. Feine Frauenprofile mit nervös zitternden Nasenflügeln folgen gespannt den Bewegungen der Rosse. In

Für den Gouvernementswahl gab sich natürlich nicht nur in parlamentarischen Kreisen das lebhafteste Interesse kund. Für die morgige Sitzung sind nämlich die Galerien bereits besetzt. Die Abgeordneten werden zum Wahlakt in Festkleidern erscheinen. Auch aus dem Auslande sind zahlreiche Anmeldeungen von Personen eingelaufen, die der Sitzung beiwohnen wollen. Morgen trifft hier eine Abordnung des Wiener Syndikats der auswärtigen Presse ein, das über diesen denkwürdigen Sitzung der Nationalversammlung ihren Blättern von hier aus telegraphisch berichten werden. Es befinden sich darunter österreichische, deutsche, französische, amerikanische, englische und holländische Pressevertreter.

Das Ackerbauministerium hat den Entwurf der Bodenreform bereits ausgearbeitet. Da aber diese Vorlage von großer Wichtigkeit ist, wurde beschlossen, daß der neue Ackerbauminister diese Vorlage erst dann dem Abgeordnetenhaus unterbreiten wird, wenn die Nationalversammlung auch schon die Vertreter des jetzt zu befreienden Theilgebietes Sit und Stimme haben werden.

Georg Berlaty, Mitglied der Nationalversammlung, hat an das Präsidium der Partei der kleinen Landwirte ein Schreiben gerichtet, in dem er seinen Austritt aus der Partei anmeldet. Berlaty begründet diesen Schritt damit, daß er die Ueberzeugung gewonnen habe, daß das Verständnis und die Möglichkeit des Zusammenwirkens dadurch verhindert wird, daß Einzelne zu sehr nach rechts, andere aber zu sehr nach links blicken. Die überwiegende Mehrheit wünsche, daß der gerade Mittelweg eingeschlagen werde und daß wir durch reale Arbeit bestrebt seien, unser unglückliches Vaterland aus der heutigen furchtbaren Lage herauszuführen.

Ministerpräsident Székely bei den kleinen Landwirten. Ministerpräsident Karl Székely erschien heute abend im Parteiklub der kleinen Landwirte, wo er Gegenstand äußerst lebhafter Ovationen war. Er erklärte, gekommen zu sein, um den Kleinlandwirten für die hingebungsvolle Unterstützung und das schande Vertrauen, das sie ihm bisher angedeihen ließen, seinen Dank auszusprechen. Ackerbauminister Julius Kubinek, der den Ministerpräsidenten im Namen der Partei empfing, antwortete in einigen herzlichen Worten und wies darauf hin, daß die Partei in Székely jenen Mann zu schätzen weiß, der dem Lande in schweren Zeiten tapfer und ehrlich gedient habe und der nur schmerzlich vermisst werden wird. Székely hob sodann noch die Notwendigkeit einer christlichen und nationalen Politik, die vor Reformen nicht zurückschreckt, hervor, worauf sich ein zwangloses Gespräch unter den Anwesenden entwickelte. Die Gesellschaft blieb bis 10 Uhr abends beisammen.

Scharfes Tageslicht wirkt die viele Schminke peinlich. Auf Schritt und Tritt stellt uns eine auffallend schöne und geschmackvolle oder besonders exzentrische Toilette. Immer dieselben zwei Wirkungen der Farbenkombination: entweder die Harmonie der zusammengefügten Farben oder ein scharfer, schneidender Farbenkontrast. Eine Frau mit Zobelpelz trägt unter dem braunen Pelz ein braunes Kleid, der über den in Seidenstrümpfen stehenden Stöckeln in Lederriemen endet. Eine andere, mit einem Zobelpelz bekleidete Dame hat auf dem Kopfe einen kleinen runden Strohhut; das schwarze Strohhalmkleid verläuft fast gänzlich in grünen Blättern und künstlichen weißen Lotusblumen. Auf einem andern Frauenkopf ein in allen Farben des Regenbogens schillernder, aus Papageifedern zusammengestellter Turban. Die vielen bunten Farben stumpfen einander ab, der aparte Turban ist anmutig und geschmackvoll. An einer Dame, die in ihrem Samt- und ihrem Strohhut mit breiter Krämppe vollständig schwarz ist, ist eine mächtige meergrüne Sträußler, die rechts vom Hute tief herabhängt, die einzige Farbe.

Das nächste Rennen führt über 4500 Meter; es ereignen sich mehrere Unfälle, die merkwürdigerweise die Zufriedenheit vieler Zuschauer erregen. Das Rennen ist zu Ende. Autos bringen die Zuschauer nach ihren Behausungen zurück. Mitten unter den Autos sieht man umgeschlagene, riesige Fuhrwerke, von zwei kleinen Pferden gezogen; sie gleichen unseren Schubwagen. In diesen sonderbaren Gespannen machen die Helden des Tages die Heimfahrt: die Rennpferde.

Eugen Benda.

### Aus der Nationalversammlung.

#### Montag Wahl und Beerdigung des Gouverneurs. — Interpellationen.

Die erste Hälfte der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde mit langwierigen Formalitäten ausgefüllt, worauf beschlossen wurde, am Montag die Wahl und Beerdigung des provisorischen Staatsoberhauptes vorzunehmen. Sodann folgten mehrere Interpellationen, darunter einige wichtige und interessante. Josef Cserty interpellierte wegen der Einberufung älterer Landwirte zum aktiven Militärdienst, wogegen er im Interesse der für die Ernährung des Landes wichtigen Landwirtschaft protestierte. Kriegsminister Friedrich antwortete, daß die Maßnahme nur eine provisorische, aber unumgänglich notwendige ist, weil verlässliche Elemente ungenügend seien. Der Interpellant gab sich mit dieser Antwort nicht zufrieden, aber die große Mehrheit des Hauses nahm sie zur Kenntnis. Graf Viktor Székely brachte die Sache der unglücklichen ungarischen Kriegsgefangenen zur Sprache, worauf Minister des Außern Graf Josef Somlyó eingehend antwortete. Die Regierung tue ihr Möglichstes, um die Heimförderung der Kriegsgefangenen zu beschleunigen, aber leider bisher ohne den gewünschten Erfolg. Im selben Sinne äußerte sich Finanzminister Baron Korányi mit Rücksicht auf die finanzielle Seite der Frage. Stefan Somogyi entäuerte sich in längerer Rede darüber, daß dem ermordeten sozialistischen Redakteur Béla Somogyi ein Ehrengrab eingeräumt wurde, während den Opfern der Gegenrevolution eine solche Ehrung nicht zuteil wurde. Ministerpräsident Székely erklärte unter allgemeiner Zustimmung, daß die Regierung für die würdige Bestattung der Helden der Gegenrevolution sorgen wolle, aber das Grab Béla Somogyis möge man in Ruhe lassen. Zwei Interpellationen von Johann Tanczics und Valentin Szij in Ernährungs- und Requirierungsangelegenheiten wurden vom Minister Stefan Szabó (Raghatád) mit beruhigenden Zusagen beantwortet. — Heute führte Vizepräsident Stefan Bottlik in gewandter Weise zum ersten Male den Vorsitz.

#### Die Eröffnung der Sitzung.

Vizepräsident Josef Bottlik eröffnet die Sitzung um dreizehntel elf Uhr. Das Protokoll der gestrigen Sitzung wird authentifiziert.

Im Einlaß befindet sich eine Begrüßungsadresse des Ehtergomer Komitats, in der die Mitglieder der Nationalversammlung zu enger Zusammenwirkung aufgefordert werden, ferner eine Inkompatibilitätsanmeldung des Abgeordneten Grafen Viktor Székely gegen sich selbst. Diese wird an den ständigen Inkompatibilitätsausschuß geleitet.

Das Interpellationsbuch wird vorgelesen. Der Vorsitzende beantragt, nach Erledigung der Tagesordnung zu den Interpellationen zu schreiten.

#### Die Tagesordnung.

Folgt die dritte Lesung des Gesetzentwurfes betreffend die Wiederherstellung der Verfassungsmäßigkeit und die provisorische Regelung der Ausübung der obersten Staatsgewalt.

Der Entwurf wird auch in dritter Lesung verabschiedet und zur Promulgierung an den Ministerpräsidenten zurückgeleitet.

Da der Kongressationsausschuß, in dem auch das Magnatenhaus vertreten war, derzeit nicht funktionieren kann, schlägt der Präsident vor, daß die Nationalversammlung zur Ueberprüfung des Textes des Gesetzentwurfes aus ihrer Mitte einen besonderen Ausschuß entsende. (Zustimmung.)

Hierauf schreitet das Haus an die Wahl der Gerichtsausschüsse. Die gewählten Mitglieder werden sofort beeidigt.

Die angeforderten 21 Mandate werden durch das Los an die gewählten Ausschüsse geleitet. Die Ausschüsse haben sich am 2. März zu konstituieren.

Präsident schlägt vor, daß die nächste Sitzung Montag, 1. März, vormittags 10 Uhr stattfindet. Tagesordnung: 1. Authentifizierung des Protokolls der heutigen Sitzung. 2. Wahl des Reichsverweisers. 3. Beerdigung des Reichsverweisers.

Das Haus schreitet sodann zu den Interpellationen.

#### Befreiung der Landwirte vom Militärdienst.

Josef Cserty geht von der Betrachtung aus, daß wir vor allem Stabilität zu machen haben. Um diese machen zu können, müssen wir die Arbeitshände freigeben. Einzelne Militärbefehle haben selbständige

Landwirte, die sogar während des Krieges entlassen waren, zum Militärdienst eingezogen. Da dies zur schweren Schädigung unserer Landwirtschaft führen kann, richtet er folgende Interpellation an den Kriegsminister:

Hat der Herr Kriegsminister Kenntnis davon, daß bei einzelnen militärischen Kommanden ältere, selbstständige Landwirte, sogar solche, die während des Krieges im Interesse der Förderung der landwirtschaftlichen Produktion entlassen waren, zum Militärdienst einberufen und größtenteils den Brachialformationen zugewiesen werden, wodurch die Volksernährung in unheimlicher Weise bedroht wird?

Ist der Kriegsminister geneigt, das Nötige zu veranlassen, damit diese älteren Landwirte unbedinglich beurlaubt werden?

Kriegsminister Stefan Friedrich beantwortet die Interpellation. Die Armee bedarf heute in erster Reihe verlässlicher Männer. Die Einberufung ist unerlässlich, sie lautet aber nur für die Dauer von einigen Wochen. Sie ist also nur eine Uebergangsverfügung, die sich auf wenige tausend Mann erstreckt. Da heute die Rumänen mit der Räumung des Theilgebietes beginnen, müssen gerade jetzt solche Einberufungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung erfolgen. Er bittet, seine Antwort zur Kenntnis zu nehmen.

Der Interpellant hält die Antwort nicht für befriedigend, das Haus nimmt sie jedoch zur Kenntnis.

#### Die Heimförderung unserer Kriegsgefangenen.

Graf Viktor Székely schildert in ergreifenden Worten die Trauer und den fürchterlichen Seelenzustand der Angehörigen unserer im Kriegsgefangenschaft schmachtenden Staatsbürger. Doch sind hier nicht nur Gefühlsmomente, sondern auch wirtschaftliche Betrachtungen maßgebend, da ja das heutige Ungarn keinen einzigen Arbeitsmann entbehren kann. Die Heimförderung der Gefangenen stößt auf finanzielle Schwierigkeiten, aber gerade das ist eine Aufgabe, bei der es keine Unmöglichkeit geben kann. Er beantragt eine Zusatzsteuer zugunsten der Kriegsgefangenen, denn solange diese in weiter Fremde schmachten, dürfte sich hier niemand unterhalten. (Beifall.) Er richtet folgende Anfrage an den Minister des Außern:

1. Wie hoch ist die bewährte Zahl unserer im Ausland, Italien und Frankreich befindlichen Kriegsgefangenen?
2. Welche Verfügungen wurden zu ihrer Herausgabe und Heimförderung getroffen?
3. Für welchen Zeitpunkt kann ihre Heimkehr in Aussicht gestellt werden?

Minister des Außern Graf Josef Somlyó bemerkt, daß die Angelegenheiten der Kriegsgefangenen in die Kompetenz des Kriegsministers gehören. Da er aber über die nötigen Daten verfügt, wünscht er, im Einvernehmen mit dem Kriegsminister, auf die Interpellation zu antworten. Die Zahl sämtlicher Kriegsgefangenen der Monarchie betrug 1.245.000 Soldaten, wovon auf Ungarn 704.000 entfielen. Von diesen sind ungefähr 400.000 Mann auf besetztem Gebiete zurückgelassen. Alle unsere Bestrebungen bei der Entlassung, die Freilassung unserer Kriegsgefangenen zu erwirken, sind an der Haltung der Verbündeten gescheitert. (Beifall.) In Italien befindet sich bereits kein einziger Gefangener mehr. Rumänien und Serbien erklärten unlängst, daß sie unsere Gefangenen demnächst entlassen werden. Die Zahl der bisher Zurückgekehrten beträgt etwa 215.000. In Frankreich befinden sich derzeit 5008, in Serbien 3400, in Rumänien 19.000, in Sowjetrußland 40.000, in Sibirien — dies ist die traurigste Zahl — 118.000, in China 572, in Japan 27 und in Persien ungefähr 600.

Was die Verfügungen für die Heimförderung betrifft, hat Graf Apponyi (Ejnerufe) gleich am Tage seiner Ankunft ein diesbezügliches Memorandum an den Obersten Rat geleitet, dem noch drei weitere Noten an die Botschafterkonferenz folgten, die aber leider alle noch ohne Antwort sind. Auch von Frankreich liegt keine Antwort vor; Serbien hat den Beginn der Heimförderung in Aussicht gestellt, an Rumänien haben wir uns mit Vermittlung der Entente missionen neuerdings gewendet. Für die Gefangenen in Sibirien und Turkestan haben wir alles versucht, was in unserer Macht stand; das einzige Ergebnis ist bisher eine Mission, die das internationale Rote Kreuz entsendet hat. Nächstens ist der Abgang einer ungarischen Mission nach Wladivostok zu erhoffen. Der Schiffsraum kostet leider sehr viel, die Heimförderung eines jeden Gefangenen erfordert etwa 75.000 Kronen, das beläuft sich insgesamt auf 7% Milliarden, bei je 100.000 Gefangenen, also auf einen Betrag, der sich nicht aus der Erde stampfen läßt.

Für welchen Zeitpunkt die Heimkehr der Gefangenen zu erhoffen ist, darüber kann ich leider nichts sagen, aber das Interesse der ganzen Welt ist gewacht, und ich wage zu hoffen, daß sie nicht mehr lange verzögert wird. (Zustimmung.)

Graf Viktor Székely hebt aus der Reihe der Daten die unverhältnismäßig hohe Quote hervor, die Ungarn für die Monarchie an Blutopfer geleistet hat. Er nimmt die Antwort dankbar zur Kenntnis.

Finanzminister Baron Friedrich Korányi will einiges zu dieser Frage bemerken. Auch er glaubt, diese Tage seien nicht geeignet zu Unterhaltungen und Berggängen. (Zustimmung.) Er weist darauf hin, daß unter den amerikanischen Ungarn eine Sammlung

eingeleitet worden ist, deren Ergebnis zu diesem Zwecke verwendet werden wird. Er hat auch schon an entsprechender Stelle das Projekt einer amerikanischen Anleihe zu diesem Zwecke angeregt. (Beifall.) Der Staat allein kann aber nicht alles tun, hier muß auch die Gesellschaft tatkräftig eingreifen. Die Landwirte werden sich den Opfern nicht verschließen. Aber auch die anderen Bevölkerungsschichten müssen herangezogen werden. (Beifall.)

Die Antwort des Ministers des Innern wird zur Kenntnis genommen.

Das Ehrengrab Somogyi.

Stefan Somogyi: In allen Phasen des Staatslebens müsse dem geäußerten Volkswillen entsprechend der neue, christlich-nationale Kurs zur Geltung gelangen. Die finsternen Mächte aber, denen wir unseren Niedergang zuschreiben haben, sind noch immer an der Arbeit und streuen im In- und Auslande ihre Verleumdungen gegen den christlichen Kurs aus. Sie wiegeln das Volk, das sie ins Elend gestürzt haben, gegen diese Nationalversammlung und gegen die in ihr vertretenen Parteien auf. Ein eklatanter Fall liegt vor, die Angelegenheit der Grabstätte des ermordeten Redakteurs Somogyi. Wir alle haben unsere Meinung über diesen Fall geäußert, aber zum Märtyrer können wir ihn nicht stemmeln. Er fiel von den Waffen, die er selbst geschärft hat. Er ist gestorben, weil eben er an dem Ruin unseres Landes gearbeitet hat. Ihm gebührt nicht eine Grabstätte, die ihn zum Nachbar unserer staatlichen Größen macht. (Rufe links: Exhumieren!) Wer dies verfügt hat, der hat dem christlichen Kurs ein Bein gestellt. Unsere Geliebten, die das Vaterland verteidigt haben, schlafen in unbezeichneten Gräbern ihren ewigen Schlaf. Und dieser Mann wird wie ein Laster unserer Nation bestattet. Warum erhalten die Gegenrevolutionäre der Kommune nicht ihre würdigen Grabstätten, warum werden sie nicht als Laster der Nation behandelt? (Applaus.)

Zwischenrufe: Versorgen wir ihre Hinterbliebenen. Abgeordneter Stefan Somogyi fordert ein Pantheon für diese Märtyrer. Das ist eine heilige Pflicht des christlichen Kurzes. Er richtet folgende Interpellation an den Ministerpräsidenten:

Ist der Ministerpräsident geneigt, dafür zu sorgen, daß die Budapester Opfer der Gegenrevolution in feierlicher Weise und in Ehrengräbern bestattet werden?

An den Minister des Innern richtet er folgende Interpellation:

Hat der Minister des Innern Kenntnis davon, daß der Budapester Magistrat dem ermordeten Redakteur der Népszava Béla Somogyi ein Ehrengrab gegeben hat, und ist er geneigt, in dieser Sache die Untersuchung einzuleiten und dafür zu sorgen, daß die Budapester Opfer der Gegenrevolution in feierlicher Weise und in Ehrengräbern bestattet werden?

Ministerpräsident Karl Husár hält es für eine natürliche Pflicht, den Helden der Gegenrevolution die vollste Pietät zu bewahren. Er hat dies in seiner ersten Rede in diesem Hause zum Ausdruck gebracht. Der angeregte Gedanke ist pietätvoll, und er fühlt dessen moralische Kraft. Er bedauert es jedoch, daß diese Frage mit einer anderen Frage verknüpft werde. Das Interesse des Landes hätte es erfordert, uns mit diesem Begräbnis nicht zu befassen; es wäre besser gewesen, dieses Grab nicht zu berühren.

Minister des Innern Edmund Beniczky teilt mit, daß die Hauptstadt kein Ehrengrab für Somogyi bewilligt, sondern dessen Partei eine Grabstätte für Geld gekauft habe.

Präsident Josef Bottlik verwahrt sich gegen den Ausdruck des Interpellanten, daß Ungarn niedergebroschen sei. Es ist gebeugt, aber nicht gebrochen. (Zustimmung.)

Die Antworten beider Minister werden zur Kenntnis genommen.

Die Getreiderequirierungen.

Johann Lantovich verwahrt sich gegen die Preisermäßigungen und Requirierungen, die das Volk zum Verbergen der Bodenprodukte veranlaßt, dem Kettenhändlern Gelegenheit zum Wuchererwerb gegeben und das Elend der Beamtenklasse verschuldet haben.

Minister für Volksernährung Stefan Szabó (Nagybát) erklärt, auch er wolle die Requirierungen tunlichst vermeiden, doch war dies nicht möglich, da die Versorgung der Städte die Requirierung unbedingt erfordert. Es ist sich dessen bewußt, daß durch die Requirierungen in erster Reihe die Kleinwirte betroffen werden, obwohl die Großgrundbesitzer und Großpächter, denen hinreichende Getreidemengen zur Verfügung stehen, die Pflicht hätten, die Städte zu versorgen. Die Regierung hat von Serbien bereits Getreide gekauft, doch ist daselbe bisher nicht angekommen, verzögert sind die Amerika-Verhandlungen im Zuge und es ist bereits gelungen, ein größeres Quantum von Getreide zu sichern. Wir stehen einer schweren Lage gegenüber, da auch die Requirierungen den Bedarf nicht decken werden und wir nur von der ausländischen Einfuhr Hilfe erwarten können. In Sinkstufen müssen wir mit dem Requirierungssystem aufhören, wir dürfen die Versorgungspolitik der Kriegszeit nicht fortsetzen. Wenn der Staat die Versorgung eines jeden einzelnen Stadtbewohners sicherstellen wird, so wird hiedurch der Zugang in die Städte gefördert und die Leute werden es

unterlassen, für sich selbst zu sorgen. Künftig muß schon anlässlich des Drusches ein gewisses Quantum vom Getreide für die Armer, die Beamten und die Arbeiter requiriert, das übrige jedoch dem Freihandel überlassen werden. Er erklärt im Namen der Regierung, daß jede Gewalttätigkeit bei den Requirierungen strengstens geahndet werden wird.

Ministerpräsident Karl Husár weist darauf hin, daß die Regierung einen fast übermenschlichen Kampf führen muß. Sie muß sozusagen von Stunde zur Stunde für das Brot sorgen. Die Hauptstadt Budapest benötigt täglich 60-65 Waggons Getreide, oft treffen jedoch bloß 3-10 Waggons hier ein. Alle Versprechungen, die wir von verschiedenen Seiten erhalten haben, sind leere Worte geblieben. Er muß das Vorgehen der Mühlen brandmarken, die sich erbötig machten, ein gewisses Getreidequantum zu beschaffen und zu verarbeiten, die Erfüllung der Bedingungen jedoch verweigert haben. Allen unseren Informationen zufolge sind in den Lohnmühlen riesige Vorräte aufgespeichert. Die Regierung wird gezwungen sein, über diese Vorräte die Sperre zu verhängen und, wenn es sein muß, zu den äußersten Mitteln zu greifen und auch vor dem Galgen nicht Halt machen. Die Landbevölkerung müsse bedenken, daß Budapest hungert. Zudergeläch, Luxus Speisen dürfen nicht im Verkehr gebracht werden, da solange die Dorfleute und das Ausland solche sehen, sie an unser Elend nicht glauben können. Er macht das Ausland darauf aufmerksam, daß die wirtschaftliche Absperrung der Gebiete jenseits der Demarkationslinie das Land wieder zu einer Brutstätte des Bolschewismus machen könne. Die Regierungsorgane sind angewiesen, tatkraftvoll vorzugehen. Zuwiderhandelnde werden entfernt. Das gute Verhältnis zwischen der Bürgerschaft und der Armee muß unbedingt gewahrt und gefestigt werden. Die Nationale Armee muß von der Liebe des Volkes umgeben sein. (Zustimmung.)

Der Interpellant und das Haus nehmen die Antwort zur Kenntnis.

Schluß der Sitzung um 1/3 Uhr.

Der ungarische Friedensvertrag.

Die Räumung der besetzten Gebiete.

Die Zurücknahme des Gebietes jenseits der Theiß geht planmäßig vor sich. Am 27. Februar besetzten unsere Truppen Tisaföldvár, Törökhatmilla, Fegyvernek und Rendes. Auf den bisher besetzten Gebieten wurden die Eisenbahn-, Telegraphen- und Telephonlinien im allgemeinen in betriebsfähigem Zustand vorgefunden. Die Bevölkerung bekundete überall eine ruhige Stimmung. Die noch nicht besetzten Gemeinden erwarten den Einzug der Nationalen Armee mit Ungeduld.

Reuilly, 28. Februar. (Zusammenfassung des Ung. Tel.-Korr.-Bureaus.) Die ungarische Friedensdelegation hat in Angelegenheit der Räumung des Theißgebietes durch die Rumänen eine neuerliche Note an die Friedenskonferenz gerichtet, die erachtet wird, Kommissionen in die besetzten Gebiete zu entsenden. Es wird betont, daß die Rumänen in Angelegenheit der Räumung der besetzten Gebiete durch die Rumänen bisher keinerlei Resultat hatten, und hervorgehoben, welche schwere Akroazitäten sich die Rumänen gegen die Ungarn zusehnden kommen lassen. Die Note bittet um dringliche Abhilfe.

Rumänen, Jugoslaven und Tschechen gegen Ungarn.

Reuilly, 28. Februar. (Zusammenfassung des Ung. Tel.-Korr.-Bureaus.) Die rumänische, jugoslawische und tschechoslowakische Friedensdelegation hat als Antwort auf die erste allgemeine Denkschrift der ungarischen Friedensdelegation ein gemeinsames Memorandum an die Vorschastkonferenz überreicht. Das Memorandum erklärt die ohne jede aggressive Absicht nur auf historischer Grundlage beruhende Feststellung der ungarischen Denkschrift, wonach die ungarländischen Nationalitäten, deren Interessen Ungarn stets mit Wohlwollen wahrgenommen, auf einer niedrigeren Kulturstufe ständen wie die Ungarn, als beleidigend. Zu dem Memorandum wird der Versuch unternommen, die in der ungarischen Denkschrift vorgebrachten Beweise für die politische, ethnographische, wirtschaftliche und geographische Einheit zu widerlegen. Das gemeinsame Memorandum verwahrt sich schließlich gegen die Anordnung einer Volksabstimmung.

Graf Albert Apponyi hat, als er aus den Blättern Kenntnis von diesem Memorandum erhielt, sofort an die Friedenskonferenz eine Note gerichtet, in welcher er ersuchte, das Memorandum, falls es tatsächlich vorhanden ist, der ungarischen Friedensdelegation zukommen zu lassen, damit diese ihre Bemerkungen dazu machen könne.

Lokal-Anzeiger.

Von der Verschönerungskommission zum Bauamt.

Zum fünfzigjährigen Bestand des hauptstädtischen Bauamts.

Der hauptstädtische Bauamt wird heuer das Jubiläum seines fünfzigjährigen Bestandes begehen können. Man kann denken über den Bauamt, wie man will, man kann der Ansicht sein — und jeder Einsichtige ist es —, daß er sich überlebt und heute keinerlei Existenzberechtigung mehr hat, aber es muß zugegeben werden, daß er zur Zeit seiner Errichtung zweckmäßig, ja notwendig war. Damals waren die Städte Pest, Ofen und Altfen noch nicht vereinigt, in ihrer Verwaltung fehlte der großstädtische Zug, die Verhältnisse waren zerfahren und selbst das mächtig aufstrebende Pest mit seinen 200,000 Einwohnern machte mehr den Eindruck einer größeren Provinzstadt, als einer Metropole. Von einer systematischen Bautätigkeit, Straßenregulierung, Kanalisierung etc. war kaum eine Spur, jeder baute, wie er wollte, ohne sich um seinen Nachbar zu kümmern, und es gab Gassen (noch heute finden sich ihre Reste), wo die Häuser im Bidzad neben einander standen, das eine weit heraus, das andere weit drin, wie es dem Besitzer und dem Baumeister eben eingefallen war. Dabei fehlte es an Luft und Licht, an Blumen und Parks, an modernen Verkehrsmitteln, an Komfort. Etwas mußte getan werden, und es ist das große Verdienst des „providentiellen Staatsmannes“, Grafen Julius Andrássy des Älteren, daß er, die Zurückgebliebenheit der Hauptstadt erkennend, andererseits die Ohnmacht und das Unverständnis der städtischen Verwaltungen sehend, den Plan einer großzügigen Regulierung und Ausgestaltung Budapests fasste und mit nicht wankender Entschlossenheit zu verwirklichen bestrebt war. Als Organ für die Durchführung seiner Pläne schuf Andrássy den hauptstädtischen Bauamt und, um diesem die erforderlichen Mittel zu sichern, den hauptstädtischen Fonds.

Ueber die Errichtung des hauptstädtischen Bauamts verfügt der Gesetzartikel X v. J. 1870, dessen langatmiger Titel („Ueber die Regulierung des Donauraums nächst der Hauptstadt und über die Deckung der Kosten der im Interesse des Verkehrs und der Kommunikation in Budapest zu bewerkstelligenden sonstigen öffentlichen Arbeiten und über die Durchführungsorgane der öffentlichen Arbeiten“) merkwürdigerweise den Bauamt expressis verbis gar nicht erwähnt. Dieser der Einheit und Präzision entbehrende Gesetzartikel ordnet zunächst die Emission einer Losanleihe im Betrage von 24 Millionen Gulden ö. W. zu Zwecken der Donauregulierung nächst Budapest und der Verbesserung des Verkehrs der Hauptstadt an. Der Paragraph 7 bestimmt, daß zur Erhaltung der aus der Anleihe hergestellten Unternehmungen, sowie zu anderen Investitionen, die sich als notwendig erweisen werden, damit Budapest als Hauptstadt den Anforderungen des Landes entsprechen könne, aus dem Verkaufspreise der durch die bewerkstelligten Expropriationen und Regulierungen zu gewinnenden Gründe ein besonderer hauptstädtischer Fonds errichtet wird, dem in den weiteren Paragraphen verschiedene Einkommensquellen zugewiesen werden. Zur Durchführung der geplanten Regulierungsarbeiten und zur Verwaltung des hauptstädtischen Fonds wird dann im § 10 die Errichtung eines besonderen ständigen Organs unter dem Titel „Hauptstädtischer Bauamt“ angeordnet, dessen Agenden in den weiteren Paragraphen eingehend umschrieben werden. Als Hauptaufgaben des Bauamts werden bestimmt: Vorbereitung und Durchführung der auf die ganze Hauptstadt oder einzelne Stadtteile sich erstreckenden Regulierungsarbeiten, Feststellung der Richtung und des Niveaus der Straßen und Gassen, Benennung der Gassen und öffentlichen Plätze und Regelung der Hausnummern, Ausarbeitung eines Baustatuts, Oberaufsicht und Appellationsforum für sämtliche Bauangelegenheiten, endgültige Entscheidung hinsichtlich des Baues und Erhaltung von Parks, Entrepots, Brückenbaues, der Pflasterung, des Baues und der Erhaltung von Straßenbahnen, der Erhaltung der öffentlichen Parks, der Wasserleitung und Beleuchtung, der Bebauung der Straßen, Gassen und Plätze usw.

Die Präsidentenstelle des Bauamts wurde Jahrzehnte hindurch nicht besetzt; als Präsident galt stillschweigend der jeweilige Ministerpräsident, der eigentliche geschäftsführende Vorsitzende war der Vizepräsident. Der erste, der für diese Stelle ausgerufen wurde, war der Obergeban des Biharcs.

... Ludwigs Tisa, der Bruder Koloman Tiskas, dessen Ernennung in der Hauptstadt großes Aufsehen und nicht geringen Unwillen erregte — wie sich bald herausstellen sollte, mit Unrecht. Tisa war ein Mann von großen Konzeptionen und eiserner Willens- und Arbeitskraft. Nur ein Jahr lang stand er an der Spitze des Baurats, aber seine kurze Tätigkeit hinterließ bleibende Spuren. Sein Nachfolger war Graf Julius Szapary und diesem folgte nach zwei Jahren Baron Friedrich Podmaniczky, der fast zwei Jahrzehnte hindurch diesen Posten innehatte und dessen Namen mit allen umfassenden Regulierungs- und Bauarbeiten verbunden ist, die der Baurat durchgeführt hat. Der letzte — auch nominelle — Präsident des Baurats war bekanntlich der jüngst verstorbene Geza Polanyi; die Stelle ist derzeit unbesetzt.

Lassen wir nun die Ergebnisse der Wirksamkeit des Baurats Revue passieren, so müssen wir sie als wirklich imposant bezeichnen. Da ist zunächst — um eines seiner ersten Werke hervorzuheben — die Radialstraße, die jetzige Andrássystraße (auf deren Weiterbau wir in einem besonderen Artikel zurückkommen wollen), die Boulevardisierung der Hauptstraßen, der Ringstraßengürtel, die systematische und einseitige Durchführung der Pflasterung, Kanalisierung und Beleuchtung, die Ausgestaltung der Mangareneninsel, die Pflege und Modernisierung der öffentlichen Anlagen, die Donauregulierung bei Budapest usw. Hierzu kommt der Ausbau der öffentlichen Verwaltung und die Regulierung ihrer Umgebung, sowie der Bau der kön. Oper (jetzt Nationaloper) — beides im Auftrag des Königs. Und um der Hauptfrage nicht zu vergessen: der Baurat hat ein auf das Gebiet der ganzen Hauptstadt sich erstreckendes, die verschiedenartigsten Bedürfnisse der einzelnen Bezirke berücksichtigendes Baustatut geschaffen, das — obgleich es trotz wiederholter Umgestaltungen nicht nach jeder Hinsicht maßgerecht und entsprechend ist — endlich Ordnung in die bis dahin so zerfahrenen baupolizeilichen Bauverhältnisse gebracht hat. Nun aber hat der Baurat sein Tagewerk vollbracht; er ist heute keine Notwendigkeit mehr, vielmehr wird er jetzt — nicht ohne Unrecht — als Hemmschuh in der Entwicklung der Hauptstadt betrachtet. Jetzt könnte er nach in Schönheit sterben; vegetiert er aber weiter, so wird er verfaulen und eines langsamen, unheimlichen Todes sterben. Die Hauptstadt bedarf seiner Bevormundung nicht mehr; was er derzeit leistet, kann die Kommune selbst viel besser und rascher bewerkstelligen.

Der Baurat hat einen berühmten Vorgänger gehabt, der ebenfalls nahezu ein halbes Jahrhundert funktionierte: es war dies die Verschönerungskommission, deren Chef kein Geringerer als der Erzherzog-Palatín Josef war. In den ersten Jahren des neunzehnten Jahrhunderts eingesetzt, hat sie ihrem Namen entsprechend vieles zur Verschönerung Pesths beigetragen; freilich bewegte sich ihre Tätigkeit nicht in so großen Dimensionen wie die des Baurats. Damals war Pest ein kleinstädtischer Auguststadt, in dem es sehr viel zu säubern gab; lesen wir doch u. a. in einem Bericht, den die Verschönerungskommission herausgab, daß sie die an der Landstraßenfront (jetzt Karlsring) der Karlskaserne des heutigen Zentralstadthauses befindlichen „Privatwälder“ — öffentliche Anstandsorte — entfernen ließ. Ihre Wirksamkeit erstreckte sich hauptsächlich auf die Pesther Jünere Stadt, daneben leitete sie den Ausbau der „Neustadt“, d. h. der Leopoldstadt, die, nach einem rationalen Plane angelegt und gebaut, dank der Kommission, der regelmäßigste und inselgeschiedene Stadtteil Budapests geworden ist. Der Tod des Palatins (1847) und die bald darauf eingetretenen unglücklichen Ereignisse machten der Wirksamkeit der Verschönerungskommission ein Ende; sie sollte erst nach ein Vierteljahrhundert später — mutatis mutandis — als Baurat wiedererstanden.

**Städtische Neuigkeiten.**

\* Die hohen Fleischpreise. So weit ersichtlich, haben zur Linderung der Fleischpreise behördliche Maßnahmen noch nicht eingegriffen. Das Rindfleisch wurde heute unverändert zum Preise von 96 Kronen pro Kilogramm ausgeschrotet. Die Zahl der Käufer hat sich selbstverständlich stark vermindert, was den Fleischhändlern aber nicht besonders nahe geht, erstens, weil sie das Fleisch derzeit gut konservieren können, und dann, weil ihnen keine besonders großen Mengen an Fleisch zur Verfügung stehen. Wie trostlos die Lage ist, erhellt am klarsten aus dem Umstande, daß die einschlägigen Faktoren mit der Möglichkeit rechnen, daß die Fleischpreise sich noch weiter steigern werden, wenn die Auftriebsmöglichkeit von Lebendvieh sich nicht bessert. Wie wir nämlich zuverlässig erfahren, sind heute bereits Beauftragte

des Ernährungsministeriums nach dem eben von den Rumänen geräumten Gebiete jenseits der Theiß gereist, um dort die Vorräte an Lebendvieh und sonstigen Lebensmitteln aufzudecken und zu möglichst billigen Preisen anzukaufen. Außerdem wurde mit Legitimationen versehenen Fleischhauern gestattet, bis auf 40 Kilometer zur Landesgrenze das Land behufs Ankaufes von Schlachtvieh bereisen zu können. Von diesen Maßnahmen erwartet man eine größere Zufuhr von Lebendvieh, die dann infolge des Quantums auf die Preise herabdrückend wirken sollen. Sollten sich diese Hoffnungen nicht erfüllen, so steht eben zu befürchten, daß die Fleischpreise noch weiter steigen werden.

\* Der Schulbeginn. Der Magistrat hat im Einvernehmen mit der Epidemiekommission angeordnet, daß der Unterricht in den kommunalen Bürger- und Mittelschulen am 1. und in den Elementarschulen am 8. März beginne. Bis die als Rahmzentralen designierten Schulen mit der in Aussicht gestellten Kohle versorgt werden können, sind die Schüler laut den über die Kohlenlieferungen festgestellten Verfügungen zu beschäftigen.

\* Reduzierung des Straßenbahnverkehrs. Morgen, Sonntag, werden die Straßenbahnwagen, wie in letzterer Zeit schon wiederholt, von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags verkehren. Auf den Linien der Lokalbahnen bleibt der Verkehr unverändert, mit Ausnahme der Linie Szentlörincz und Budafok, auf denen die Wagen von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends verkehren werden.

\* Die spanische Influenza. Dem Berichte des Oberphysikats über den gestrigen Stand der Influenzacepidemie entnehmen wir folgende Daten:

In den Bezirken erkrankten 26 Personen; ins St. Gerhards-Spital wurden überführt 8 Männer, 10 Frauen und 1 Kind, zusammen 19, ins Zitaspital 1 Mann und 1 Frau, zusammen 2 Influenzafälle. Gestorben sind: in den Bezirken 5 Influenzafälle, im St. Gerhards-Spital 3 Männer und 6 Frauen, zusammen 9 Influenzafälle. Im Zitaspital ist gestern kein einziger Todesfall vorgekommen. Im Laufe des gestrigen Tages sind also in Budapest insgesamt 47 Zivilpersonen (vorgestern 92) an der spanischen Influenza erkrankt und 14 (vorgestern 20) gestorben. Die Militärbehörde hat gestern 3 Erkrankungen gemeldet. Aus den Epidemien Spitälern wurden gestern 20 Männer, 35 Frauen und 1 Kind, zusammen 56 Personen geheilt entlassen. Derzeit befinden sich noch in Pflege: in den Zivilspitälern 926, in den Militärspitälern 166 Influenzafälle.

**Tagesneuigkeiten.**

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag früh.

\* Die Auspeisaktion des Erzherzogs Josef Franz. Der jugendliche Erzherzog Josef Franz, ein Sohn des Erzherzogs Josef, hat sich bekanntlich an die Spitze einer Bewegung gestellt, die den edlen Zweck verfolgt, in der Hauptstadt eine großangelegte Auspeisaktion zu veranstalten. Heute wendet sich Erzherzog Josef Franz im Namen des leitenden Komitees in einem „Pro memoria“ überschriebenen Aufruf an die ungarische Gesellschaft mit der Bitte, die von ihm eingeleitete Bewegung nach Kräften zu unterstützen. Dieser Appell des jungen Erzherzogs hat lebhaften Widerhall gefunden und das leitende Komitee ist bereits in der Lage, folgende Spenden zu quittieren:

Ein anonymes Spender 500,000 Kronen, Verein der Banken und Sparkassen 3,000,000 Kronen, Generaldirektor Madar Jónagy 100,000 Kronen, Julius Wolfner u. Komp. 100,000 Kronen, Verein ungarischer Zuckerfabrikanten 300,000 Kronen, Donau-Dampfschiff-Fahrt-Gesellschaft 50,000 Kronen, Ungarische Fluß- und Seeschiffahrt-Ges. 50,000 Kronen, Direktor Josef Mihály 10,000 Kronen, Generaldirektor Moriz Domonkos 10,000 Kronen, Generaldirektor Anton Ober 5000 Kronen, Brauerei Cellulosefabrik 50,000 Kronen, Erste Ungarische Allgemeine Versicherungs-Ges. 50,000 Kronen, Spende der Börsemitglieder 453,000 Kronen, Ignaz Csákos 300 Kronen.

\* „Ein Tag fürs Vaterland.“ Das Vaterland richtet an alle seine Bürger den Aufruf, ein freiwilliges Nationalopfer zu leisten. Es ist Pflicht, dem Vaterlande Opfer zu bringen. Kein Arbeitender darf sich entziehen. Am 1. März hat jeder für das Vaterland zu arbeiten. Wenigstens zwei Prozent des Tagesertrages, ferner ein Prozent der Jahreserträge der Betriebe, Industrieunternehmen haben außerdem ein Prozent der Tages-Bruttoeinnahme zu spenden. Afermieter und Hotelgäste haben zwei Kronen nach jedem Zimmer, das sie beziehen, zu entrichten. Die Sammelaktion paßt sich dem System der Mehlkommissionen an. Jede Person über 16 Jahre ist in dem Sammelbogen aufzunehmen. Man wird

nach Einlangen der Sammelbogen Einsicht nehmen, wer gespendet hat, aber auch wer dem Vaterlande die Hilfe versagt hat. Die Sammlung wird von den Hausbesorgern am 29. d. und am 1., 2. und 3. März durchgeführt. Mißbräuche können nicht stattfinden, da in dem Hause Fremde nicht sammeln dürfen. Für die Sammelbogen und für das gesammelte Geld sind Hausbesitzer, Hausbesorger und die Legitimationspersonen, die bei den Wahlen zur Nationalversammlung gewählt haben, gemeinsam verantwortlich. Die Sammelbogen sind vom 4. bis 6. März der zuständigen Mehlkommission einzuliefern. In der Provinz findet die Sammlung am 15. März, dem Freiheitstage, statt. Die Landes-Sammelkommission ersucht sämtliche Obergespanne, Bürgermeister, Dorfnotäre und Dorfschreiber, lokale Sammelkomitees zu konstituieren. Aufklärungen erteilt der Leiter der Sammelaktion: Dr. Johann Frik, Budapest IV., Szépgasse 3.

**\* Budapest Universität.**

Die Hoffnung, daß die Universität im zweiten Semester normal funktionieren werde, wird durch eine heute ausgegebene Verordnung des Unterrichtsministers vereitelt. Nach dieser können sich für das zweite Semester jene inskribieren lassen, die drei oder mehr Semester infolge ihres Kriegsdienstes verloren haben, die Mitglieder der Brachialformationen der Universität und der technischen Hochschule, die Kriegsinvaliden, ferner die aus den besetzten Gebieten kommen, ohne jede Einschränkung, sämtliche Mitglieder der männlichen und weiblichen Lehrorden, schließlich jene Mitglieder des Apponyni-Kollegiums, die für das Halbjahr 1919/20 bereits inskribiert waren. Von den Genannten können auch nur jene inskribiert werden, die ihr Verhalten während der Prolektardiktatur in gehöriger Weise rechtfertigen. Die Mitglieder der Brachialformationen sind dieser Rechtfertigung entbunden. Das Rechtfertigungsverfahren erfolgt vor einem Ausschuss, der aus einem Präsidenten und vier Mitgliedern besteht; den Präsidenten entsendet der Senat der Hochschule, zwei Mitglieder der Behörde, zwei Mitglieder die Professorenschaft. Das Schulgeld beträgt 150 Kronen. (Hier wurden 36 Zeilen gestrichen.)

\* Zwischenrufe. Bei der Handlung: unsere neugeborene Nationalversammlung. Zeit: die Gegenwart. Man hält eine öffentliche Plenarversammlung, gleichwohl mit welcher Tagesordnung. Man merkt sofort den Unterschied zwischen einst und jetzt. Früher gab es in unserem Parlament kompakte Oppositionsparteien mit ansehnlicher Minorität, jetzt existiert nur ein eindruckend großer Block der beiden Regierungsparteien von Christlichnationalen und Landwirten, während es eigentlich gar keine Opposition gibt, denn das halbe Dutzend von nationalen Demokraten und die zwei, drei außerhalb der Parteibünde stehenden Mitglieder sind an sich viel zu schwach, um sich geltend zu machen, abgesehen davon, daß sie angesichts der Verhältnisse wenigstens bisher gar nicht den Versuch unternommen haben, ihren Sonderstandpunkt markant hervorzuheben zu lassen. In dieser Hinsicht hätten es also die heutigen Minister viel leichter und bequemer als ihre Vorgänger, die vielgeplagten Exzellenzen, die keinen Tag vor scharfen Anrempelungen durch oppositionelle Abgeordnete sicher waren. Nun, wenn wir keine Opposition haben, so machen wir uns eine, dachten sich die hitzigen Herren vom Block und sie spielen seit Tagen richtig die ungeberdigen „Teufelskerle“, welche den Tag für verloren halten, an welchem sie nicht wenigstens einmal in den Zeitungen erwähnt sind. Das billigste und wirksamste Mittel für diesen Reklamezweck sind die sogenannten parlamentarischen Zwischenrufe. Da hält zum Beispiel ein begabter und angesehener Abgeordneter, manchmal ist's sogar ein Minister, eine ernste Rede über ein höchwichtiges Thema. Kaum hat er seinen Vortrag begonnen, so wird eine seiner kunstvollen Perioden durch einen schrillen Zwischenruf entzweigeschnitten, und dieser Zwischenruf verlockt einige andere junge Streber zu lauten Bemerkungen, während welcher der Redner selber schweigen muß, wenn er nicht ganz aus dem Konzept gerät. Erwagte Zwischenrufe hat es in unserem temperamentvollen Parlament immer gegeben. Aber wann? Wenn große Debatten ausgekämpft wurden, wenn die großen Parteien, die damals einander gegenüber standen, sich bis aufs Blut beschderten. Da brachen im Hause oft orkanartige Stürme aus, da flogen die heftigen Worte hinüber und herüber, darunter leidenschaftliche und ununter-

„Am 1. März arbeitet jeder für das Vaterland und opfert dem Vaterlande!“

sehr wichtige Zwischenrufe, welche die Würze der Diskussion bilden. Die Zwischenrufer, welche wir in den bisherigen wenigen Sitzungen der Nationalversammlung kennen gelernt haben, sind aber nicht solche „Rufer im Streite“, sondern Leute, die erst den parlamentarischen Knigge studieren müßten, ehe sie den politischen Kampf betreten. Es sind zum meist eide, geschmacklose Rufer, welche die aufdringlichen Schreier von sich geben. Und das ist ein Fleck am Ansehen der Nationalversammlung, welches in diesen hochheiligen Zeiten denn doch von allen Seiten gewahrt werden sollte. Das ist heute unser aller gemeinsames Interesse, und wer das nicht verstehen will, dem muß man es nötigenfalls drastisch begreiflich machen, denn wenn man diese Unsitte einreißt, werden die Consequenzen wirklich noch glauben, daß sie große Künstler sind.

\* Der Roman des rumänischen Thronfolgers. Seinerzeit wurde gemeldet, daß der rumänische Kronprinz Karl eine Bürgerliche namens Zizi Lambrino heiratete und auf die Thronanwartschaft verzichtete. Der König und die Königin wollten von diesem Herzogtum nichts wissen und setzten alles daran, ihren Sohn von seiner morganatischen Gattin zu trennen. Der Thronfolger wurde nach Bekehrung verbannt, wo er erst vom englischen Obersten Beyle, dann vom Ministerpräsidenten Bajda-Bojoda bearbeitet wurde. Es gelang ihnen, den Prinzen zur Ehescheidung zu bewegen. Inzwischen aber hatte seine Gattin einen Sohn geboren. Die Inmatrikulation des Kindes mußte, da es sich um eine morganatische Ehe handelte, in Bukarest erfolgen. Hier wollte die Mutter das Kind als Mircea Hohenzollern inmatrikulieren lassen, was die Regierung jedoch verbot; Zizi Lambrino wurde verständigt, daß ihr Kind unter dem Namen Mircea Sambriano eingetragen wurde, da die Ehe von den Behörden schon elf Monate vorher für ungültig erklärt worden war. Nun hat sich der Kronprinz, wie erwähnt, endgültig von seiner morganatischen Gattin geschieden und sich mit seiner Eltern versöhnt; er hat auch schon an den Feierlichkeiten der Eröffnung der Kolozsbärer rumänischen Universität teilgenommen.

\* Die ungarische philosophische Gesellschaft hielt heute ihre Jahresversammlung. Wegen ihres Verhaltens während der Proletariatsdiktatur wurden die Mitglieder Alexius Bolgar, Bela Fogarasi, Georg Lukacs, Josef Mignan und Alexander Barjas ausgeschlossen. Gewählt wurden: Alois Pauler zum Präsidenten, Julius Kornis und Eugen Bösch zu Vizepräsidenten, Josef Nagy zum Generalsekretär, Eugen Ungvari zum Sekretär, Géza Jáh zum Kassier.

\* Wilsons Krankheit. Die Pariser Abendausgabe des Newyork Herald meldet aus Washington: Präsident Wilson ist seit Montag bettlägerig, sein Zustand hat sich erneut verschlimmert, was man auf die Aufregungen der verflochtenen Woche gelegentlich des Rücktritts Lansing zurückführt. Die Ärzte haben ihm strengste Ruhe verordnet. (U.N.B.)

\* Doktorpromotion an der Kolozsbärer Universität.

die aus ihrem Heim verbannte Kolozsbärer Universität hier ihre Tätigkeit aufgenommen. In zwei Wochen beginnen an ihr die Vorlesungen und heute schon haben zwei Doktorpromotionen stattgefunden. Rektor Stefan Schnelller eröffnete den feierlichen Akt mit einer patriotischen Ansprache, in welcher er dem Protekte Ungarns und speziell des siebenbürgischen Ungarns gegen die Vergewaltigung der Kolozsbärer Universität Ausdruck verlieh. Mitglieder der Promotionskommission waren: der Rektor und die Dekane Dr. Kaspar Menyhért, Dr. Karl Lechner, Dr. Ludwig Dési und Dr. Rudolf Orban. Oberleutnant Georg Székely und Julius Fodor wurden zu Doktoren der Rechte promoviert. Nach der Promotion richtete der Rektor an die neuen Doktoren eine wirkungsvolle Rede.

\* Kabelbrand in der Elektrizitätsanlage. Heute morgens um 9 Uhr hörte auf dem ganzen Gebiete der Hauptstadt die Funktion des elektrischen Gleichstromes auf. Die Ursache war ein Kabelbrand in Keller der auf der äußeren Weitnerstraße gelegenen Anlage der hauptstädtischen Elektrizitätswerke. Die Hülle des einen Hauptkabels wurde vollständig zerstört, so daß die Leitung unterbrochen wurde. Nach halbständiger Arbeit wurde der Brand gelöscht. Die Direktion der Werke traf sofort Verfügungen, damit der Schaden behoben und die Bedienung mit elektrischem Strom, deren Unterbrechung besonders in den

Industriebetrieben große Katastrophen verursachte, beseitigt werde. In den Nachmittagsstunden war der Schaden gutgemacht.

\* Die Sperrstunde der Geschäfte. Der Regierungskommissär für das Kohlenwesen verständigt auf diesem Wege die Geschäftsinhaber und das kaufende Publikum, daß bis auf weitere Verfügung die offenen Geschäfte in der Hauptstadt vom 1. März ab bis 5 Uhr nachmittag, an Samstagen bis 7 Uhr abend geöffnet, beziehungsweise beleuchtet sein können. Nach dieser Stunde, und zwar bis 8 Uhr abends, können, wie bisher, nur Lebensmittel, Monopolarartikel und Heizmaterial verkauft werden. Bis 8 Uhr abend können auch Apotheken und Kaffeehäuser geöffnet bleiben. Die übrigen Bestimmungen der in Angelegenheit der Einschränkung des Verbrauchs elektrischen Stromes ausgegebenen Regierungsverordnung bleiben auch weiterhin unverändert in Gültigkeit und wird der Einschränkung des Verbrauchs elektrischen Stromes die strengste Aufmerksamkeit zugewendet werden.

\* Als Kranzablösung für weil. Ferdinand Patafi sind uns von Betty und Maryska Patafi 200 Kronen für Kriegserblindete zugekommen. — Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

\* Eine deutsche Integritätspartei. Das Ung. Tel.-Bureau meldet: Am 21. Februar versammelten sich im Ministerium der nationalen Minderheiten zahlreiche Vertreter aus allen deutschen Gegenden Ungarns, um mit Rücksicht auf die gegenwärtigen politischen Verhältnisse die Gründung einer neuen deutschen Partei in Erwägung zu ziehen.

Nachdem ein vorbereitender Ausschuss alle einschlägigen Fragen bereits vorher gründlich durchberaten hatte, wurden dessen Anträge nach eingehender Erörterung angenommen und die Gründung der neuen Partei einstimmig zum Beschluß erhoben. Es wurde ihr mit Bezug auf die obenbezeichneten Ziele der Name „Christliche deutsch-ungarische Integritätspartei“ beigelegt und gleichzeitig der Anschluß an die Partei der Christlichnationalen Vereinigung als deutsche Fraktion derselben ausgesprochen. Es wurde hierauf zur Wahl der Funktionäre geschritten, aus welcher hervorgingen: als Präsident Prof. Dr. Jakob Bleher, Minister der nationalen Minderheiten, als geschäftsführender Präsident Dr. Lorenz Bandgraf, Stabsarzt a. D., als Vizepräsidenten und gleichzeitig als Hauptvertreter der verschiedenen deutschen Besetzungen die Abgeordneten Dr. Johann Huber und Edmund Scholz, ferner Sektionsrat Dr. Michael Jungert, Patentrichter Dr. Konstantin Kaiser und Sektionschef Kornel Seltenreich.

\* Todesfälle. Der Generaldirektor der österreichischen Siemens-Schudert-Werke Dr. Ferdinand Neureiter, Direktionsmitglied der ungarischen Siemens-Schudert-Werke, ist am 25. d. gestorben. Der Verbliebene hat sich um das Gedeihen der genannten Werke unverweilliche Verdienste erworben. — Der Mitbesitzer der Großhandlungsfirma N. M. Aohn, Herr Karl Braun, Direktionsmitglied mehrerer Aktiengesellschaften, ist nach schwerem Leiden im 58. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet am 1. März, 1/12 Uhr vormittag, im Rakoskerestur Friedhof statt. — Der bekannte hauptstädtische Arzt Dr. Berthold Widdler ist am 27. d. im 48. Lebensjahre verschieden. Das Leichenbegängnis findet morgen, Sonntag, 2 Uhr nachmittag im Rakoskerestur Friedhof statt. — Der Spielwarenhändler Sigmund Liebner ist nach kurzem Leiden im 75. Lebensjahre verschieden. Von kleinen Anfängen hatte sich Liebner durch Fleiß und Tüchtigkeit zum Inhaber eines der größten Spielwarengeschäfte der Hauptstadt emporgeschwungen. Das Leichenbegängnis findet am 1. März, 1/4 Uhr nachmittag, im Rakoskerestur Friedhof statt. — Frau Wilma Ignaz Neuwirth geb. Johanna Wid ist am 27. d. gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen, Sonntag, 1/3 Uhr nachmittag im Rakoskerestur Friedhof statt. — Herr Géza Fischer ist am 26. d. im 70. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen, Sonntag, 12 Uhr mittag im neuer Friedhof statt. — Frau Witwe Edmund Grün geb. Regine Eskenasi ist am 27. d. im 66. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen, Sonntag, 3 Uhr nachmittag im Rakoskerestur Friedhof statt. — Das Leichenbegängnis des Schauspielers Anton Nyarai, über dessen Ableben wir bereits berichtet haben, findet Montag nachmittag 3 Uhr von der Leichenkammer des Rakoskerestur Friedhofs aus statt. Die Beisetzung erfolgt in einem vom Heiligen Verein beigegebenen Ehrengrabe. Von der Station beim Krankenhaus wird um 2 Uhr nachmittag ein Separatwaggon der elektrischen Bahn abgehen. — Das Leichenbegängnis des gestern ver-

storbenen Journalisten Richard Falk findet morgen Sonntag, um 12 Uhr mittag nach katholischem Ritus von der Leichenkammer des Kerepeser Friedhofs aus statt.

\* Ermordetes Ehepaar. Während der Kommune wurden der Fabrikleiter Robert Bándor und dessen Frau in ihrer Wohnung, Theresienring 3, von zwei roten Gardisten ermordet. Der eine Mörder wurde vom Revolutionstribunal zum Tode, der andere zu einer Freiheitsstrafe verurteilt. Die Polizei beschlagnahmte dem Falle und stellte fest, daß das 28jährige Dienstmädchen Julie Simon, die bei Bándor bedient war, mit den Mördern in vertraulichem Verhältnisse gestanden sei und jederzeit ihrer Freude über die Ermordung des Ehepaars Ausdruck gegeben hat. Die Simon wurde verhaftet.

\* Schulnachricht. Die Direktion der Mädchenbürgerschule, VI., Vilmos császár-ut 23, verständigt die Zöglinge, daß der Unterricht der Klassen I und IV am 1. März, Montag, 8 Uhr früh, der der II. und III. Klasse am 2. März, Dienstag, 8 Uhr früh beginnt. Die Zöglinge des HandelskurSES haben am 1. März, Montag, 2 Uhr nachmittag in der Schule zu erscheinen.

\* Fabriksbrand. Aus Wien meldet man: Wie die Korr. Wilhelm meldet, ist heute früh in der Tierfuttersfabrik in Simmering ein großer Brand ausgebrochen, der einen Teil der Fabrik einschloß und großen Schaden stiftete. Beim Brand hatte sich ein schwerer Unfall ereignet, indem ein Gebäude während der Löscharbeiten zusammenbrach und mehrere Personen verschüttete. Während die übrigen Personen unverletzt blieben, wurde ein Sattlergehilfe sehr schwer verletzt und in hoffnungslosem Zustand ins Spital gebracht. (U.N.B.)

\* Die wirtschaftliche Krise der Zeitungen in Deutschland. Aus Berlin meldet man: Der sächsische Ministerpräsident Dr. Gradnauer hat an den Reichswirtschaftsminister folgendes Telegramm gerichtet: Die Lage der Zeitungsbetriebe gestaltet sich Woche zu Woche schlimmer. Da die Gefahr des Zusammenbruches vieler Zeitungen droht und es sich bei dieser Industrie nicht allein um materielle Interessen einer Berufsklasse handelt, sondern um allgemeine öffentliche Interessen ersten Ranges, bitte ich das Reichswirtschaftsministerium, die in Vorbereitung befindlichen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Zeitungen möglichst beschleunigt zu Ende zu führen und zur alsbaldigen Durchführung der Nationalversammlung zu unterbreiten. Die preussische Landesversammlung wird sich in den nächsten Tagen mit der Papiernot der Zeitungen befassen. In der jüngsten Sitzung der demokratischen Fraktion regte Abgeordneter Dr. Strube an, seine Partei möge gemeinsam mit den anderen Koalitionsparteien beantragen, der Forstfiskus möge Holz für Zeitungsdrukpa pier bereitstellen.

\* Falsche Banknotenstempelmarken. Auf Grund längerer Recherchen kam man einer organisierten Bande auf die Spur, die Banknotenstempelmarken der jugoslawischen Kronennoten fälschte. Im Laufe der letzten Tage wurden der Kommiss Paul Herzog, der Photograph Josef Glag, der Buchdrucker Bela Prikelmayer und der Tischler Anton Kais in Haft genommen. Bei der Fälschern wurden große Mengen von Fälschungen beschlagnahmt.

\* Verurteilte Preistreiber. Die Polizei verurteilte den Spiritusgroßhändler Jaf Brandstätter, der fünf Faß denaturierten Spiritus per Liter für 28 Kronen statt zum Maximalpreis von 13 Kronen verkauft hat, zu sechs Monaten Gefängnis und 10,000 Kronen Geldstrafe, ferner zur Konfiskation der fünf Faß Spiritus. — Wegen Preistreiberi wurden ferner verurteilt der Kaufmann Samuel Deutsch, Mohrengasse 25, zu fünf Tagen und 200 Kronen; der Bäckermeister Ernst Balogh, Thökölystraße 66, zu zwei Monaten und 600 Kronen; der Bäcker Samuel Lichtmann, Clemengasse 19, zu zwei Monaten und 600 Kronen.

\* Lebensmüde. Der 65jährige Oberinspektor der ungarischen Staatsbahnen Ludwig Molnár verfuhrte auf eigenartige Weise, seinem Leben ein Ende zu machen. Er übergieß eine größere Menge Tabak mit Wasser und den mit Nitrogingit stark durchsetzten Saft trank er aus. Außerdem öffnete er den Gasbahn, so daß er auch eine Gasvergiftung erlitt. Er wurde in betäubtem Zustande ins Krankenhaus überführt. Der Oberinspektor, der nebenbei liegend ist, hat schon drei Selbstmordversuche begangen.

\* Familien-Nachrichten.

Arpad Ehrenfeld, Kaufmann in Alföböd, hat sich mit Mariška Brück, Tochter des Nagantörber Kaufmannes Ladislav Brück, verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Moris Reumann, Mitbesitzer der Firma Sigmund Neumann und Sohn, Bács, hat sich mit Jolita Gál aus Szeged verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Johanna Klein hat sich mit Moriz Susiczky in Balassagyarmat verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Wilhelm Weidlinger hat sich mit Mancilla Klein, Tochter des Herrn Josef Klein, Großpächter in Hapa, verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Margit Rendl, Budapest, und György Viró, Kampfenmills, Verlobte.

Eugen Weis verlobte sich mit Fräulein Frieda L. Tochter des Herrn Samu Essensfeld. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Király Automobil Aktiengesellschaft. (Tel. József 124-01, 124-02, 124-03, VII, Király-utca 11.) Der unermüdbaren Tätigkeit dieses Unternehmens ist es gelungen, die vom Krieg verursachten riesigen Schwierigkeiten, die vom Krieg verursachten riesigen Schwierigkeiten, die vom Krieg verursachten riesigen Schwierigkeiten...

Budapester Spaziergänge.

Der Perfertrach.

Die Händler und Landler auf dem Telekiplatz und in der Karpensteingasse haben sich vor längerer Zeit einen gebrauchten, aber noch gutgehenden Seismographen aus zusammengeschossenen Mitteln angeschafft, um über die vulkanischen Bewegungen im dunklen Schoße unseres Weltkörpers, in dem geteilt und geschoben wird, sich auf dem Laufenden halten zu können. Der Apparat funktionierte leidlich gut und schon vor einigen Tagen signalisierte er ein Fernbeben auf dem Erdteil, der mit Perfertrappchen bedeckt ist. Die seismographischen Vorahnungen auf dem Telekiplatz und Umgebung waren feinstenwegs gegenstandslos. Stimmungen der Budapester Rialto-seele, deren Depression der Vorläufer einer Krise war. Diese trat mit der Folgerichtigkeit der Naturgesetze ein. Auf dem Telekiplatz und in der ihm angegliederten Interessensphäre fühlte man Erdstöße, denen von unterirdischem Grollen begleitete Wellenbewegungen folgten. Es war ein Erdbeben, der das aus hohen Pfeilern aufgeführte, kühne Gebäude der persischen Teppichkonjunktur in Trümmer legte. Der Himmel, der in den letzten Monaten den Händlern voller Teppiche hing, verfinsterte sich plötzlich, dichter Staub wirbelte empor, als hätte man zur selben Zeit alle Teppiche Budapests ausgeklopft, und als man wieder klar sehen konnte, war das Werk der Zerstörung in seiner ganzen Größe zu überblicken. Der Perfertrach war eingetreten und der aus seinen Himmeln gestürzte Teppich lag wie vor seiner Verwahrlosung wieder auf dem Boden. Farahan, Schiras, Kandahar, Niello und Ark notieren tief unter dem letzten Kurse. Auf der Höhe seines Verfalls ist der Perfertrappich nie so mit Füßen getreten worden, wie durch diese Katastrophe.

Die Händler schlossen ihre Läden und knöpften ihre gestirnt und vorgekürten noch so offenerzigen Taschen zu. Sie wollten nicht billig verkaufen und teuer kaufen. Die persische Flauheit grassiert, als ob sie die spanische wäre. Die Händler haben sich vom Geschäft zurückgezogen, die Besitzer sind mit ihren Teppichen allein geblieben und obwohl sie nun ihre Sachen behalten können, haben sie doch das Gefühl, als wäre ihnen der Teppich unter den Füßen weggegangen worden. Denn der sich besoldete, daher minderbemittelte Budapester lebte in letzter Zeit sozusagen von dem Teppich in den Mund und viele konnten erst Fisch decken, wenn sie ihren Teppich vom Boden aufgehoben und — verklopft hatten. Der Perfertrappich einer Budapester Beamtenfamilie lebte unter den ungewissensten Sicherheitsverhältnissen. Er konnte nie wissen, wann er abgeholt würde. Er war seinen Augenblick seines Lebens sicher und fühlte sich immer der Auflösung nahe, denn stets schwebte er in Gefahr, von der chemischen Zersetzung und dem Zerfall in organische Bestandteile, wie Mehl, Zucker und Erdäpfel ereilt zu werden.

Nun ist der Perfertrappich infolge des erlittenen Preissturzes als Ernährer und Erhalter aus unserem armen Leben ausgeschaltet. Bis zur nächsten Teppichhaufe hat man das Nachsehen. Allerdings ist dieses Nachsehen kein ganz leeres. Denn jedem ist sein Perfer eine Gefühlsache, und wenn er ihn auf Befehl des Magens hergibt, muß er sich ihn erst aus dem Herzen reißen. Jedes Teppichlegers Auge ruht daher mit Liebe und ästhetischem Behagen auf dem Spiel der Farben und der Ornamentik seines Liebungssteppichs, von dem er nur unter Schmerzen und Tränen Abschied zu nehmen vermag. In einem seiner Romane hat Franz Molnár einem Perfertrappich ein ganzes Kapitel gewidmet und darin ein Gedicht über dessen Farben- und Ornamentensönheit angestimmt, seine Urheber nicht als indifferente Handwerker, sondern als innerlich reiche Gefühlsmenschen hingestellt, die die Empfindungen und dichterischen Gedanken...

weben, wie es der occidenale Schwärmer in alle Hinden einschneidet, weh ihm das Herz voll ist.

O ja, der Perfertrappich stimmt poetisch, auch Menschen, die gemeinhin des Besitzes einer dichterischen Ader nicht verdächtig werden können, wie zum Beispiel die Geschäftskunde, die in Budapest von Natur aus Phantasie haben und sich poetisch ausdrücken lieben. Budapest ist die Stadt der Strumpf- und Kragenkönige und der Niederköniginnen, und wo Königreiche aus Leinwandstreifen, Seidenfäden und Fischbeinstäben errichtet werden, da konnte auch die Erschließung einer Teppichquelle nicht ausbleiben. Weil der gemittelte Teppichgroßist es nicht übers Herz bringen konnte, sein kostbares Emporium von bedrückenden Persern ein Lager, eine Niederlage oder ein Magazin zu benennen und es ein Bedürfnis seines Poetenherzen war, seiner Niederlassung den erquickenden Namen einer Duelle beizulegen. Weis Gott, ich bin ja auch kein unbegnadeter Dichter, aber zu der blühenden Einbildungskraft dieses begabten Mannes habe ich mich noch nie aufschwingen und mir das Rauschen von Teppichen, das Rieseln von Läufern, das Klätschern von Streifen, das Murmeln und Blinken von Vorlegern nie recht vorstellen können. Dazu muß man eben geboren oder durch den Schönheitsfitt des Teppichhandels erzogen werden.

Die traurige Schicksalswendung im Teppichleben hat uns alle ins Herz getroffen und tiefbekümmert sitzen wir am Krankenbette des geliebten Perfers. Aber, dem Himmel sei Dank, sein Befinden ist nicht hoffnungslos. Es kommt noch ein Teppichfrühling und die geknüpften, geteichten, gestickten und gewirkten Rosen werden nach kurzem Welken in neuer Farbenpracht wiedererblihen. Die Teppichbesitzer fallen dem Mut nicht parallel mit den Preisen ihrer Schätze sinken lassen. Sie werden bald wieder in der Schafwolle sitzen. So was wie eine Baife kommt ja in den besten Börsenfamilien vor, deren Mitglieder jahraus, jahrein auf der Jakobleiter der Kursdifferenzen hinauf- und hinabklettern, ohne sich hierüber ein graues Kraushaar wachsen zu lassen. Ich bitte eindringlich meine mitbetroffenen Schicksalsbrüder, sie sollen zeigen, daß an zutrefflicher Mannesstärke zwischen Persianer und Börsianer kein merklicher Unterschied besteht.

Die Ermordung zweier Redakteure der Nephana.

Ein Communiqué der Militärverwaltung.

Das Ung. Tel.-Korr.-Bureau meldet: Die Militärverwaltung veröffentlicht in Verbindung mit dem Dunaközler Worte das folgende Communiqué: In der Angelegenheit der Ermordung Bela Somogyis und Bela Dacsós hat die Polizei die Recherchierungsarbeiten behufs weiteren Verfahrens am 22. d. der Militärverwaltung übermittelt, die das Detektivkorps der Staatspolizei, sowie die militärischen Recherchierungsbehörden und die Gendarmerie auch weiterhin im Anspruch nehmend, bisher folgendes festgestell hat:

Den Mord haben aller Wahrscheinlichkeit nach die Passagiere jenes Autos verübt, welches bei der Neuperter-Wagner Straßenmaut am 17. d., abends halb 10 Uhr vom diensttuenden Polizisten und Finanzwachmann aufgehalten wurde. Die Nummer des Autos war A—III 36. Seine Passagiere wurden von einem Mann in Hauptmannsuniform legitimiert, der eine mit der Lokalnummer 32. Jägerbataillon versehen und auf den Namen Ferenczy lautende Legitimation vorwies. Die Passagiere des Autos mochten samt dem Chauffeur fünf bis sechs an der Zahl sein, als Soldaten gekleidet und Zivilpersonen gemischt. Die Identität des angeblichen Hauptmanns Ferenczy hat die Untersuchung bisher nicht feststellen können, aber alle Anzeichen weisen darauf hin, daß die Legitimation und der Name falsch waren. Auch wurde festgestellt, daß das Auto sich in der Autogarage Kottenbüllergasse 13 befand und daß es am 20. d. in den Morgenstunden von Budapest eine längere Fahrt in die Provinz unternahm. Im Besitze dieser Daten wurde festgestellt, daß das gesuchte Auto der Wagen einer in Budapest stationierten Formation war, worauf Verfügung getroffen wurde, daß das Auto aufgehalten werde.

Die beiden Chauffeure wurden nach Budapest eskortiert und auf Verfügung der Staatsanwaltschaft in Präventivhaft genommen. Ihre eingehende Einvernehmung ist noch im Zuge. Ihren bisherigen Depositionen zufolge haben sie das Auto am 17. d. in den Abendstunden für kurzen Gebrauch einer Zivilgesellschaft, richtiger zwei Herren und einem Chauffeur, ebenfalls in Zivil, geliehen, die sich mit einer falschen Legitimation ausgewiesen haben. Die beiden Verhafteten benutzen sich bereits

Bestätigung ihrer Aussage und zum Nachweis ihres Alibis auf Zeugen. Die diesbezüglichen Einvernehmungen sind im Gange. Die Verdächtigen stehen in Haft.

Es wurde noch eine dritte Person verhaftet, die durch einen Zeugen, der sich freiwillig gemeldet hat, als einer der Insassen des Autos agnosziert wurde. Die Erhebungen werden nach dieser Richtung hin fortgesetzt.

Das Gleiche wurde ein Individuum in Vernehmung genommen, das angeblich der Kurier der Kommunisten zwischen Wien und Budapest ist. Zwischen dem Texte eines bei ihm vorgefundenen Briefes und der Mordtat scheint ein enger Konnex zu bestehen. Laut der übereinstimmenden Aussage mehrerer Zeugen sind in gewissen kommunistischen Kreisen derartige Aufzeichnungen laut geworden, daß dieser Mord ihnen, nämlich der Kommunisten, Interessen diene, da, wie anlässlich des Leichenbegängnisses Bela Somogyis ein neben dem Grabe stehendes Individuum einem anderen erklärte, die Arbeiterjagd, die heute schon größtenteils auf nationaler Grundlage stehe, aus ihrer lethargie aufgerüttelt werden mußte, was hiedurch auch gelungen ist, da Tausende der organisierten Arbeiter ein Lebenszeichen von sich gegeben und die Massen sich gerührt haben.

Es ist auch der Verdacht aufgeklaut, daß die Täter Leute aus der Provinz waren, die sich in der Hauptstadt und deren Umgebung nicht recht auskennen, ja nach der Aussage eines der Zeugen auch mit der Führung des Autos nicht sehr vertraut waren.

Die Anwaltshaft setzt die Recherchen mit größter Energie fort und fordert das Publikum auf, alle Momente, die zur Aufklärung der Täter beitragen könnten, ihr unverzüglich mitzuteilen. Der Einfindung anonymen, hauptsächlich aber unbekannter tendenziöser anonymen Briefe möge man sich jedoch enthalten, da deren Inhalt unberücksichtigt bleiben wird.

Die Dienstbotennot unserer Zeit

Ein Krankheitsymptom.

Unter den vielen Bösen, die uns derzeit das Leben schwer machen, ist die Dienstbotennot eine der schlimmsten. Sie gehört mit zu den Enttäuschungen, die uns das Kriegsende gebracht hat. Damals meinte man, daß der Mangel an Hausgehilfinnen in dem Augenblicke aufhören werde, in dem die im Dienste des Krieges stehende Industrie ihren Betrieb einschränken oder ganz einstellen, die heimgekehrten Krieger auf ihre Stellen zurückgelangen und die vielen tausend Frauen und Mädchen aus den Fabriken entlassen werden. Man rechnete darauf, daß die Mädchen vom Lande wieder vom Großstadtdröbke angelockt, ihre stillen Dörfer verlassen würden, um hier in Stellung zu gehen. Auch der große Zustrom von Flüchtlingen berechtigte zur Annahme, daß man in Anbetracht der teuren und schwer erschwirglichen Lebensmittel und Wohnstätten leicht zu guten und arbeitswilligen Hausgehilfinnen gelangen werde. Doch nichts von alledem traf ein. Als während des kaiserlichen Regimes die sozialdemokratische Partei die Mädchen um sich scharte, folgten viele bereitwillig dem Rufe. Unter der Proletariatsdiktatur besuchten sie eifrig die Versammlungen in den von der Regierung „requirierten“ Lokalen, wo sie „Böhren“ erhielten, die in den unweisen Köpfen ganz sonderbare Begriffe zeitigten.

Nun sind wir die Proletariatsdiktatur glücklich los, noch immer ziehen Flüchtlinge aus den besetzten Gebieten heran, die Fabriken stehen still, auf dem Lande liegen die Felder brach und auf den Bahnen und in den Restaurants und Stoffhäusern sind wieder Männer beschäftigt. Man sollte daher ohne besonderen Eifer annehmen können, daß in einer Zeit, wo ein Bissen Brot und eine reine Lagerstätte zu des Lebens Kostbarkeiten gehören, wo sehr viele Familien des sich besoldeten Mittelstandes nicht anstande sind, diese Kostbarkeiten (vom Böhne abgesehen) zu bieten, man sehr viele arbeitswillige Frauen und Mädchen finden müsse, die gerne nur für diese Kostbarkeiten eine Dienststelle annehmen. Dem ist jedoch nicht so. In dem wieder zurück-

Der Ehrenräuber und Traumzauber sind die dieswöchentlichen blendenden Filmattraktionen in der O.M.N.I.A. Beginn der Vorstellungen: 4, 7 und 9 1/2 Uhr.

erlangten Duroan des „Martha-Vereins“ und in den von einigen anderen Vereinen erhaltenen Vermittlungsstellen widerspiegelt sich die Not in der trassigsten Form. In Toiletten, als sollten sie zu einem „Jour“ oder zu Gerbeand gehen, stehen und sitzen die Hausfrauen in großer Anzahl und warten auf das Erscheinen einer „Perle“. Diese scheinen völlig verschwunden zu sein. Bis auf jene, die seit Jahresfrist in ihren Stellungen sind, ist es, als gehörte der Diensthote, wie etwa der Juchthofsaarus, einer vorhinflutlichen Zeit an. Nirgends mehr eine Spur von der drallen, in flott gestärkten Röcken paradierenden Dorfchönen mit den runden, frischen Wangen und den lustig blidenden Augen. Auch die zur Großstädterin sich entwickelten Mädchen mit den gebraunten Haaren, den weißen Blusen, unter denen das rosa oder blaue Band des Unterleibchens schimmerte, und den Handschuhen auf den von der Arbeit geröteten Händen, die stolz ihre langjährigen Zeugnisse zeigten und die „Gnädige“ nach der Zahl der Kinder und Zimmer fragten, scheinen von der Bildfläche verschwunden zu sein. Was sich da in den Bureaus präsentiert, ist, um das Herz vor Mitleid heftig schlagen zu machen und — alles eher denn den Wunsch zu erwecken, sich eine dieser vom Leben zerkausten Frauen in sein Haus zu nehmen. Daß diese Frauen, deren Gesichter die Spuren von Leiden und Lastern tragen, und die froh sein mühten, eine Schlafstätte und ein warmes Essen zu bekommen, Ansprüche auf hohen Lohn, Ausgänge während der Woche und täglich Fleisch machen, hat mehr-wenig Bedeutung. Das Wesen — und ich möchte fast sagen das Tragische — an der Sache ist, daß sich in diesen Bureaus ein Stückchen unseres sozialen Elends präsentiert, das weder mit Photographien in Dienstbüchern noch Verordnungen oder irgendwelche Gesetze aus der Welt schaffen läßt. Was wir als Diensthotennot jetzt erleben, ist eines jener vielen Krankheitsphänomene, die uns jetzt durchdrühteln. Sie sind nicht zu entfernen, ehe die Krankheit nicht kuriert ist. Doch — woher soll die Hilfe kommen? . . .

**Theater, Kunst und Literatur.**

\* (Nationaloper.) Gounods „Faust“ gelangte heute im Opernhaus in neuer Besetzung fast aller Partien zur Aufführung. Die Titelpartie hatte Herr Bilinsky inne, dessen schönes, sympathisches Organ allgemach an Schmiegsamkeit und Ausdrucksfähigkeit gewinnt. Allerdings sollte der strebsame Künstler auf ein größeres dynamisches Ebenmaß der Tongebung achten. Für den Mephisto setzte Herr Kálmán seinen glanzvoll-dunklen, metallischen Bass und den von dramatischem Verständnis belebten Vortrag ein; das prächtig gesungene Trinitlied trug ihm lebhaften Beifall auf offener Szene ein. Die Dämonie der Gestalt ist in der szenischen Darstellung freilich erst angedeutet. Volles Behagen konnte man an dem männlich-edlen, voll ausströmenden Bariton des Herrn Palló haben, der die Abschiedsarie Valentins mit Wärme und Wohlklang füllte. Der zierliche Siebel des Frl. Tihanyi erfreute durch gesungliche Korrektheit und die schön ausblühende Höhe. Doch sei die junge Sängerin vor einem Uebermaß des Portamento gewarnt. Frau Budanovits war eine durchaus befriedigende Maria, und musikalische Intelligenz erwies auch Herr Palotai in der Episodenpartie des Brandt. Als Margarete bot Frau Adler ihre bekannte, oftgerühmte Gestaltung. Durch die von Herrn Fleischer geleitete Aufführung ging ein temperamentvoller Zug.

—y.  
\* In der Nationaloper werden Dienstag „Die Walküre“, Mittwoch „A makrancos herceg“, „Donna Anna“ und „Bajazzók“, Donnerstag „Der Evangelimann“, Freitag „Die Meisterfinger von Nürnberg“, Samstag „Der Freischütz“, Sonntag „Don Juan“ aufgeführt.

\* Im Nationaltheater ist für Montag Herzogs „Bizáncz“ angefügt. Dienstag, Freitag und folgenden Montag wird desselben Autors „Fekete lovas“ aufgeführt, Mittwoch und Sonntag „A magyar“ und „I. István király“. Donnerstag geht „Hedda Gabler“, Samstag „H. József oszászár“, Sonntag nachmittag „Nagymama“ in Szene.

\* Im Wochenplan des Lustspieltheaters ist die Mehrzahl der Abende den Aufführungen von „A nagyvilági nő“ eingeräumt, das jedesmal mit Frida

Gombaszögi in der Titelrolle in Szene gehen wird. Für Dienstag und Samstag ist „Szeretlem vására“, für Donnerstag „A zsába“ angefügt. Dieses Stück wird auch nächsten Sonntag nachmittag gespielt. Diesen Sonntag nachmittag gelangt „Vengerkák“ zur Aufführung.

\* Im Königstheater wird auch in der laufenden Woche „János vitéz“ mit Sári Fedák an allen Abenden gegeben. Diesen und nächsten Sonntag gelangt in der Nachmittagsvorstellung „Pillangó kisaszonny“ zur Darstellung.

\* Im Ungarischen Theater wird Andor Kardos' Schauspiel „Eva és a férjak“, das vom Publikum der Premiere mit großem Beifall aufgenommen wurde, an fünf Abenden dieser Woche gespielt. Für Mittwoch und Samstag ist „Tüzpróba“ angefügt. Als Nachmittagsvorstellung wird heute, Sonntag, „Székimondó asszonyok“, nächsten Sonntag „A kis lord“ gespielt. Beide Nachmittagsvorstellungen beginnen um halb 3 Uhr und finden bei ermäßigten Preisen statt.

\* Der größte literarische Film der Saison ist Ernst Széps' herrliches Stück „Patika“, das im Innerstädter Theater an jedem Tage der nächsten Woche, mit Ausnahme von Donnerstag, wo „Három oszesze tea“ gegeben wird, zur Aufführung gelangt. Für alle bisherigen Vorstellungen von „Patika“ wurden sämtliche Karten im vorhin einverkauft.

\* Die Opernabende, die gegenwärtig im Donauufer-Theater stattfinden, erfreuen sich seitens des Publikums eines überaus regen Zuspruches. Donnerstag wohnte Erzherzog Josef Franz samt Begleitung, Freitag aber Ministerpräsident Karl Süsser einer Vorstellung bei. Sowohl der Erzherzog als der Ministerpräsident äußerten sich in Worten der höchsten Anerkennung über die ausgezeichneten Vorstellungen. Montag werden in „A nürnbergi baba“ Dr. Bárfony und Boriska P. Pálffy zum ersten Male singen. Heute nachmittag ist „Jó gyermekek cirkusza“ auf dem Repertoire.

\* Burians Arienabend am 8. März. Mozart, Wagner, Bizet, Tschailowsky, Mascagni, Leoncavallo, Smetana. Karten bei Bárd. (Lyra.)

\* Der junge Münchner Baritonist Otto Bongrat, der schon im Auslande viele bedeutende Erfolge hatte, wird sich am 9. März in der Musikakademie unserem Publikum vorstellen. (Harmonia.)

\* Die Konzertsängerin Jolán Gárda gibt am 11. März in der Musikakademie ihren Liederabend mit einem sehr reichhaltigen Programm. (Harmonia.)

\* Klona Vera, die ausgezeichnete Liederfängerin, veranstaltet am 15. März im Musikakademieaal einen Liederabend. (Harmonia.)

\* Nikolaus Gróf, der bekannte Violinkünstler, hält am 16. März seinen diesjährigen Violinabend im Redoutensaal. (Harmonia.)

\* Franz Gabriel, der gewesene Konzertmeister der Dessauer Hofoper, gibt am 17. März in der Musikakademie seinen Violinabend mit reichhaltigem und genussreichen Programm. (Harmonia.)

\* Professor Arnold Székelys Klavierabend am 24. März in der Musikakademie. (Harmonia.)

\* Ignaz Friedman, der weltberühmte Meister, gibt seinen ersten Klavierabend (statt am 16. Februar) am 5. März, den zweiten (statt am 18. Februar) am 6. März und den dritten (statt am 5. März) am 7. März. Der überwiegende Teil der Karten ist bereits vergriffen. (Harmonia.)

\* Anna Pallay, deren vollendete Tanzkunst wir in der Oper stets bewundern, veranstaltet mit ihren Kunstleuten am 13. und 14. März im Redoutensaal zwei Tanzabende. Die Produktionen der Kunstleuten werden beweisen, daß ihr Tanzunterricht ebenso meisterhaft ist wie ihre phänomenale Tanzkunst. (Harmonia.)

\* Frau Sári Sas-Szántó, die allbekannte Repräsentantin des bel canto, gibt ihren diesjährigen Liederabend am 14. März in der Musikakademie. (Harmonia.)

\* Klavier- und Liederabend Dora Bárfony-Geschwister Kotányi am 2. März. Die besten Karten vergriffen. (Scala.)

\* Celloabend Ladislav Buttula am 3. März. Klassisches Programm. (Scala.)

\* Madár Zsálfony, der anerkannte Konzertorganist, wird sein zweites Konzert unter Mitwirkung der Opernsängerin Erzi Wagner am 7. März abhalten. Der Künstler wird am 20. April in Wien beim Konzertverein konzertieren. (Scala.)

\* Kammerfängerin Elisabeth Sándor, Ludwig Rózsa, Erzi Paulay, Blanka Péchy, Árpád Dóry, Eugen Blau, Stefan Deák sind die Mitwirkenden bei der zweiten großen Matinee des Modern Szinpad am 7. März. Die Karten werden sieberhaft gekauft. (Scala.)

\* Marie Sámson, die beliebte Solofängerin der Nationaloper, gibt am 19. März unter Mitwirkung der Klavierkünstlerin Erzi Román einen Liederabend. (Scala.)

Scala-Karten verkaufen Bárd (Kossuth Lajosgasse 6, Andrássystrasse 1), Színházi Utca, Musikakademie und Scala.

\* Konzertbureau Béla Méry. Solisten des Künstlerabends am 15. März im Redoutensaal sind: Ubelina Adler, die vielgefeierte Opernsängerin, Tenorist E. Grünwald, Pianistin Erzi Burger, Klavierquartett Burger und ein Männer- und Knaben-

chor. Begleiter sind Kapellmeister Desider Márkus und Prof. Géza Wehner. — Die ausgezeichnete Koloraturfängerin Frau Josef Csillag trägt an ihrem Opernabend am 16. März Arien aus Entführung, Zauberflöte, Barbier, Hunyadi, Ernani und Sünde vor. Am Klavier: Kapellmeister Adolf Szikla. — Unser hochbegabter Organist Prof. Géza Wehner veranstaltet sein Konzert am 20. März unter Mitwirkung des Cellovirtuosen Béla Csuka mit sehr apertem Programm.

\* Konzert Emerich Kéeri-Szántó heute abend halb 7 Uhr. (Rózsavölgyi.)

\* Das Duett-Konzert Erzi S. Gervays und der Frau Reynold Schmahl am 4. März. (Rózsavölgyi.)

\* Konzert Stefan Friedenthal am 5. März. (Rózsavölgyi.)

\* Klavierkonzert Ernst Dohnányis und Georg Széllis am 5. März. (Rózsavölgyi.)

\* Matinee Georg Anthes' am 14. März. (Rózsavölgyi.)

\* Ernst Dohnányis Klavierabend am 18. März. (Rózsavölgyi.)

\* Orgelmatinee Desider Antalffy-Szirofs unter Mitwirkung der Sängerin Sári Lukács am 21. März. Herabgesetzte Preise. (Rózsavölgyi.)

\* Deklamationsabend Therese K. Mollis unter Mitwirkung des Harfenkünstlers Roman Mosshammer am 21. März. (Rózsavölgyi.)

\* Das Künstlerpaar Wilhelmus veranstaltet in der Musikakademie Mittwoch, den 10. März, sein einziges Konzert (mit Solonummern) mit außerordentlich schönem und interessantem Repertoire. Das Interesse für diese Veranstaltung ist ein sehr großes. (Rózsavölgyi.)

\* Bachs Matthäus-Passion gelangt am Gründonnerstag zur Aufführung. Solisten des Abends sind A. Medek, M. Paszylides, Dr. Székelyhidly, Szemere und Kálmán. Das für zwei Chöre, Kinderchor und zwei Orchester komponierte Werk wird von Kapellmeister Lichtenberg einstudiert. (Rózsavölgyi.) — Der Chor- und Orchesterverein benachrichtigt die aktiven Mitglieder auf diesem Wege, daß die Gesamtproben der Passion am 2. März beginnen.

\* Von der neuen illustrierten Theaterzeitung Eugen Faragós ist nun die vierte Nummer erschienen, an Inhalt und Ausstattung geradezu erlesen, wie das heute allbeliebte und vielgelesene Wochenblatt gleich im Anfang ins Leben getreten ist. Künstlerisch ausgeführte Porträts der gerade im Vordergrund der Theaterereignisse stehenden Bühnenkünstler, wichtige Skizturen, seriöse und scherzhafte Artikel und Originalnachrichten neuester Prägung bilden den abwechslungsreichen Inhalt auch des jüngsten Heftes von Színházi Világ, das in Wort und Bild eine lebensvolle Revue über die Ereignisse der Theaterwoche hält und jedem Freunde des Theaters leichte und anregende Unterhaltungslektüre bietet.

\* Dr. Elemér Csáfhár, der jüngst zum zweiten Sekretär der Kisfaludy-Gesellschaft gewählt wurde, hat an Joli Beöthy ein Schreiben gerichtet, in welchem er ihm mitteilt, daß er von der Sekretärsstelle abbedanke.

\* Die Eröffnung der Ausstellung der Werke Géza Bastaghs wurde von der Direktion der Landesgesellschaft für bildende Künste auf Sonntag, den 7. März, verschoben.

\* Die Donau-Stadthauptmannschaft hat in ihrer Eigenschaft als Kindergericht die Absicht, zur Unterstützung der ihr übergebenen verwaisten Kinder einen Unterstützungsfonds zu schaffen. Zu Gunsten dieses Fonds findet Sonntag, den 14. März, um 11 Uhr vormittag in den Lokalkäten des Royal-Apollo eine Matinee statt, in deren Rahmen ein vom Polizeiberrat Daniel Segus verfaßtes Filmdrama unter dem Titel „Unter verlotterten Menschen“ zur Aufführung gelangt. Die Hauptrollen werden Artur Somlay und Helene Matyasowsky spielen. Außerdem werden noch die Mitglieder des Opernhauses Marie Sámson und Árpád Szemere, ferner Professor Stefan Thomán und der Komponist Johann Kurucz mitwirken. Die Eröffnungsrede hält Bischof Dr. Ottó Karóháza. Karten sind zu 50, 60, 70 und 80 Kronen bei der Stadthauptmannschaft (IV., Serbengasse 3) erhältlich.

\* Ein Rauch-Operettentheater. Nach dem Muster der ausländischen Rauchtheater werden von nun an im Wintergarten die Vorstellungen abgehalten werden. Der Bequemlichkeit des Publikums wird dadurch gedient, daß während der Theater Vorstellungen genachtmahlt und geraucht werden kann und

**Brillanten, Perlon per Karat bis K 22.000**  
**Gold, Platin per Gramm bis K 28-270**  
 kauft zu den höchsten Preisen **VAGÓ, Népszínház-u. 7.**  
 Auf Wunsch komme ins Haus. Tel. József 42-29

**Zürich**  
**Dolder, Grand Hotel.**  
 In prachtvoller, nebelreicher, geschützter und ruhiger Lage am Zürichberg, mit eigenem, ausgedehntem Waldpark, 620 Meter ü. d. M. Unvergleichliche Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. 200 heizbare Zimmer, 50 Privatbäder, täglich warme Bäder, Restauration, Terrassenkonzerte, Golf, Tennis. Eigene Landwirtschaft. Auto am Bahnhof. Garage.  
**Das ganze Jahr geöffnet**  
 Prospekte durch die Direktion.

das Publikum dabei einer erstklassigen künstlerischen  
 Bereicherung teilhaftig wird. Die erste derartige Vor-  
 stellung findet am 1. März statt, an welchem Tage die  
 dreitägige Operette „Geld, Geld, Geld...“ in der be-  
 kannten glänzenden Besetzung und herrlichen Ausstattung  
 in Szene geht. Nach der Aufführung des Stückes wird  
 eine separate Variétévorstellung abgehalten, wie sie in  
 Budapest seit Jahren nicht gesehen worden ist.

\* Im Intimen Kabarett (Theatergasse  
 Nr. 46) geht das interessante und abwechslungsreiche  
 Repertoire Sonntag nachmittags 3 Uhr zu ermäßig-  
 ten Preisen in Szene. Die Abendvorstellung be-  
 ginnt um 7 Uhr.

\* „A becsület rabló“ (Der Räuber der  
 Ehre), „Alomvarázs“ (Frauenzauber). Ein italie-  
 nischer und ein amerikanischer Film, beide Filmprodu-  
 tionen, die den größten künstlerischen Erfolg erlangen,  
 beherrschen den nächstwöchigen Spielplan der Duna.  
 In dem amerikanischen Film „A becsület rabló“, der  
 hochinteressant ist, spielen Alice Betrona und Charles  
 Martin die Hauptrollen, während in dem Film  
 „Alomvarázs“ ein märchenhaft schöner Filmstar, Almi-  
 rante Santaclara, eine unvergleichliche Schöpfung  
 bietet. Die Vorstellungen der Duna beginnen um 4,  
 halb 7 und 9/10 Uhr.

\* Das Repertoire der Urania, nament-  
 lich der herrliche Film „Tavaszi dé“, erringt bei jeder  
 Vorstellung solche Erfolge, daß die Direktion der Ura-  
 nia sich veranlaßt gesehen hat, die Aufführungen um  
 drei Tage zu verlängern. Heute Sonntag, beginnen  
 die Vorstellungen um halb 4, halb 6, halb 8 und um  
 halb 10 Uhr.

**Offener Sprechsaal.\*)**

- A**ntiktárgyak
- B**rilliáns
- C**ameák
- D**isztárgyak
- E**züst
- F**estmények
- G**yöngyök

beváltási helye a legmagasabb árak mellett

**Krausz Testvérek**

régiesség- és műkereskedők  
 IV., Kossuth Lajos-utca 2 és IV., Haris-köz 4.

**Frl. MÄRCHEN FEINGOLD**  
**Dr. GÉZA ZÄHLER**  
 Verlobte

(Statt jeder besonderen Anzeige.) 14466

**VERTRETER wird GESUCHT.**  
**Rafael Kunst-Anstalt Rákóczi-ut 24.**

**Kaufe** zu Höchstpreisen benützte  
 Herrenkleider  
**Braun, Károly-körut 13. Tel. József 115-20.**

**Farkas Richárd és Hochenberg**  
 ————— szállitmányozók —————  
**Budapest, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 17.**  
 ————— Telefon 102-69. —————

Ajánljuk száraz, tágas raktárainkat min-  
 dennemű áruk beraktározására és keze-  
 lésére a legelőnyösebb feltételek mellett.  
 Szállitmányok elhozatalát a vasutól, ha-  
 jóról és felektől, valamint azok kifutva-  
 rozását a vasutra és hajóra pontosan és  
 teljes garancia mellett eszközöljük.

**Brillanten, Gold, Platina, Perlen**  
 Kaufe zu horriblen Preisen  
**Singer, Juwelier,**  
 VII., Rottenbiller-utca 24. Telefon József 52-64.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.



**Locken**  
 ist die  
 grosse  
**Mode**  
 Zart, duftig,  
 haltbar  
 sind die aus  
 bestem  
 Naturhaar  
 angefertig-  
 ten Behelfe  
 von  
**Pessi,**  
 Budapest, Váci-u. 19

Házilag készült női-, férfi- és gyermek-  
**FEHÉRNEMŰEK,**  
 közel hímzett ágyneműk, asztalneműk,  
 finom vásznak és sifonok Székely Jenőnél, IV.,  
 Kemermayer Károly-u. 2. Szervita-tér sarok.

**Aqua technikai vállalat**  
 Cégtulajdonos: József Ferencz  
 Wesselenyi-utca 56. sz. sürgősen végez mindennemű  
 telefon József 119-95. légszusz, vízvezeték, fűrdőkés  
 berendezési tárgyak javításait

**Brillanten, Perlen,** Gold, Silber, Pla-  
 tin, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen  
**FRIED A. Juwelier, VII., Rákóczi-ut 2.**

**Ätzkali und Pottasche**  
 15662 Unterzeichnete Fabrik wünscht Offerte  
 von leistungsfähigen Exporteuren.

**C. Schous Fabriker A/S.**  
 H. C. Jensensvej 4. Kopenhagen, Dänemark

**Juwelen kauft**  
 zu den höchsten Tagespreisen  
**TOPOLÁNSZKY, Juwelier,**  
 V, Szabadság-tér Nr. 4, Eöke Bálvány-utca.

**Ügyes elárusítónőt**  
 a női konfekciós szakmából azonnali  
 belépésre kerestetik. Leveleket kérek  
 „Fizetőségény 398“ a kiadóba.  
 6896

**Kemény tűzifa** aprítva, házhoz szállítva,  
 pincébe rakva csak teljes  
 fuvarban **K 119.50**  
 megrendelhető Brummel Lipót, Erzsébet-körut 42,  
 Dob-utca sarkán. Viktória fa- és szénraktár. Tel.: József 116-46.

**Dr. Kajdacsy Budapest, József-körut 2.**  
 Spezialarzt für Herren- u. Damenkrank-  
 heiten. Ordiniert von 10-4 u. 7-8. 9789

**Családház**  
 Budapesthez közel, villamossal elérhető, sür-  
 gősen megvételre kerestetik. Leveleket „Bu-  
 dapesthez közel 397“ jellegre a kiadóba kérek.  
 6397

**Altmetalle** und Abfälle von Kupfer, Mes-  
 sing, Bronze, Zink, Zinn, Blei  
 etc. kauft zu höchsten Preisen  
**SZONTAGH PAL**  
 Kupferwaren- u. Werkzeugfabrik  
 Budapest, IX., Üllői-ut 19. Telefon: József 93-44.

**Kinderpflegerin**  
 dringend gesucht

zu zwei kleinen Kindern (2 1/2 Jahre  
 und 8 Monate) mit grossem Gehalt  
 und sehr guter Verpflegung. Offerte  
 sind unter „Jávör-utca“ an die Annon-  
 cen-Expedition Györi-Nagy, Budapest,  
 VII., Kertész-utca 16, zu richten.  
 10339

**Aranyat, platinát,  
 ezüstöt, régiséget,  
 régi ezüst- és  
 arany-pénzt,  
 hamis fogsorokat**  
 a legmagasabb árban vessz  
**Frivaldszky Ferencz**  
 ékszer-üzlet  
 VII., Dohány-utca 90.

**ZU VERKAUFEN**  
 Zentrifuge mit Kupfertrommel  
 Plättmaschine für Gas  
 Waschmaschinen für Hand-  
 betrieb  
 Rutscher, Exhaustor, Wandvorgelege  
 Transmissionen mit Riem-  
 scheiben und Lager  
 Plättisen für Gas mit Rohr,  
 Riemen aus Leder  
 Gasrohre mit Hähne  
 Waschbecken und Arbeitstisch  
 10,000 Stück Handhacken, sofort  
 greifbar.  
**NAGY ELEK MŰSZAKI ÉS**  
 BUDAPEST, VII. KER., ELEKTRO-  
 CSÁNYI-UTCA 3. SZÁM TECHNikai  
 IRODA

**PÁTKAI BÉLYEGÁRUHÁZÁBAN**  
 Bpest, Rákóczi-ut 14, Dohány-u. 11.  
 Új Michel kata-  
 logus 50.— Vessünk régi levelezéseket,  
 bélyeggyűjteményeket, bel-  
 és külföldi bélyegeket leg-  
 magasabb árban.  
 Kérjen árjegyzéket.

**Magyar Általános Fatermelő R.-T.**  
 Központi iroda: V. József-tér 1. Telefon 144-59.  
 Délelőtt 9-12-ig, délután 4-6-ig.  
 Felvesz megrendeléseket és szállit nyugati és  
 lipótvárosi pályaudvaron levő favágó-telepéről  
 fuvar- és vagontelekben száraz, aprított, ke-  
 mény tűzifát. 2394

**Mira gyertya 20-as**  
 raktárról kapható: Mellinger Dávid, VI., Gyár-u. 26.  
 Mellinger Zsigmond, VI. ker., Lovag-u. 19. szám.  
**Brillanten,** Perlen, Platina, Gold,  
 Silber und Juwelen  
 kaufe zu höchsten Preisen.  
**Singer J. Budapest, Egyetem-u. 11. Tel. 124-21.**

Orthopädische **J. Keleti** Budapest, IV.,  
 Kunstanstalt Koronaherceg-u. 17.

**Nettes liches Gassenzimmer**  
 von christlichem Universitätsbörer gesucht. Zuschriften  
 mit Preisangabe unter „Ruhig 900“ an die Exp. 1900

**Hotel.**  
 er und  
 genem,  
 t. d. M.  
 t. See  
 60 Pri-  
 staura-  
 Eigene  
 Garage.  
**Öffne**  
 tion.

**LEOPOLD CORNÉL**  
TERÉZ-KÖRUT 3  
TELEFON 7-73  
HIRDETŐ-IRODA - ANNONCEN-BUREAU

Hirdetések felvétele a világ összes lapjai részére.  
Annoncen Annahme für sämtliche Zeitungen der Welt

**Képviselőt (Platzagenst)**

keresünk

a műszaki és vízvezetési szakmából, fix fizetéssel és jutálékkal, legalább magyar-német nyelvtudással. Csakis nagyobb cégeknél alkalmazásban volt bevezetett egyének ajánlatait Curriculum vitae 1917-ig jelölve

LEOPOLD CORNÉL HIRDETŐ-IRODA  
Teréz-körut 3. sz. (Telefonszám: 7-73) továbbít.

**Toll Jancsi és Fia**

a RÉMI szálló ujonnan berendezett

**Téli kertjében**

12553

muzsikál minden este.

Megbízható kereskedelmileg képzett  
tisztviselő bármilyen szakmában

**állást keres.**

Megkeresések „Állandó” jellegre Leopold Cornél  
hirdetőjébe Teréz-körut 3. kéretnek. 12584

**PATENTE** bewirkt, verwertet in allen  
Kulturstaaten Patentbureau  
**ÁRON & MOLNÁR**  
Budapest, József-körut 8.

**Forgalmas helyen üzlethelyiség**

két esetleg három szobás lakással vagy  
anélkül keresetnek. Pályaudvar vagy vásár-  
csarnok közelében. Közvetítőket jó díjazok.  
Ajánlatok Kispest Árpád-utca 25. 12585

**GEBEN SIE UNS**

Gelegenheit Sie davon zu überzeugen, dass nur auf Ver-  
vielfältigungsapparate OPALOGRAPH hergestellte Zir-  
kulare etc., Zeichnungen, weil der Handschrift ähnlich,  
gelesen werden.

**SCHENKEN SIE UNS**

das Vergnügen Ihres Besuches, oder

**NEHMEN SIE**

Veranlassung uns zwecks kostenloser  
Vorführung des Apparates einzuladen  
ESTA FOTOIPAR  
Budapest, IV., Ferenciek-tere 2. Telefonszám: 122-70.

**BEWEGLICHE KÜNSTLICHE  
MENSCHENAUGEN**

erzeugt: **HATSCHEK BÉLA**

Budapest, VII. Munkás-utca 4, Parterre 2.  
(Neben Rákóczi-Strasse.) Zu treffen von 12-6. 12587

Kiválóan jó menetelő vállalathoz

**1.000.000** korona

tőke keresetnek. Érdeklődő tőkésék aján-  
latai „K 100%” jelige alatt Leopold Cornél  
hirdetőjébe, Teréz-körut 3 intézendők.

**Radio**

terpentine **cipőkrém**

a cipőt legjobban óvja, legtartósabb  
fényt ad és a legtakarékosabb.

Mindenütt kapható.

RADIO, IX., Mester-utca 9. sz.

**FALSCHER ZÄHNE,  
GOLD-**

**kauf** zu höchsten  
Tagespreisen

Platina- u. Silberbruchstücke, alte Sil-  
ber- und Goldmünzen, Kunstgegenstände

**Anton Gross**

VIII. József-körut 23, Halbstock I.

**KÉZMOSÁS és TOROKÖBLÍTÉS**

a legfontosabb a járvány idején a

**Magnol**

tudományosan beigazoltan a legerősebb  
fertőtlenítőszer, nem mérgező, hatás-  
ban többszörösen felülmúlja a szubli-  
mátot és karbont. Készítő: „Chinoin”  
gyógyszer- és vegyészeti termé-  
kek gyára részv.-társ., Ujpest.

KAPHATÓ MINDEN GYÓGYTÁRBAN!

**BRILLANTEN GOLD,  
SILBER**

PLATINA, PERLEN kauf zu horriblen Preisen  
**SCHWARTZ, Juwelengeschäft**  
Museum-körut 21. 2149 Telefon 103-73.

**Miért nem fizet  
elő Ön is AZ ÜZLET**

című szaklapra? Mert nem  
ismeri, mert nem tudja,  
hogy erre a háromszor be-  
tenként megjelenő lapra Ön-  
nek is feltétlenül szüksége  
van. Ingyenes mutatóny-  
szómat küld a kiadóhivatal:  
Budapest, Andrássy-út 29.

**KOKSZ** maximális árban  
Darvas Imre  
bányatelepérő!

legkisebb mennyiségben is, szénjegyek nélkül kap-  
ható az alábbi szénkiskereskedőknél:

- I. kerület: Attila-utca 20, Halmos Károly
- VI. „ Falk Miksa-utca 17, Schwarz Emánuel
- VI. „ Békés-utca 8, Kandel Adolf
- VII. „ Dohány-utca 28, Kóka Ferenc
- „ Dohány-utca 49, Spitzer Györgyné
- „ Huszár-utca 5, Neumann Adolf

Zahle **BRILLANTEN**, Gold, Silber, Platina,  
für Antiquitäten etc. die  
Weisselberger M. J. höchsten Preise.  
Uhrmacher u. Juwelier,  
V., Bálvány-utca 21  
(Ecke Arany János-utca).

**Dr. Flesch's  
SKABOFORM-SALBE**

wieder erhältlich!  
Beseitigt raschestens 11303

**JUCKEN, FLECHTEN,  
GRINDE, KRÄTZE.**

schmutzt nicht, geruchlos, tagsüber anwendbar in 10, 15 und  
30 Kr. Tiegel. Skaboformpuder (zu verwenden nach der  
Einreibung) Preis 6 Kronen. Erhältlich in allen Apotheken.  
Hauptdepot: Apotheke J. Török, Budapest, Király-utca 12.

**Dr. FÜREDI'S SPEZIALANSTALT**

ordiniert für Herren- und  
Frauenkrankheiten von 9 Uhr  
Rákóczi-ut 32, I. St. morgens bis 7 Uhr abends.

**KLAVIER** Kones u. Schmidt'sches, kurz, schwarz,  
krenszaltig, um 25.000 K zu ver-  
kaufen WÄGNER, Ráday-u. 18.

**TENZER GYULA**

HIRDETŐIRODA, BUDAPEST, IV., SZERVITA-TÉR 8  
(VÁROSHÁZ-UTCA SARKÁN). — TELEFON: 5-56.

**Árjegyzék.**

Malaga-szőlő, 15 kg-os ládákban, kg-ként	65.-
Mazsola 10	75.-
Gesztenye	16.-
Füge la koszoru	48.-
„ II. ládaáru 10-20 kg.	34.-
Bors egész v. törött	105.-
Fahéj, egész	155.-
Köménymag	54.-
Szegefűbors	94.-
Olasz gyertya	116.-
Tea	125.-
„Atlantika“ pörköltkavé 1/16, 1/8, 1/4, 1/2 kg.	
csomagokban	140.-
Csokoládé, kakao, cukorkák, csipő- krémek, sósborazess stb. gyári áron.	

„ATLANTIKA“ nemzetközi import és export r.-l.  
(ezelőtt Neumann és Csernovitz) engros osztálya, Buda-  
pest, VII., Dohány-utca 89. Központi iroda: VII. ker.,  
Klauzál-utca 8, I.

**Ügyes elárúsító**

a női konfekció szakmából  
azonnal felvétetik

**FARKAS FERENCZ** cégnél  
BUDAPEST, BÉCSI-UTCA.

Gazdasági és üzemi célokra szolgáló mindenemű

**olaj- és kenőanyagok**

nagyban és kicsinyben. — Elektromos  
szereleési anyagok állandóan raktáron.

„Kuprum“, VI., Gyár-utca 2. Telefon 157-71.

Jzléses lakberendezések

**Műasztalosok**

**Szövetkezetek**

mintatermeiben

IV., Kristóf-tér 2. sz. I. em.

**Tükörüveget**

töröttet is, régi címtáblákat, bár-  
milyen minőségű táblaüveget  
legmagasabb árban veszek

Markovits Mór üveges, VII., Kazinczy-utca 14.

**Párisi kalapok.**

LÉNART, IV. Régiposta-utca 1.  
Tanfolyam urinőknek!

**Firmaänderung!**

Die Budapester Technische Aktiengesell-  
schaft hat laut jüngstem Generalversammlungs-Be-  
schluss ihre Firmazeichnung in

„STAR“ Handels-Aktiengesellschaft für  
Maschinen, technische u. chemische Artikel

(vorm. Eugen Kell) abgeändert.

BUDAPEST, V., Kálán-utca 15. und Hold-utca 23.

**Perzsa-szőnyeget**

vesz és elad Gerera szőnyegüzlet  
IV. Városház-utca 4. Telefon 111-44.

**Raktárhelyiségek  
iparvágánnyal**

rendelkezésre állanak. Kivánatra az árak be- és  
elfuvarozásáról is gondoskodunk. Ajánlatok a szük-  
ségtel terület stb. megjelölésével „Tronsits” jelige alatt  
küldendők Tenzser Gyula hirdetőjébe Budapest,  
IV., Szervita-tér 8.



### Különleges építési és faipari r.-t.

Keltetőgép és baromfltenyésztési eszközök osztálya.  
Sürgönycim: Budapest, VI., Róppentyű-u. 62. 4-23, 131-56.

GYÁRT: Légfűtéses rendszerű keltetőgépeket petróleum-, villany- és légszezfűtéssel. "Amerikai" (Cyphers, Compound System) "Óváry" (1920. Modell, 2 fűkös.) "Óriási keltetőgépek központi melegvíz fűtéssel, 500-5000-10.000 tojásig. "Nevelőgépek, csapófészkek, mindennemű gazdasági gépek. "Teljes baromfl-tenyésztések berendezése.

Árjegyzék nyomás alatt!

Óvakodjunk a silány osztrák gyártmányoktól.

Brillanten, Perlen, Platin, Gold, Silber, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen OLLOP, IV. Bez., Museum-körut 33. 6625

### Köszönetnyilvánítás.

Mindazoknak az ismerősöknek és barátoknak, kik felejthetetlen férjem elhalálása alkalmával részvétükkel felkerestek, ezúton fejezem ki hálás köszönetemet.

Özv. Schlögel Józsefné.

A Magyar Siemens-Schuckert-Művek Vilamosági Részvénytársaság igazgatósága és felügyelő-bizottsága mély megilletődéssel jelenti, hogy a társulat megalapítója és fáradhatatlan támogatója

### dr. Neureiter Nándor ur

Igazgatósági tag, az Osztrák Siemens-Schuckert-Művek vezérigazgatója stb.

folyó hó 25-én jobblétre szenderült.

A megboldogult elhunytával társulatunkat pótolhatatlan veszteség érte. A korán elhunyt mindannyiunk nagyrabecstülését és szeretetét bírta; kiváló egyéniségének emlékét, valamint hervadhatatlan érdemeit mindenha hálás kegyelettel fogjuk megőrizni és méltatni.

Budapest, 1920. február hó 25-én.

A Magyar Siemens-Schuckert-Művek Vilamosági Részvénytársaság tisztí kara és alkalmazottai szomorú szívvel jelenti, hogy a társulatnak megalapítója és igazgatósági tagja

### dr. Neureiter Nándor ur

folyó hó 25-én elhunyt.

A megboldogult nagymérvű elfoglaltsága közepette is mindenkor érezte velünk atyai jóindulatát és szeretetét.

Emlékét mindenha őszinte kegyelettel fogjuk megőrizni.

Budapest, 1920. február 25-én.

Áldás poraira!

Fájdalomtól porig sújtva értesítjük rokonainkat, jó barátainkat és ismerőseinket, hogy felejthetetlen, hön szerett, édes jó anyánk

### özv. Neuwirth Ignácné

szül. Pick Johanna

a Mindenható kiszámíthatatlan akaratából f. hó 27-én örökre elaludt.

Drága halottunkat vasárnap, f. hó 29-én délután 1/3 órákor fogjuk a rákoskereszturi izr. temető halottasházából örök nyugalomra helyezni.

Gyászolják gyermekei, unokái és számos rokonsága.

Özv. Liebner Zsigmondné szül. Hirsch Berta és gyermekei Szerén, József, Ödön és Aladár, veje Wallfisch Béla, menyje Ljebner Ödönné szül. Fried Juliska és unokái Vilma, Ági, nővérei, sógorai és sógornői, valamint az egész rokonság mély fájdalommal jelentik, hogy a család feje, a legjobb férj, odaadó apa, nagypapa és rokon

### Liebner Zsigmond

rövid szenvedés után 75 éves korában csendesen elhunyt.

Drága halottunkat március hó 1-én délután 3 1/2 órákor kísérik utolsó útjára a rákoskereszturi temető halottasházából.

Nyugodjék békében!

2 1/2 órákor külön villamos a Rókusúttól.

### Minden külön értesítés helyett!

Braun Károlyné és gyermekei Margit, Aranka és Irén, vejei dr. Szilas Oszkár és Dr. Cserna István, unokája Cserna Gyuri, testvérei, sógorai és sógornői és az egész rokonság mély fájdalommal jelentik, hogy a család feje, legjobb férj, odaadó apa, nagypapa és rokon

### Braun Károly ur

súlyos szenvedés után 58 éves korában elhunyt.

Drága halottunkat március hó 1-én, hétfőn, délelőtt 1/2 12 órákor kísérik utolsó útjára a rákoskereszturi temető halottasházából.

Délelőtt 1/4 11 órákor a Rókusúttól külön villamoskocsik indulnak a temetésre.

### Minden külön értesítés helyett.

Fájdalomtól lesújtva tudatjuk, hogy

### FISCHER GÉZA

folyó hó 26-án, este 10 órákor életének 70. és boldog házasságának 42-ik évében hosszas szenvedés után jobblétre szenderült.

Drága halottunkat folyó hó 29-én, vasárnap déli 12 órákor fogjuk a rákoskereszturi izraelita temető halottasházából utolsó útjára kísérni.

Áldás és béke poraira!

Özv. Fischer Gézané szül. Kirschbaum Fanny, felesége. Lenke férj. Földes Sománé, Andor, József, gyermekei. Földes Soma, veje.

Fischer Andorné szül. Haber Margit, menyje. Fischer József, fivére és a nagyszámu rokonság.

V., Lipót-körut 9, IV. em. 2.

Özvegy dr. Widder Bertalanné szül. Kiss Klára a maga és Rózsika leánya nevében megtört szívvel tudatja, hogy a legjobb férj, apa, gyermek és testvér

### dr. WIDDER BERTALAN

orvos

folyó hó 27-én, reggel fél 8 órákor családjának és embertársainak szentelt életének 48, boldog házasságának 17-ik évében, rövid, súlyos szenvedés után váratlanul elhunyt.

Özvegy édesanyja, apósa, testvérei, sógorai, sógornői és rokonai gyászolják.

Drága halottunk hült tetemét folyó hó 29-én, vasárnap délután 2 órákor kísérik örök nyugalomra a rákoskereszturi izraelita temető szertartásterméből.

Nyugodjék békében!

Délután 1 órákor külön villamoskocsik indulnak a Rókusúttól végállomástól.

Dr. Pető Sándorné szül. Grün Riza a maga, valamint férje dr. Pető Sándor és az egész rokonság nevében mélyen elszomorodva tudatja, hogy drága jó édesanyja, illetve anyósa számos árvalányinak második anyja és gyámoltója

### özv. Grün Edéné

szül. Eskenasy Regina

jóságos életének 66-ik és bánatos özvegyiségének 5-ik évében folyó hó 27-én hosszas szenvedés után csendesen elszenderült.

A megboldogult kibült tetemét vasárnap, f. hó 29-én, d. u. 3 órákor kísérik ki utolsó útjára a rákoskereszturi temető halottasházából.

Külön villamoskocsi indul a Rókusúttól végállomástól 1/2 órákor.

A Kohn A. M. cég mély fájdalommal tudatja, hogy legidősebb társfőnöke

### Braun Károly ur

a Magyar Vastermék és Vashulladék Kereskedelmi R.-T., az Első Magyar Iparbank, a Schlick-Nicholson gépgyár R.-T., a Magyar Fémközpont R.-T. igazgatósági tagja, a Magyar Minimax-gyár R.-T. igazgatósági elnöke stb. stb. folyó hó 27-én hosszas szenvedés után jobblétre szenderült.

Kiváló egyéniségének, nemes előkelőségével évtizedeken át működött cégünk érdekében, amely elhunytával pótolhatatlan veszteséget szenvedett.

Mélyszégyes gyászunkban csak az vigasztal bennünket, hogy emléket úgy mint mi, mindenki, ki őt ismerte, örök szeretettel és ragaszkodással fog megőrizni.

Az Ócskavas Leszámolási Iroda mély megilletődéssel jelenti, hogy vállalatunk társtulajdonosa

### Braun Károly ur

a Kohn A. M. vas- és fém nagykereskedés cég tagja, folyó hó 27-én elhunyt. A megboldogult elhunyt vállalatunk részére pótolhatatlan veszteséget jelent. Kiváló egyéniségének emlékét, valamint hervadhatatlan érdemeit mindenkor hálás kegyelettel fogjuk megőrizni.

Budapest, 1920. február 28.

Az Ócskavas Leszámolási Iroda és Magyar Vastermék és Vashulladék R.-T. tisztviselői kara szomorú szívvel jelenti, hogy nagyra-becsült főnökük

### Braun Károly ur

f. hó 27-én elhunyt. A megboldogultnak kiváló, humanus érzéke és atyai jóindulatja velünk szemben őszinte szeretetünket és ragaszkodásunkat váltotta ki.

Emlékét kegyelettel fogjuk megőrizni!

A Magyar Vastermék és Vashulladék Kereskedelmi R.-T. igazgatósága és felügyelő-bizottsága mély megilletődéssel jelenti, hogy a társulat igazgatósági tagja

### Braun Károly ur

a Kohn A. M. vas- és fém nagykereskedés cég tagja, folyó hó 27-én elhunyt az élők sorából. A megboldogult társulatunk alapítása és fejlesztése körül hervadhatatlan érdemeit szerzett és elhunytával pótolhatatlan veszteséget jelent vállalatunk számára.

Emlékét hálás kegyelettel fogjuk megőrizni és méltatni.

Kaufe von **Kaufleuten** und Privaten **BRILLANTEN, PLATIN,** Perlen, Gold- und Silber-Juwelen. Zahlt höhere Preise als jeder Andere. ESPAR, Király-utca 50.

**„FOTO“**  
 6581 fényképészeti szaküzlet  
 Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 80.  
 Eladás nagyban és kicsinyben



**Brillianten, Wiener Preise**  
**BÖHM HUGÓ** Juwelen- u. Antiquitäten-Geschäft  
 6758 Andrassy-ut 61 (Ecke Csengerygasse).

**Eilgut-Sammeldienst Wien—Budapest**  
**TOTH & ETTINGER**  
 Speditionsbureau Wien, I., Opernring 21.  
 Übernahme von Sendungen jeder Art, Paketen, Ballen, Kisten, auch ganze Waggon- und Schiffsendungen. Abholen der Sendungen vom Haus sowie Zustellen der Pakete bis ins Haus. Bei wertvollen Transporten eigene Begleitmannschaft. Jeder Transport wird mit Versicherung des Vollwertes übernommen. **Budapester Vertretung: Galia und Lázár, V., Bálványgasse 18.**

**Ebedőbutor palissanderből, smyrna-szőnyeg, óriási olajfestmény, csillár**  
 Jó áron eladó. Megtekinthető délelőtt 11-ig, délután 5-ig.  
 V., Rudolf-rakpart 3, ajtó 12. 2864

**EXPORT IMPORT**  
 Brüder Wirtschaftler  
 Wien, VII. Bandgasse 34  
 Telegramm-Adresse: Iweftim Interurban - Telefon: 33930.  
 Budapest, VIII., Rókk Szilárd-utca 12. Telegr.-Adr.: Fileng. Interurb.-Telefon József 63-17

Einkäufe, Vertretungen und Vermittlungen jeder Art. Derzeit in der Lage, Gratisofferte grosser Quantitäten bereits in Wien lagernder Lebens- u. Industrieartikel, Chemikalien, Porzellanwaren etc. zu machen.

**BRILLANTEN, GOLD, PLATINA**  
**PERLEN u. SILBER** kaufe zu den höchsten Preisen.  
**KORNHÄUSER ARNOLD, JUWELIER**  
 Budapest, VII. Wesselényi-utca 8. 1895  
 Anf Adresse bitte genau zu achten.

**Lakást keresek**  
 2-3 szobásat, mellékhelyiségekkel, I. vagy II. emeleten. Leveleket kérek „Jól díjazom 399“ jellegére a kiadóba.  
 6899

**Fényképezőgépeket veszek**  
 jobbnál jobb minőségűt állandóan  
 Foto-antikvár **Balázs,** Rákóczi-ut 64. szám (udvarban).  
 Telefon: József 111-37. 6890

**Telegramme.**  
**Die Friedensfragen.**

**Fortsetzung der Friedenskonferenz in Rom.**  
 Rom, 28. Februar. (Privat-Telegramm.) Corriere della Sera berichtet, daß die Friedenskonferenz ab 25. März in Rom im Palazzo Venezia tagen wird, um alle während der Londoner Konferenz noch nicht gelösten Fragen zu behandeln.

**Ein Donaubund?**

Paris, 28. Februar. (Privat-Telegramm.) Im französischen Kammerauschuss erklärte der Referent, daß sich zur Zeit eine starke Tendenz für den Donaubund erkennen läßt. Frankreich müsse hier seinen Einfluß, besonders in wirtschaftlicher Hinsicht, geltend machen. Die jetzige Lage Oesterreichs sei unhaltbar. Es habe die Möglichkeit, sich entweder an einen der ihm bisher feindlichen Nachbarstaaten oder an Deutschland anzuschließen, würde es aber wohl vorziehen, sich gewissen katholischen Staaten Süddeutschlands zu attachieren.

Seine Tätigkeit im Interesse der Schaffung eines Asquith für einen brauchbaren und haltbaren Frieden.

Haag, 28. Februar. (Bud. Korr.) Daily Express zufolge erklärte Asquith, er werde

brauchbaren und haltbaren Friedens unterzünftig aufnehmen. Die Welt könne nicht in fortwährender Unruhe gelassen werden. Der Friede mit Deutschland und Oesterreich erweist sich als unhaltbar und undurchführbar. Der Friede mit Ungarn und der Türkei aber müsse, noch ehe er abgeschlossen werde, so gestaltet werden, daß er sich nicht, wie die bisherigen Beschlüsse, als Spottgeburt erweise.

**Der Konflikt in der Adriafrage.**

Paris, 27. Februar. Wie die Blätter aus London berichten, ist der Text der zwischen Wilson und dem Obersten Rat gewechselten Korrespondenz in der Adriafrage veröffentlicht worden.

In der Note vom 24. Januar erklärt Wilson, daß ihm der Vorschlag, Fiume mit Italien durch einen schmalen Streifen Landes zu verbinden, undurchführbar erscheine, da eine derartige Lösung ständig Meinungsverschiedenheiten hervorgerufen würde. Bezüglich Albanien vertritt der Präsident die Ansicht, daß die amerikanische Regierung den Gedanken, Albanien zugunsten Jugoslawiens zu verfürzen, ebenso ablehnen müsse, wie eine Schädigung Jugoslawiens zugunsten Italiens. Ueber den Vertrag von 1915 sagt Wilson, daß dies eine Angelegenheit sei, bei der die französische und die englische Regierung allein die daraus sich ergebenden Verpflichtungen zu beurteilen hätten. Nichtsdestoweniger müsse er die Aufmerksamkeit der Regierungen auf den Verfall der österreichisch-ungarischen Monarchie und andere Ereignisse lenken, die seit Unterzeichnung des Vertrages eingetreten seien und seine Tragweite verändert hätten. In der letzten Note wendet sich Wilson dagegen, daß die Regierungen Frankreichs und Englands Entscheidungen in schwebenden europäischen Fragen ohne Vorwissen der Vereinigten Staaten treffen.

Die Antwortnote Lloyd Georges und Millerands vom 17. Februar betont, daß die in der Adriafrage getroffene Lösung auch vom jugoslawischen Standpunkt aus keineswegs eine Kapitulation bedeute. Die Ministerpräsidenten erklären, daß sie die von den Vereinigten Staaten eingenommene Haltung schwer verständlich finden. Sie geben der Hoffnung Ausdruck, daß ihre Ausführungen Wilson bestimmen werden, seinen Standpunkt zu ändern. (U.S.B.)

**Volkswirtschaft.**

**Einlösung des Märzkupons von Staatsanleihen.** In der heutigen Nummer des Amtsblattes erschien eine Bekanntmachung des Finanzministers, laut welcher gemäß den bisherigen Vorschriften und unter den geltenden Einschränkungen die vom 1. März fällig werdenden Kupons der vierprozentigen ungarischen Rentenanleihe vom Jahre 1910, der dreieinhalbprozentigen ungarischen Tilgungsanleihe vom Jahre 1914, ferner der fünfprozentigen Staatskassenscheine vom 1. März und vom 5. Juli 1917, schließlich der fünfprozentigen ungarischen Rentenanleihe vom 12. Juni 1918 (S. Kriegsanleihe) an den amtlichen Kuponlösungstellen zur Einlösung gelangen.

**Gründung eines großen Industrie-Kreditinstituts in Deutschland.** Aus Berlin wird telegraphiert: Wie der Lokalanzeiger meldet, hat der Reichsverband der deutschen Industriellen beschlossen, gemeinsam mit allen produktiven Ständen ein gemeinsames großes Kreditinstitut für Deutschland zu begründen, das die ganze Produktion zusammenfassen soll und ohne in Wettbewerb mit der Reichsbank oder den großen Banken zu treten, ausreichende Bürgschaften für die nach vielen Milliarden zählende Valutaschuld zu bieten und als Grundlage für die erforderlichen Transaktionen zu dienen. Der Plan erscheint mit Rücksicht auf die während des Krieges beanspruchten ausländischen Kredite für Rohstoffe, die jetzt fällig zu werden beginnen, besonders beachtenswert.

**Rejbanhaer Waldindustrie A. G.** Der Waldbestand dieser Gesellschaft, welcher ca. 700.000 Kubikmeter erstklassige Fichten, Buchen und Eichen enthält, bildete vormals Eigentum des Nagypáradar Bistums lat. Rit. und wurde vor Jahren von der Firma Berger u. Wida erworben, welche die Aktien-Gesellschaft gründete. Das Unternehmen ist in vollem Betrieb und arbeitet auf einer 17 1/2 Kilometer langen eigenen Industriebahn. Der Vorstand hat die Rotierung der Aktien angeordnet und wird die ungarisch-böhmische Industriebank die Aktien nächste Woche an der hiesigen Börse einführen. Die Gesellschaft wird für das abgelaufene Jahr eine Dividende von 10 bis 12 Prozent verteilen. Im Privat-

verkehr werden die Aktien zum Kurse von 1000 K. gekauft.

**Regelung der Lohnmüllerei.** Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht die von uns bereits angekündigte Verordnung in Angelegenheit der Lohnmüllerei. Im Sinne der Verordnung ist auch weiterhin die Mahlbefehinigung obligat, doch wurde der Nutzen der Mühlen mit 50 Prozent festgestellt. Der Mahllohn beträgt für das Mahlen 15 Prozent, für anderweitige Verarbeitung 12 Prozent, als Verstaubung kann die Mühle beim Mahlen 3 Prozent, bei Schälung 5 Prozent in Abzug bringen. Beim Mahlen beträgt das Mehliquantum mindestens 75 Prozent. Behufs Ausweutern darf die Mühle kein Getreide übernehmen.

**Viehmarktverbot in Deutschland.** Aus Berlin wird uns gemeldet: Wie der Vorwärts meldet, ist die Abhaltung von Viehmärkten und der aufermärktliche Ankauf und Verkauf von einzelnen Stücken von Vieh verboten worden.

**Auswärtige Börsen.**

Wien, 28. Februar. Devisen: Amsterdam 9400-9410, Berlin 293-296, Zürich 4200-4205, Christiania 4525-4530, Kopenhagen 3825-3830, Stockholm 4900 bis 4905, Marknoten 292-295, Lei 340-342, Lewa 330, Schweizer Noten 4175-4180, französische Noten 1790, italienische Noten 1400, englische Noten 880, Dollar 250, Romanow-Rubel 260.

Berlin, 28. Februar. Devisen: Amsterdam 3696- bis 3704, Brüssel 729.25 bis 730.75, Christiania 1898.25 bis 1701.75, Kopenhagen 1488.50 bis 1491.50, Stockholm 1865.50 bis 1869.50, Helsingfors 437.10 bis 437.90, Italien 542- bis 543, London 341.65 bis 342.35, Newyork 100.40 bis 100.60, Paris 704.30 bis 705.70, Schweiz 1620.75 bis 1624.25, Spanien 1728.25 bis 1731.75, altes Wien 40.21 bis 40.29, gestempeltes Wien 37.96 bis 38.04, Prag 100.40 bis 100.60, Budapest 35.96 bis 36.04.

Zürich, 28. Februar. Devisen: Berlin 6.15, Wien 2.35, Prag 6.40, Holland 228.25, Washington 621, London 21, Paris 43.40, Mailand 33.60, Brüssel 45.25, Kopenhagen 92, Stockholm 115.50, Christiania 104, Madrid 107.50, Buenos Aires 270, Kronennoten, gestempelte und ungestempelte, Agram 4.65, Krakau 2.80, Budapest 2.30.

Amsterdam, 28. Februar. Devisen: Berlin 2.72 1/2, Wien 1.05, Schweiz 43.90, Kopenhagen 40.50, Stockholm 50.75, Christiania 46.60, Newyork, London 9.25 1/2, Paris 19.20, Brüssel, Madrid, Italien.

Kopenhagen, 28. Februar. Devisen: Hamburg 7, Amsterdam 246, Schweiz 108, Newyork 667, London 22.67, Paris 47.25, Antwerpen 49, Helsingfors 29.50, Stockholm 124.50, Christiania 114.75.

Stockholm, 28. Februar. Devisen: Berlin 5.40, Amsterdam 197.50, Schweiz 86.50, Washington 533, London 18.25, Paris 38, Brüssel 39.25, Helsingfors 23.75, Kopenhagen 80.15, Christiania 91.90.

**Eigentümer:**

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Bródy.  
 Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy.  
 Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.



**MAGNOL**

leimosánál a leghatasosabb fertőtlenítő, nem mérgező, hatásában többszörösen felülmúlja a szublimátot és karbont. Gyártja: „Chinoin“ gyógyszer- és vegyészeti termékek gyára r.-t. Ujpest.

Ára 5 korona.  
 Kapható minden gyógyszertárban!

Allerlei.

(Welche Frauen haben die schönsten Hände?) In einer amerikanischen Zeitschrift veröffentlicht eine russische Ethnographin eine sehr gewissenhafte Studie über die Hände der Vertreterinnen des schönen Geschlechts der verschiedenen Rassen und Völker.

Munde führt, das alles ist von unendlicher Grazie. Nur die Spanierin versucht sich ihrer Hände mit Vorteil zu bedienen.

(Eine merkwürdige Tragödie.) In deren Mittelpunkt ein Gebiß steht, ereignete sich vor kurzem in London. Eines Nachts wachte ein gewisser John B. Juggins plötzlich auf und stellte zu seinem Entsetzen fest, daß er sein Gebiß nicht mehr im Munde hatte.

(Die Relativitätstheorie.) „Ja, meine liebe Emilie,“ sagte der Privatdozent zu seiner aufmerksam laufschenden Gattin, „es ist kaum glaublich, wie umstürzend Einsteins großartige Entdeckung unsere ganze Vorstellung vom Kosmos, unseren Begriff vom Raume verändert hat.“

verlassen.“ „Gott,“ sagte die junge Frau, „was machst man da bloß?“

(Ein Kind mit zwei Köpfen.) Wie die Agencia Americana meldet, hat im brasilianischen Dorfe Rio Segundo eine Frau ein Kind mit zwei Köpfen zur Welt gebracht, wovon einer normal ist, während der andere nur ein Auge in der Mitte der Stirn hat.

(Zu viel Fleisch in England.) Aus London meldet ein Funkpruch: Das Ernährungsamt teilt mit, daß wegen Ueberfüllung der Gefrierhäuser das Pfund Hammelgestrieftfleisch von nun an um drei halbe Pence billiger, demnach um neun Pence, verkauft wird.

(Zur neuen Rechtschreibung.) Ein Berliner Blatt veröffentlicht die folgende Zuschrift: „Heute, wo jedermann Anwartschaft hat auf einen Ministerposten, ist es den Emporkömmlingen peinlich, nicht orthographisch schreiben zu können.“

(Jedem Bürger — sein Haus!) „Sehen Sie dieses Einfamilienhaus, das eben jetzt fertig wurde, habe ich mir buchstäblich vom Munde abgespart.“

(Ein guter Mensch.) Sie: „Ich habe meiner früheren Bräutigam eingeladen; bist du sehr böse darüber, Lieblich?“

(Im Februar.) A.: „Wollen Sie etwa gar haben?“ B.: „Ja.“ A.: „Was! Jetzt im Februar?“ B.: „Nacht nichts; ich ziehe zwei Paar Badehosen an.“

Dora.

— Roman von E. v. Bucholz. —

Süßlich dankend, sprach sie ihr Bedauern aus, Frau von Bliffingen nicht allein lassen zu können. Die junge Dame zuckte die Achseln.

— Bis jetzt ist die Braute doch ohne Sie fertig geworden, da kann sie sich heute auch allein behelfen. Wir haben eine junge Gesellschaft, die alten Herrschaften sind langweilig, wissen Sie — junge Leute aus der Nachbarschaft. Da können Sie sich die Kur machen lassen, soviel Sie Lust haben, denn einige von ihnen verstehen es aus dem Effeff. Sie lassen sich doch gern die Kur schneiden? Liebes Kind, machen Sie mir doch keine Wippen vor, natürlich tun Sie das rasend gern, wenn Sie's auch leugnen. Und warum auch nicht? Kennen Sie unseren Bolontär Kurt von Hagen, der „grimme Hagen“?

Dora verneinte, sie kenne noch niemand aus der Umgegend, außer dem Oberförster, doch Fräulein von Folgen sah sie nicht an, als glaube sie der Versicherung nicht.

— Er ist der reine Raubbrenner, der gute Bolontär, überall fängt er Feuer. Aber Ernst macht er nicht, sondern begnügt sich damit, den jungen, hübschen Damen aus der Nachbarschaft Schneideleien zu sagen. Sehen Sie sich nichts in den Kopf, Fräulein Buddenbrock, ich warne Sie hienüt.

Dora hatte das Gefühl, als wäre Fräulein von Folgen nur dieser Warnung wegen hergekommen. Und dabei sah die junge Gutsherrstochter sie so merkwürdig forschend an. Eifersüchtig! hätte Dora heimlich gedacht, aber das wäre ja völlig grundlos gewesen.

Sie lachte also nur und erklärte, sie wisse die Artigkeiten junger Herren richtig zu schätzen, auch glaube sie gar nicht, daß sie je in die Lage kommen würde, die Mahnung beherzigen zu müssen. Außerdem würde sie durch ihre Pflichten wohl zu sehr in Anspruch genommen sein, um in geselligen Verkehr mit der Umgegend zu treten.

Fräulein Elvira piff spöttisch vor sich hin.

— Pflichten! lachte sie dann. Na, die Bliffingen wird Sie doch wohl nicht einsperren. Sie ist doch sonst so für die Gleichheit und Brüderlichkeit.

Der leichtfertige Ton verlegte Dora.

— Frau von Bliffingen ist eine hochschätzbare Dame, sagte sie mit Nachdruck.

— Ja, ja, meinetwegen ist sie ein patentierter Engel, sagte Fräulein Elvira ungeduldig. Nun also, Sie wollen nicht kommen. Na, denn nicht. Ich glaubte nur, wer jung und hübsch ist, tanze auch gern.

Dora sah ein, daß der jungen Dame die Nacht des Pflichtgefühls ein unbekannter Degen war, und ließ sich nicht weiter darauf ein, sie zu überzeugen.

Elvira, welche die Aufforderung, eine Tasse Kaffee zu trinken, abgelehnt hatte, ließ sich nur noch einen Löffel geben, den sie mit einem Schluck nachkippte, und reichte dann Dora zum Abschied die Hand.

— Na adieu, Fräulein Buddenbrock. Was wird der grimme Hagen sagen, wenn Sie nicht kommen! Soll ich Grüße von Ihnen bestellen? So, Sie kommen ihn nicht. Nun, ein andermal auf Wiedersehen! Vergessen Sie inzwischen nicht, was ich Ihnen gesagt habe.

Rechtfröhlich sprang sie auf ihr Rad und sauste davon.

Kopfschüttelnd ging Dora ins Haus zurück. Das war doch eine wunderbare, junge Dame. Sie fühlte es: mit dieser Altersgefährtin würde sie nie Freundschaft schließen können.

Die Pfingsttage vergingen in bleierner Langeweile. Frau von Bliffingen war, der Anordnung des Arztes zufolge, meist allein, oder Dora saß still am Fenster des Krankenzimmers.

Walter hatte auf einer Karte sein Wohlbehalten gemeldet; er schien sehr befriedigt. Und sie hatte jeden Tag eine neue Enttäuschung: Marias angekündigter Brief blieb aus, der Kandidat hat um Nachurlaub und ähnliches.

Endlich kam wenigstens der Brief von Marie. Dora überflog ängstlich den Anfang: Gott sei Dank! nichts Trauriges.

Und weiter las sie:

— Als meine gute Mutter in der Nacht so plötzlich den schmerzhaften Anfall bekam, verlor ich jaht meine Geistesgegenwart. Ich war ja ganz allein bei der hilflosen Kranken, die ich nun verlassen mußte, um ärztliche Hilfe zu holen. Wir hatten noch keinen Arzt gebraucht, die bedeutenden Doktoren, von denen ich beiläufig gehört hatte, wohnten so weit, und in meiner Herzenspein hatte ich vergessen, wo der nächste war. Ich rannte durch die Straßen, auf gut Glück nach den Schildern der Häuser spähend. Da kam mir ein Herr entgegen, bei dessen Anblick ich stuhete. Den hatte mir das Schicksal in den Weg geführt. Weißt du, wer es war? Dein Vetter, Doktor Ellbach, der vom Krankenbette eines Freundes kam. Wie glücklich war ich, ihn, den ich vor zwei Jahren in Groß-Westrig von der vertrauenswürdigsten Seite kennen gelernt hatte, zu finden. Ich sprach ihn sofort an mit der Bitte, zu meiner Mutter zu kommen. Seinen Berordnungen gelang es, die Krankheit in ihrem gefährlichen Verlauf aufzuhalten. O, wie hat er sich um die Lebende bemüht! Wie oft

ist er gekommen! Und wie dankbar war ich dem Himmel, daß er mir bei allem Unglück wenigstens das Glück gewährte, dadurch, daß Ferienzeit war, stets um meine Mutter sein zu können.

Und heute — ach, ich kann dir die Einzelheiten nicht beschreiben, wie glücklich ich bin — und heute — nun, mit einem Worte — heute bin ich Ernst's Braut!

Ernst's Braut! Dora ließ den Brief sinken.

Sie starrte vor sich hin, lange, lange. Sie zwang sich zur Freude über die sonnenvolle Zukunft, die sich dem einfachen Mädchen in der Verlobung mit einem tüchtigen, ehrenhaften Manne bot. Aber daß es gerade Ernst sein mußte, der ihre liebste Freundin zum Weibe nehmen wollte, Ernst, besser Mutter —

Ihr weiblicher Stolz war arg verletzt. Es kränkte sie unfagbar, daß sie den unüberlegten Worten der Tante solche Bedeutung beigemessen hatte.

Liebte sie denn Ernst? Wertwürdigerweise hatte sie sich diese Frage nie vorgelegt. Ja früher, in ihren ersten, goldenen Jugendjahren, da war ihr das Wort „Liebe“ wie ein märchenhaft schöner Begriff erschienen, eine Art Zauber, durch die zwei Herzen willenlos aneinander gebettet werden. Jetzt hatte sie über die Liebe sehr nüchtern denken gelernt, und eine Ehe hauptsächlich im Hinblick auf eine gute Versorgung als glücklich angesehen. Sie hatte Ernst gern gehabt, wie man einen braven, edlen Mann eben gern hat, von dem man überzeugt ist, daß er seine Frau nie unglücklich machen würde.

Dora grollte mit sich selber. Sie nahm den Brief der Tante und geriet ihn heftig, sie wollte nicht mehr an ihre törichte Leichtgläubigkeit erinnert werden. Aber mit einer unbeschreiblichen Sehnsucht sah sie Walters Ankunft entgegen. Sein fröhliches, unbekanntes Plaudern sollte ihr helfen, sich wiederzufinden.

Endlich kam er, frisch, heiter wie immer. Daß die Mama wieder krank gewesen war, betrübe ihn zwar, aber, meinte er mit seinem lieben Lächeln, es wird schon wieder besser werden, wenn wir sie tüchtig pflegen.

— Muß ich nun gleich Schularbeiten machen? fragte er, als seine Mutter ruhen und Dora ihren häuslichen Pflichten nachgehen mußte. Der Herr Kandidat hat gesagt, ich soll mich inzwischen nur allein nützlich beschäftigen.

Dora strich liebevoll mit der Hand über die weichen Wangen des gewissenhaften Knaben.

— Weißt du was, mein Walterchen, schreibe einen Aufsatz: Wie ich die Ferien verbracht habe. Der Knabe setzte sich gehorsam an seinen Schreibtisch. Schon nach kurzer Zeit kam er mit seinem Hefte zu Dora.

(Fortsetzung folgt.)

Nemzeti Színház.

Déltűn 2 órákor Régi jó világ, Este 6 órákor Császár és komédiás.

Vigszínház.

Déltűn fél 8 órákor Vengerkák, Este 6 órákor A nagyvilági nő.

Városi Színház.

Déltűn fél 8 órákor Carmen, Este 6 órákor Ezüst sirály.

Magyar Színház.

Déltűn fél 8 órákor Szokimondó asszonyosság, Este 6 órákor Éva és a férfiak.

Király Színház.

Déltűn fél 8 órákor Piffangó főhadnagy, Este fél 7 órákor János vitéz.

Dunaparti Színház.

A nürnbergi loba, Beszéd és Basillenne, Találkozás, Az igazi vasárnap.

Belvárosi Színház.

Déltűn fél 8 órákor Három csésze tea, Este fél 7 órákor Patika.

Andrássy-utí Színház.

Déltűn fél 8 órákor és este fél 7 órákor Erdély.

Revü Színház.

(Kristálpalota) Szecesszió-utca 35. szám, Déltűn 8 órákor Gésák, Este 6 1/2 órákor „Pünkösdi rózsák”.

Intim Kabaré.

VI., Teréz-körút 46. Ma 2 előadás Déltűn fél 3 órákor mérsékelt helyárak.

Ma 2 előadás

Déltűn fél 3 órákor mérsékelt helyárak. Förgács Rózi és Abonyi Géza felléptével: Stella Maria.

Apolló Kabaré

DAS NEUE PROGRAMM. Karnevál-utca 10-11, nachmittag 4-6.

Royal Apollo

Carmen. Híres Drama. In der Hauptrolle: Pola Negri. Vorstellungen 1/2, 8, 1/2, 9 Uhr.

Wochenspielplan:

Magyar Nemzeti Operaház. Montag, 1. März, geschlossen. Dienstag, 2. März, „A walkür”. Mittwoch, 3. März, „A makrancos herceg”. Donnerstag, 4. März, „Donna Anna”. Freitag, 5. März, „A bíblik ember”. Samstag, 6. März, „A bűvös vadász”. Sonntag, 7. März, „Don Juan”. Montag, 8. März, geschlossen. X. Filharmoniai hangverseny a Zeneakadémiában. Nemzeti Színház. Montag, 1. März, „Blánc”. Dienstag, 2. März, „Fekete lovag”. Mittwoch, 3. März, „A magyar”. I. István király. Donnerstag, 4. März, „Hudda Gabor”. Freitag, 5. März, „Fekete lovag”. Samstag, 6. März, „II. József császár”. Sonntag, 7. März, nachm. „A nagymama”, abends „A magyar”. „Első István király”. Montag, 8. März, „A fekete lovag”. Vigszínház. Montag, 1. März, „A nagyvilági nő”. Dienstag, 2. März, „Szerelmek vására”. Mittwoch, 3. März, „A nagyvilági nő”. Donnerstag, 4. März, „Zsába”. Freitag, 5. März, „A nagyvilági nő”. Samstag, 6. März, „Szerelmek vására”. Sonntag, 7. März, nachm. „Zsába”, abends „A nagyvilági nő”. Montag, 8. März, „A nagyvilági nő”. Városi Színház. Jeden Abend „Erdély”. Donnerstag, „Fantasi”. Sonntag nachm. „Traviata”. Montag, 9. März, „Erdély”. Andrássy-utí Színház. Jeden Abend und Sonntag nachm. „Erdély”.

Magyar Nemzeti Operaház

Aida. Kezdeté 6 órákor.

Fővárosi Orfeum

2 Vorstellungen: 2 Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. In der Abendvorstellung Abschiedsauffreten der

Ellen Tels

Tanzgruppe. FŐVÁROSI KABARÉ (im Gebäude des Főv. Orfeum) Im Rahmen des Familien-Programms: Gyárás, Huzár, Perenczy, Szöllös, Vidor. Weltklassige Küche! American Bar! Beginn abends 7 Uhr!

Parkett-Tänze!

Anfang 9 Uhr. Royal-Orfeum. József 121-68. 2 Vorstellungen: 2 Nachm. halb 3 Uhr und abends halb 7 Uhr. Die weltberühmten Variété-Nummern und das glänzende Theater-Programm.

Royal-Kabarett.

Amüsantes Programm. Anfang halb 7 Uhr. Kis Komédia. VI., Róvay-utca 18. Rott és Steinhardt felléptével a Zavaros rokonság és Der stumme Diener. Kerdeté 7 órákor. Ma, vasárnap déltűn 1/2 órákor déltűn előadás

Télikert.

Nagymező-utca 22-24. Kezdeté 7 órákor. Szeada Ferencz, Podor Aranka és Hegyi Rózi v. operaházi tagok vendégléptével. Ma vasárnap déltűn 1/2 órákor déltűn előadás

Trocadero.

Király-utca 77. Gastspiel der Biblischen Operetten-Gesellschaft. Anfang 6 Uhr. Mozkókép Otthon. Teréz-körút 28. Tel.: 144-93. A vitorlás hajó. Rajtaesipett a feleségem. Vorst. 4, 7 und 9 Uhr. OMNIA. Märchen der Nacht. und Die Affäre Cornelis. sind die beiden grossen Filmereignisse.

Magyar Színház.

Montag, 1. und Dienstag, 2. März, „Éva és a férfiak”. Mittwoch, 3. März, „Tűzpróba”. Donnerstag, 4. und Freitag, 5. März, „Éva és a férfiak”. Samstag, 6. März, „Tűzpróba”. Sonntag, 7. März, nachm. „A kis lord”, abends „Éva és a férfiak”. Montag, 8. März, „Éva és a férfiak”.

Király Színház.

Jeden Abend „János vitéz”. Sonntag nachm. „Pillangó főhadnagy”. Montag, 3. März, „János vitéz”. Belvárosi Színház. Montag, Dienstag und Mittwoch, „Patika”. Donnerstag, „Három csésze tea”. Freitag und Samstag, „Patika”. Sonntag nachm. „Három csésze tea”, abends „Patika”. Rová Színház. Jeden Abend „Pünkösdi rózsák”.

KAUF UND VERKAUF

Kaufe benötigte Herrenkleider. Süßbrot. Braun, Karlsburg 13. Telefon József 115-20. 8606 Brillanten, Gold, Juwelen kaufe zum Höchstpreise. Singer. Egyetem-u. 11. 8605

Veszek használt férjruhát. Levelezőlap hírvissal jövök. Wertheimer, gróf Zichy Jenő-u. 23. Telefon 119-67. 12454 Kaufe allerlei Bäckerei, auch gebrauchte. Fehér, Lipót-körút 12. 12474

Zwei Zimmer Antikmöbel, Schlafzimmert, Teppiche, Pippes verkaufe. Lipót-körút 13, IV. 6. 12484

Eisenmöbel, zusammengebaute Eifenbetten, Stahldrahtmatratzen, tapejerte Segrasmatratzen billigt. Probászka, Kábitant, Gyár-utca 10. 12408

Ebendörk, hálók legolcsóbban kaphatók Balász butor-áruházában, Vilmos császár-ut 48. 12407

Veszek, eladok mindennemű butorokat. Levelezőlap értesítések jövök. Engel, Kötő-u. 33. Telefonhívás 150-35. 12409

Budai Élelmiszer Nagyáruház, Budapest, II., Főntca 40. Buda legnagyobb és legforgalmasabb élelmiszeráruház. Veszünk és eladunk nagy telekeket. Oriási útel és raklárléviségekkel, valamint megfelelő árkérel rendelkezőnk. Elvállalunk vezérképriszletet és árakat bizományba. 11949

Gold, Silber, Brillanten, Perlen, Antiquitäten, Verlassenschaft kaufe ich in vollen Werte. Juwelen verkaufe ich absteiligt. Gömeiger Benő, Juwelier, Károly király-ut 28. Centralbadhaus, beim Haupttor. 11946

Brillanten, Perlen, alte Juwelen kaufe zu höheren Preisen wie jeber. Székely Emil, Király-utca 51, vis-à-vis Theresienkirche. Achtung auf Pluma. 11877

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kaufe zu höchsten Tagespreisen. Schwarz, Museum-körút 21. 11878

Brillanten, Platina, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlassenschaft kaufe zu höheren Preisen als jeber. Spann, Juwelier, Wesselőny-utca 6. 11947

Perzsa, szmírna és mindennemű szőnyeget legmagasabb árban vesz Rudas és Hadl, Sziv-utca 28. Telefon 89-43. 12015

Butort, szőnyeget és ruháknemű legmagasabb árban veszek. Hához jövök. Lukovics, VIII., Karpfenstein-u. 2b. 12087

Vásárlási megbízásunk van ügyfelünk részéről régi és új mutárgyak, ezüst, olajfestmények, porcellán, elefantcsont vétéler. Tárgyak bemutatathatók: Bizományi kiállítás. V. Bécsi-utca 10. 12086

Neu und gebrauchte Jute-säcke, Papierfäcke, Textiltütsche, Seiflappen, Seif-fäcke auf sofortige Lieferung bestens erhältlich. Rudolf Nagel Budapest, V., Arany János-utca 10. 81

Reparaturen elektrischer Maschinen Franz und Berger, elektrotechnische Fabrik, X., Ligot-u. 22. VIII., Bozered-u. 3. Telefon József 78. 9141

Damen-Wohnmöbilstime, Seidenstoff-Möbilmantel, Dohal Mantel, Blusen, Schürze, Reifenscheider in großer Auswahl zu haben. VII., Almásy-utca 4. folszint 2. 8608

Halbste Záhne kaufe. Po-villa Emil, Zahntechniker, Ráday-utca 5, II. 2, neben Centralplatz. 9577

Hauptstädthche Professorin

unterrichtet perfekt Deutsch, Französisch. Rákóczi-ut 12, I. 9. 12433

Fräulein zu 7- und 8-jährigen Buben mit guten Zeugnissen für sofort gesucht. Aradi-utca 11, I. 2. 12442

Kathetes gyorsirás, gépírási tanfolyamok. világnyelvek „Belvárosi” szakiskolában. Museum-körút 23-25. 12142

Szabást, varrást tanít, ruhát szab és kipróbál: „Progress Academy”, Kálvin-ter bat. Olcsó árak. 11857

Magánvizsgákra előkészít, világnyelveket, gyorsírást, kereskedelmi szakantárgyakat tanít: „Progress Academy” Kálvin-ter hat. 11858

Betteres deutsches Fräulein, das auch in der Hauswirtschaft behilflich ist, wird zu einem Kinde per sofort aufgenommen. Ráberes I., Krisztina-körút 143, folsz. 1, von 3-5 nachmittags. 12386

Zsoldos-tanintézet legjobban készít elő magánvizsgákra. Dobány-u. 82. 8607

Intelligente Deutsche, die auch französisch kann, wird für die Proving zu 2 Mädchen gesucht. Vorzustellen zwischen 2-4 Uhr Favor 3, I. 8309

Kinderfräulein, bescheiden, zu 9- und 12-jährigen Mädchen gesucht. Gutes Zimmer, gute Bezahlung, gute Verpflegung. Városligeti fasor 33-a. 8319

Deutsche Erzieherin wird zu einem 12-jährigen Mädchen für sofort gesucht; mit franz. Sprachkenntnis bevorzugt. Spitzer Lajos, Kereszt-utca 18, I. 9. 4361

Deutsches Kinderfräulein wird zu 2- und 8-jährigen Buben gesucht. Halpern, Bakács-u. 3, Halbtöd. 12467

Intelligente német leányt keres két gyermek melle Prager. Szondy-utca 93. 4302

Deutsches, ungarisches, französisches Kinderfräulein sucht Stelle. Gyár-utca 23, Fehér Lóri. 10847

Gesucht ein deutsches Fräulein zu ein 11-jähr. Mädchen Frau Dalma, V., Nagykorona-u. 4, I. 2. 12522

Monsieur ayant habité Paris donne legons francaises allemandes „Prix moderé 431” à l'Expedition. 12431

Elemi polgári és gymnáziumi összevont vizsgára felkészítő előkészít. VII., Dob-utca 108. I. 2. 12365

Magánvizsgálatokra előkészít Márton Tanintézet, Andrássy-ut 95. Vidékiek számára levelező oktatás. 12414

Zu meinem 12-jährigen Sohnchen wird deutsches Fräulein für halbe Tage gesucht. Zuermann, Hegedüs Sándor-u. 18. 12464

Kinderfräulein zu Kindern von 4 Jahren und 10 Monaten per sofort gesucht. Veres Pálné-u. 4, Hochpartterre 3. 460

Fräulein, welches im Hauslichen mithilft, zu einem Kinde gesucht. Dánu, Váci-utca 9. 12457

Englischer Unterricht gesucht in der Nähe des Theresienringes. Anträge mit Preisangabe unter „Vorgeschriften 473” an die Exp. 12473

Kinderfräulein wird zu zwei Kindern aufgenommen. Nagy-mező-u. 21, IV. 80. 4363

Intelligentes Fräulein suche zu zwei Buben. Löwöde-ter 4, II. 1. 12453

Intellig. Rheinländerin, gut französisch sprechend, im Nähen bewandert, wünscht Tagesbesuch. III., Lajos-u. 46. 12448

Ein intelligentes Fräulein oder Schwester wird als Erzieherin zu 8- und 12-jährigen Kindern gesucht, vorzuziehend nur über Tag wegen Wismangel. Vorstellung Sonntag ganzen Tag. Kukulski, IX., Mátyás-utca 9, II. 18. 12413

Deutsches Fräulein zu einem 6-jährigen Buben, welches auch im Haushalte mithilft, wird gesucht. Vorprechen 10-11. Anyos, Gyár-u. 40, I. 12. 12459

Deutsches Fräulein für Vormittage zu einem Wäberl gesucht. Damjanichgasse 86, zweiter Hof Parterre 2. 8500

Magyar Színház.

Montag, 1. und Dienstag, 2. März, „Éva és a férfiak”. Mittwoch, 3. März, „Tűzpróba”. Donnerstag, 4. und Freitag, 5. März, „Éva és a férfiak”. Samstag, 6. März, „Tűzpróba”. Sonntag, 7. März, nachm. „A kis lord”, abends „Éva és a férfiak”. Montag, 8. März, „Éva és a férfiak”.

Király Színház.

Jeden Abend „János vitéz”. Sonntag nachm. „Pillangó főhadnagy”. Montag, 3. März, „János vitéz”. Belvárosi Színház. Montag, Dienstag und Mittwoch, „Patika”. Donnerstag, „Három csésze tea”. Freitag und Samstag, „Patika”. Sonntag nachm. „Három csésze tea”, abends „Patika”. Rová Színház. Jeden Abend „Pünkösdi rózsák”.

KAUF UND VERKAUF

Kaufe benötigte Herrenkleider. Süßbrot. Braun, Karlsburg 13. Telefon József 115-20. 8606 Brillanten, Gold, Juwelen kaufe zum Höchstpreise. Singer. Egyetem-u. 11. 8605

Veszek használt férjruhát. Levelezőlap hírvissal jövök. Wertheimer, gróf Zichy Jenő-u. 23. Telefon 119-67. 12454 Kaufe allerlei Bäckerei, auch gebrauchte. Fehér, Lipót-körút 12. 12474

Zwei Zimmer Antikmöbel, Schlafzimmert, Teppiche, Pippes verkaufe. Lipót-körút 13, IV. 6. 12484

Eisenmöbel, zusammengebaute Eifenbetten, Stahldrahtmatratzen, tapejerte Segrasmatratzen billigt. Probászka, Kábitant, Gyár-utca 10. 12408

Ebendörk, hálók legolcsóbban kaphatók Balász butor-áruházában, Vilmos császár-ut 48. 12407

Veszek, eladok mindennemű butorokat. Levelezőlap értesítések jövök. Engel, Kötő-u. 33. Telefonhívás 150-35. 12409

Budai Élelmiszer Nagyáruház, Budapest, II., Főntca 40. Buda legnagyobb és legforgalmasabb élelmiszeráruház. Veszünk és eladunk nagy telekeket. Oriási útel és raklárléviségekkel, valamint megfelelő árkérel rendelkezőnk. Elvállalunk vezérképriszletet és árakat bizományba. 11949

Gold, Silber, Brillanten, Perlen, Antiquitäten, Verlassenschaft kaufe ich in vollen Werte. Juwelen verkaufe ich absteiligt. Gömeiger Benő, Juwelier, Károly király-ut 28. Centralbadhaus, beim Haupttor. 11946

Brillanten, Perlen, alte Juwelen kaufe zu höheren Preisen wie jeber. Székely Emil, Király-utca 51, vis-à-vis Theresienkirche. Achtung auf Pluma. 11877

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kaufe zu höchsten Tagespreisen. Schwarz, Museum-körút 21. 11878

Brillanten, Platina, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlassenschaft kaufe zu höheren Preisen als jeber. Spann, Juwelier, Wesselőny-utca 6. 11947

Perzsa, szmírna és mindennemű szőnyeget legmagasabb árban vesz Rudas és Hadl, Sziv-utca 28. Telefon 89-43. 12015

Butort, szőnyeget és ruháknemű legmagasabb árban veszek. Hához jövök. Lukovics, VIII., Karpfenstein-u. 2b. 12087

Vásárlási megbízásunk van ügyfelünk részéről régi és új mutárgyak, ezüst, olajfestmények, porcellán, elefantcsont vétéler. Tárgyak bemutatathatók: Bizományi kiállítás. V. Bécsi-utca 10. 12086

Neu und gebrauchte Jute-säcke, Papierfäcke, Textiltütsche, Seiflappen, Seif-fäcke auf sofortige Lieferung bestens erhältlich. Rudolf Nagel Budapest, V., Arany János-utca 10. 81

Reparaturen elektrischer Maschinen Franz und Berger, elektrotechnische Fabrik, X., Ligot-u. 22. VIII., Bozered-u. 3. Telefon József 78. 9141

Damen-Wohnmöbilstime, Seidenstoff-Möbilmantel, Dohal Mantel, Blusen, Schürze, Reifenscheider in großer Auswahl zu haben. VII., Almásy-utca 4. folszint 2. 8608

Halbste Záhne kaufe. Po-villa Emil, Zahntechniker, Ráday-utca 5, II. 2, neben Centralplatz. 9577

Hauptstädthche Professorin unterrichtet perfekt Deutsch, Französisch. Rákóczi-ut 12, I. 9. 12433

Fräulein zu 7- und 8-jährigen Buben mit guten Zeugnissen für sofort gesucht. Aradi-utca 11, I. 2. 12442

Kathetes gyorsirás, gépírási tanfolyamok. világnyelvek „Belvárosi” szakiskolában. Museum-körút 23-25. 12142

Szabást, varrást tanít, ruhát szab és kipróbál: „Progress Academy”, Kálvin-ter bat. Olcsó árak. 11857

Magyar Színház.

Montag, 1. und Dienstag, 2. März, „Éva és a férfiak”. Mittwoch, 3. März, „Tűzpróba”. Donnerstag, 4. und Freitag, 5. März, „Éva és a férfiak”. Samstag, 6. März, „Tűzpróba”. Sonntag, 7. März, nachm. „A kis lord”, abends „Éva és a férfiak”. Montag, 8. März, „Éva és a férfiak”.

Király Színház.

Jeden Abend „János vitéz”. Sonntag nachm. „Pillangó főhadnagy”. Montag, 3. März, „János vitéz”. Belvárosi Színház. Montag, Dienstag und Mittwoch, „Patika”. Donnerstag, „Három csésze tea”. Freitag und Samstag, „Patika”. Sonntag nachm. „Három csésze tea”, abends „Patika”. Rová Színház. Jeden Abend „Pünkösdi rózsák”.

KAUF UND VERKAUF

Kaufe benötigte Herrenkleider. Süßbrot. Braun, Karlsburg 13. Telefon József 115-20. 8606 Brillanten, Gold, Juwelen kaufe zum Höchstpreise. Singer. Egyetem-u. 11. 8605

Veszek használt férjruhát. Levelezőlap hírvissal jövök. Wertheimer, gróf Zichy Jenő-u. 23. Telefon 119-67. 12454 Kaufe allerlei Bäckerei, auch gebrauchte. Fehér, Lipót-körút 12. 12474

Zwei Zimmer Antikmöbel, Schlafzimmert, Teppiche, Pippes verkaufe. Lipót-körút 13, IV. 6. 12484

Eisenmöbel, zusammengebaute Eifenbetten, Stahldrahtmatratzen, tapejerte Segrasmatratzen billigt. Probászka, Kábitant, Gyár-utca 10. 12408

Ebendörk, hálók legolcsóbban kaphatók Balász butor-áruházában, Vilmos császár-ut 48. 12407

Veszek, eladok mindennemű butorokat. Levelezőlap értesítések jövök. Engel, Kötő-u. 33. Telefonhívás 150-35. 12409

Budai Élelmiszer Nagyáruház, Budapest, II., Főntca 40. Buda legnagyobb és legforgalmasabb élelmiszeráruház. Veszünk és eladunk nagy telekeket. Oriási útel és raklárléviségekkel, valamint megfelelő árkérel rendelkezőnk. Elvállalunk vezérképriszletet és árakat bizományba. 11949

Gold, Silber, Brillanten, Perlen, Antiquitäten, Verlassenschaft kaufe ich in vollen Werte. Juwelen verkaufe ich absteiligt. Gömeiger Benő, Juwelier, Károly király-ut 28. Centralbadhaus, beim Haupttor. 11946

Brillanten, Perlen, alte Juwelen kaufe zu höheren Preisen wie jeber. Székely Emil, Király-utca 51, vis-à-vis Theresienkirche. Achtung auf Pluma. 11877

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kaufe zu höchsten Tagespreisen. Schwarz, Museum-körút 21. 11878

Brillanten, Platina, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlassenschaft kaufe zu höheren Preisen als jeber. Spann, Juwelier, Wesselőny-utca 6. 11947

Perzsa, szmírna és mindennemű szőnyeget legmagasabb árban vesz Rudas és Hadl, Sziv-utca 28. Telefon 89-43. 12015

Butort, szőnyeget és ruháknemű legmagasabb árban veszek. Hához jövök. Lukovics, VIII., Karpfenstein-u. 2b. 12087

Vásárlási megbízásunk van ügyfelünk részéről régi és új mutárgyak, ezüst, olajfestmények, porcellán, elefantcsont vétéler. Tárgyak bemutatathatók: Bizományi kiállítás. V. Bécsi-utca 10. 12086

Neu und gebrauchte Jute-säcke, Papierfäcke, Textiltütsche, Seiflappen, Seif-fäcke auf sofortige Lieferung bestens erhältlich. Rudolf Nagel Budapest, V., Arany János-utca 10. 81

Reparaturen elektrischer Maschinen Franz und Berger, elektrotechnische Fabrik, X., Ligot-u. 22. VIII., Bozered-u. 3. Telefon József 78. 9141

Damen-Wohnmöbilstime, Seidenstoff-Möbilmantel, Dohal Mantel, Blusen, Schürze, Reifenscheider in großer Auswahl zu haben. VII., Almásy-utca 4. folszint 2. 8608

Halbste Záhne kaufe. Po-villa Emil, Zahntechniker, Ráday-utca 5, II. 2, neben Centralplatz. 9577

Hauptstädthche Professorin unterrichtet perfekt Deutsch, Französisch. Rákóczi-ut 12, I. 9. 12433

Fräulein zu 7- und 8-jährigen Buben mit guten Zeugnissen für sofort gesucht. Aradi-utca 11, I. 2. 12442

Kathetes gyorsirás, gépírási tanfolyamok. világnyelvek „Belvárosi” szakiskolában. Museum-körút 23-25. 12142

Szabást, varrást tanít, ruhát szab és kipróbál: „Progress Academy”, Kálvin-ter bat. Olcsó árak. 11857

Magyar Színház.

Montag, 1. und Dienstag, 2. März, „Éva és a férfiak”. Mittwoch, 3. März, „Tűzpróba”. Donnerstag, 4. und Freitag, 5. März, „Éva és a férfiak”. Samstag, 6. März, „Tűzpróba”. Sonntag, 7. März, nachm. „A kis lord”, abends „Éva és a férfiak”. Montag, 8. März, „Éva és a férfiak”.

Király Színház.

Jeden Abend „János vitéz”. Sonntag nachm. „Pillangó főhadnagy”. Montag, 3. März, „János vitéz”. Belvárosi Színház. Montag, Dienstag und Mittwoch, „Patika”. Donnerstag, „Három csésze tea”. Freitag und Samstag, „Patika”. Sonntag nachm. „Három csésze tea”, abends „Patika”. Rová Színház. Jeden Abend „Pünkösdi rózsák”

OFFENE STELLEN

Mädchen für alles, das kocht, neben Stubenmädchen, von kinderlosem Ehepaar gesucht. Gute Vergütung u. Behandlung. Men. Szilágyi-ter 4, III. 1. 12447

Suche zu sofortigen Eintritt für meine Wirtschaft eine perfekte Köchin. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche zu senden an König Ráman, Gdár. 10104

Stubenmädchen und Küchenmädchen, ungarisch oder deutsch, gesucht für Herrschaftshaus. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen Ráborgasse 19, I. Stod. rechts. 8314

Egy jól főző magányos jobb nő, lehet zsidó vallású is, nagyon tisztá és rendszertől, aki nyugot, kellemes és állandó elhott keres, és minden házi dolgot elvégző, március elsejére keres 2 tagú családot. Gorombá munkához takarító van. Cim a kiadóban. 12470

Irodakisasszony, gyors- és gépiró, azonnali belépésre kerestetik. Révész és Sándor, Bálvány-utca 16. I. emelet. 12510

Verlässliche Kellnerin, die im häuslichen mithilft, deutsch sprechend, wird sofort aufgenommen. Maxim, Révay-u. 14. 12472

Solides deutsches Stubenmädchen zu kleiner Familie wird aufgenommen. Acs Dezső, Hegedűs Sándor-u. 18, II. Stod. I. 12452

Deutsches Fräulein wird sofort aufgenommen. Hernád-u. 28, I. 19. 2586

Verlässliches Kinderfräulein findet zu einem 15 Monate alten Knaben Aufnahme. Visegrádi-utca 12, IV. 3. 12422

Mädchen für alles für sofort gesucht. Teréz-körút 30, I. 12478

Stütze, welche die Küche selbstständig versteht, neben Stubenmädchen gesucht. Zsigmond-u. 23, II. Hof, I. Stod. 3. 12479

Fräulein, welches gut kochen kann, zu kleiner Familie neben Stubenmädchen gesucht. Adler, Teréz-körút 52. 12485

Deutsches Stubenmädchen oder Fräulein wird sofort aufgenommen. Orova, Visegrádi-u. 9. 12486

Erstklassige Geschäftsmaschinen und Manufakturen werden aufgenommen. Pessl, Váci-utca 19. 12441

Geschichte Köchin und Stubenmädchen werden sofort aufgenommen. IV., Váci-u. 56-58, I. 15. 12487

Besseres Mädchen für alles, das auch kochen kann, wird bei kleiner Familie aufgenommen. V., Sziget-u. 11, I. 3. 12424

Agenten. Zum Verkauf der Zeigebühnen, Telefon: Desinjektionsapparate werden agiler, bewährte Agenten gegen hohe Provision gesucht. Krifer und Mártony, VII., Kertész-u. 50. 12494

Für die Fabrikation von Klebstoffen und anderen Chemikalien ein tüchtiger Meister oder Vorarbeiter gesucht. Auskunft ab Montag zwischen 8-4 Uhr nachmittags. II., Birmó-utca 15, II. 5. 12529

Mädchen für alles wird zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Váci-utca 4, II. 5. 12527

Kinderstuttmädchen mit gutem Lohn wird sofort aufgenommen. Sziv-utca 54, II. 5. 1876

Perfekte Näherin für Damenschneiderei gesucht. Kelen, Rózsagasse 6-8. 12523

Gesucht wird eine tüchtige Köchin für gutes Haus. Vorzulesen vormittags bis 11 Uhr und den ganzen Nachmittag. Näheres Liszt Ferenc-ter 6, beim Hausbesorger. 9148

Besseres Mädchen für Hausarbeit zu zwei Personen gesucht. Fáyves, Margit-körút 5a, III. 7. 12511

Mädchen für alles ohne Kochen zu zwei Personen (Christen) gesucht. Eskü-ter 8, III. 1. 12513

Besseres Mädchen zu kinderlosem Ehepaar aufgenommen. Erzsébet-körút 28, II. 13. 10843

Mädchen mit guten Zeugnissen, etwas kochen, wird zu kleiner Familie gesucht. Rudolf-ter 1, IV. 8, III. 12508

Mädchen für alles wird sofort aufgenommen. Petöfi-ter 2, III. 12. 12502

Stütze, tüchtig, intelligent, nur mit besten Referenzen gesucht. Adresse in der Exp. d. Bl. 12493

Gesucht Schneiderin, die in Häuser arbeiten geht und eine Schneiderin, die Arbeit nach Hause nimmt. Vorstellung mit Musterstück nach zehn Uhr früh Hotel Hungaria, Zimmer 101. 12493

Junge Köchin u. geschicktes Stubenmädchen aus gutem Hause werden mit guter Bezahlung aufgenommen. Löwy, VI., Eötvös-utca 28, III. 1. 4566

Tüchtige Haushälterin mittleren Alters wird bei einem alleinstehenden Herren aufgenommen. Näheres H. Ruprecht, Rottenbiller-gasse 15, I. 16. 12515

Perfekte ungarisch-deutscher Korrespondent, Stenotypist für Neupeter Fabrik gesucht. Offerte unter „Ujpesti“ an Annoncenbureau Tenzer, Szervita-ter. 8319

Junger Mann mit einigen Sprachkenntnissen wird für Bureauarbeiten gesucht. Offerte unter „B. 1004“ an Blochner Annoncenbureau, Semmelweis-utca 4. 2588

Ein anständiges, fleißiges Mädchen für alles findet ständigen Posten. Lemberger, V., Bálvány-utca 18, IV. 6. 12420

Mädchen für alles, das gut kochen kann, wird bei kinderloser Familie sofort aufgenommen. Nur mit nachweisbaren Zeugnissen. Verfehene wollen sich melden Király-u. 88, II. 24. 12428

Hausfräulein, einfaches Mädchen, für kleinen Haushalt sucht Pollák, Lónogasse 50. 12458

Ein besseres Stubenmädchen wird zu einer kleinen Familie per 1. einzutreten gesucht. Borzustellen von 12 bis 2, nachmittags 4-6. Gross, Mérieg-u. 11. 12435

Suche Mädchen für alles mit gutem Gehalt. Berman, III., Lajos-utca 70, III. 3. 12437

Mädchen für alles wird zu kinderlosem Ehepaar aufgenommen. Váci-ut 6, Trafiá. 12443

Stubenmädchen wird mit guter Behandlung u. Lohn aufgenommen. Liszt Ferenc-ter 22, II. 2. 12458

Solides Fräulein, das im häuslichen mithilft, wird als Stütze der Hausfrau zu kinderlosem jungen Ehepaar gesucht. Csáky-utca 34, I. 1. 12440

Gute Köchin wird per sofort aufgenommen. Alkotmány-gasse 4, 4. Stod. 17. 12485

Mädchen für alles gesucht. Vier Personen. Dr. Nábas, V., Vadász-u. 15, I. 12413

Köchin für seine deutsche Familie gesucht. Irányi-u. 21, II. 1. 12290

Mädchen für alles, nur mit guten Zeugnissen, zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Budapest, VI. Podmaniczky-utca 59, III. 12. 12350

Mädchen, auch im Nähen geübt, für häusliche Arbeiten gesucht. Damjanich-utca 52, IV. 1, Schwarz. 4-6. 12475

Szobaleány kerestetik. An-drássy-ut 119, felemelet. Remutalkozás szombat vagy vasárnap Villamosköltésé megértetik. 12427

Mindenes szakácsnő házaspárhoz csak jó bizonyítvánnyal felvétetik. Zoltan, Honvéd-utca 40, Vigszínház-zal szemben. 12477

In Kochen und Haushaltungsarbeiten versierte Frauensperson zu Herrschaftsfamilie gesucht. Váci-körút 33, Gellért. 12357

Stütze gesucht zu 3 Personen, die nicht große Bezahlung, sondern ruhiges Heim sucht. Näherheiten Besprechung nur Brieflich. Toth, Ilka-utca 15, I. 10. 12403

STELLENGESUCHE

Intelligentes 30jähr. Fräulein, tüchtig in der Wirtschaft, perfekt in der Küche u. im Haushalte, mit Jahreszeugnissen, sucht Stelle nur in einem erhaltenden katholischen Hause zu mutterlosen Kindern als Wirtschaftsfraulein; wenn möglich aufs Land. Anträge unter „Kinderfreundin 501“ an die Exp. 12501

Perfekte Hausfrau empfehlen sich. Podmaniczky-u. 10, III. 9. 12425

Kárpitos ajánkozik házhöz, házonkívül. Haas, Wesselényi-utca 67. 10845

Perfekte Haushälterin, hocht feinst, intelligent, sucht Stelle Stadt o. Land. u. Léva, Podmaniczky-utca 12, II. 9. 12410

Oberbeamter einer Holzfirma sucht Stelle als Leiter der Holzabteilung einer großen Fabrik oder die Vertretung einer leistungsfähigen Produktion. Gesf. Zuschriften unter „Weich“ und Sartholz 343“ an die Exp. 22343

Kontoführer mit Praxis in der chemischen Branche, bietet unter Posten. Unter Pflichten 344“ an die Exp. 22344

Intelligentes Fräulein, Christin, 36 Jahre alt, wünscht zu einem alleinstehenden Herrn am Lande unterzukommen als Haushälterin; ist im Kochen und Haushalt tüchtig. Briefe an die Exp. d. Bl. unter „J. W. 454“. 12434

Autogenischer Schweißer sucht Posten. Zuschriften an H. B., III., Szent Endrei-ut 24. 12439

Kerestink sürgösen megvételre Rákosszentmihályon, Budapest és környékén család házat, villát, bérházat. Májusra beköltözhető lakással előnyben. Értékesítő Ferenc-körút 19. 8310

Hűvösölgyi egyemeletes villa, villamos menten, májusban elfoglalható, eladó, Berger, Aréna-ut 54. 12384

Földszintes 1200 négyzetölköden épült emeletes villa eladó. Dr. Neumann, Erzsébet-körút 30. 12335

Telek Újpesten, 6500 négyzetölkös, villamos mellett, víz, villany és csatornázással, építkezéshez szükséges kavics és homokkal, könnyen bevezethető iparvágánnyal, továbbá egy 1000 négyzetölkös telek Angyalöldön, mindkettő gyárépítkezési célokra kiválóan alkalmas, eladó. Telefon: 128-58. délelött. 12391

Négyemeletes, modern bérház, Krisztina-ter mellett, másfél millióért eladó. Szilassy Nándor Ingatlan-irodája, Kertész-utca 15. 12382

Földszintes épület, körút mellett, ipari célra, istállóval, boltokkal, 200,000 koronáért eladó. Szilassy Nándor Ingatlan-irodája, Kertész-utca 15. 12377

Jinshaus Rákóczi-ut, für 6.000.000 Kronen zu verkaufen. Rágheres Ulló-ut 55 IV Stod 2. Telefon József 95-54. 12342

Velencén 2000 négyzetölkös telken földszintes ház üzlettel, istállóval 150.000 koronáért eladó. Értékesítő, Ferenc-körút 19. 8300

Budaörsi-uton 1360 ölk. két-, háromszobás lakás, 4 lóra istállóval 270.000 koronáért eladó. Értékesítő, Ferenc-körút 19. 8298

Birtok Pestmegyében Bécs mellett, 106 hold erdővel, épület nélkül, 200.000 koronáért eladó. Ingatlan Értékesítő, Ferenc-körút 21. 8297

Budapest mellett házak vendéglővel mozával, üzlethelyiségekkel eladó Értékesítő, Ferenc-körút 19. 8296

Budafokon beköltözhető háromszobás családi ház kerttel villamosnál sürgösen eladó. Pasaréti-uton. Retek-utca-11. villatelek sürgösen olcsón eladó Értékesítő, Ferenc-körút 19. 8306

Wesselényi-utcánál I. emeletes ház istállóval eladó. Értékesítő, Ferenc-körút 19. 8295

Tisztviselőtelepen modern villa beköltözhető ötszobás lakással eladó. Értékesítő, Ferenc-körút 19. 8292

Villák, családi házak, pesti oldalon, beköltözhető lakásokkal, eladó. Értékesítő, Ferenc-körút 19. 8291

Családi ház Rákosszentmihály-Ehmann-telepen beköltözhető, eladó. Paunc Ernő, Ferenc-körút 19 8290

Bicskénél 11 holdas birtok szőlővel, gyümölcsösökkel, négyosztós lakással, istállóval 260.000 koronáért eladó. Értékesítő, Ferenc-körút 19. 8305

Bérház, 3 emeletes, keleti pályaudvarnál eladó. Értékesítő, Ferenc-körút 19. 8294

Familienhaus, 3 Zimmer, modern, Nebenräume, Obstgarten, veräußert. Bei begiebbar. Zuglo, Gervay-utca 26. 12481

Jinshaus, dreistöckig, Thököly-ut, 1.200.000 Kronen, Dreifach, Nepszinház-utca, 2.500.000 Kronen veräußert. Friedmann, Visegrádi-utca 48. 12394

Modernes Familienhaus kauft mit Stall. Preis Nebenräume, Ujváry, Széna-ter, Café Esztonay, von 2 bis 4 Uhr. 12333

Gutsbeitz, Rórád, 398 Joch, mit 2.000.000 Kronen veräußert. Friedmann, Visegrádi-u. 48. 12103

Gsepelen, Kispesten, Erzsébetfalván házak több lakással, üzlettel átadók. Értékesítő, Ferenc-körút 19. 8293

GESCHÄFTE

Üzlethelyiség köruton telefonnal átadó. Értékesítő, Ferenc-körút 19. 8302

Illatszertár Budán berendezéssel, cipészüzlet lakással eladó. Értékesítő, Ferenc-körút 19. 8301

Keresek megvételre bármilyen üzletet, kávémezzét, vendéglőt, lehetőleg Lehel-ter környékén. Ügynököt dijazok. „Lakással előnyben“ jellegre Tenzer hirdetőjébe, Szervita-ter 8. 8299

Kávémérés forgalmas, csemegeüzlet, fűszerüzlet lakással forgalmas utvonalon, cukrászda pályaudvar közelében átadó. Értékesítő, Ferenc-körút 19. 8303

Söntés, jóforgalmu, két-szobás lakással, nagy borpincével, 6 éves szerződéssel, átadó. Ára 120.000 korona. Értékesítő, Ferenc-körút 19. 8304

MUSIK.

Huszonkilencedikéig leszállított árak Sternberg zongoratermében. Rákóczi-ut 60, (zepepalota). 5464

Kaufen gebrauchte Klaviere, Pianinos, Harmoniums, Cymbal zu höchsten Preisen. Sternberg, Rákóczi-ut 60. 5458

Erstklassige Klaviere mit ausführender Mechanik. Pianinos bei Wörb. V. Géza-u. 5 12449

Mietung, Női divatszalonnak alkalmas helyiséget vagy szobát keresek, esedek későbbtel is. Berendezkedési tárgyakat „Csendes lakó“ jellegre kiadóba. 12420

Zimmer oder Bett im Fräulein sofort zu vergeben. II., Hatyú-utca 1. 4. 12437

Humöblieres Cassenzimmer sucht Dame bei christl. Familie. Nur I. oder II. Stg. Schriflich. Antrag Stadler, Csallagány-u. 53. 12405

Elcserélném öt szobás Nemzeti színházal szemben levő lakásomat három szobás lakásra IV.-VIII. kerületben. Ajánlatokat „Szép lakás 1010“ jellegre Blochner hirdetőjébe Semmelweis-utca. 2591

Schönes Zimmer sofort zu vermieten I. Atilla-u. 91. IV. 12530

Szükségem van kettő szobás különbejáratu garconlakásra. Mindennemű élelmiszerelem van. Ajánlatok „Gazdálkodó“ jellegre Sikray hirdetőjébe, Váci-körút 33. 1505

KONKURS

Rohonczi Izs. hitk. előjárósága. Iktsz. 2. 1920.

Rohonczi Izs. Kultusgemeinde Rohonczi ist die Stelle eines tüchtigen Vorbeters, der zugleich Schönet Libodek und Kore ist (Rohl bevorzugt), sofort, respektive am 15. März 1920 zu befehlen.

Jahresgehalt 2000 Kron., Teuerungszulage 3000 Kronen, freie Wohnung, halbe Schiedita und Nebenemolumente.

Reisepesen werden nur den Verufenen vergütet. Rohonczi, am 22. Februar 1920.

Grauer Ede, Präses. 10105

GELD.

Pénzköcsönt 6%-ra váltó nélkül folyósítunk. Házat, telket, ingatlan részt, birtokot megveszünk. Ingatlan üzlet értékesítő vállalat, Ferenc-körút 21. 8307

DIVERSE

Harisnyakötőfejeleket, új harisnyákat legelőrendű anyagból készit. Sas-u. 12. 12239

Damen finden Rat, Aufnahme zur Entbindung bei ausgebildeter diplomierter Geburtshelferin. Ulrich Csik, VII., Baross-ter 12, I. 9. Keleti pályaudvar. 11979

Delgemälde, Prachtstücke, zu verkaufen. Terezkörút 44, III. 23. 11948

Damen finden Aufnahme zur Entbindung bei Madame Lugoff, Rákóczi-ut 71, I. 10. 12354

Fakörfűrészlakokat újra fogaz Latinák, szerszámgyár, Budapest, X., Monori-utca 2. 12504

HEIRATSANTRÁGE

Wer heiraten will, wende sich vertrauensvoll an Dasidovics, Erzsébet-körút 17. Borgemerkat Herren, Damen von beschreibener Vermögenslage bis Millionen. Verlangen Sie vertraulichen Sachverhalt Nr. 206 mit Anträgen, Photos etc. (Ansprüche bitte anzugeben). 12409

Intelligente Deutsche von einnehmendem Aussehen, Ende Zwanzig, möchte mit intelligentem Herrn befreundet werden. Zuschriften erbeten unter „Gefundenes Glück 294“ an die Exp. 12394

Kettős házasság! Hugom, Izs., huszonegy éves, hozományával másfél millió. Jömagam pedig harmincegy éves, vagyonom kettő millió. Bővebbet megbízottam: Faragó, Nepszinház-u. 16. Telefon. 12417

60.000 korona hozománnyal ökl. tanító férjhezmenne. Faragó, Nepszinház-utca 16. 12424

Független urasszony, 600 hold földbirtokkal, férjhezmenne. Faragó, Nepszinház-utca 16. 12421

200.000 korona hozománnyal fiatal urbölgy férjhezmenne. Faragó, Nepszinház-utca 16. 12422

Méltóságos ur nőülne. Megbízva Faragó, Nepszinház-utca 16. 12423

Leányomat férjhezadnám. Hozományával egy millió. Esetleg beművelés. Orvos, ügyvéd, földbirtokos vagy más társadalmi állásu urembernek. Bővebb tevilagosítást megbízottam: Faragó, Nepszinház-utca 16. 12419

Férjhezadnám leányomat gyároshoz, ügyvédhez orvoshoz, nagykereskedőhöz stb. Hozományával kettőmillió. Esetleg beművelés. Faragó, Nepszinház-utca 16. Telefon. 12420

Házasságközvetítési ügyben előnyösen cselekszik ha felkeresi az ország legrégibb intézetét. Faragó Jenő, Nepszinház-u. 16. Telefon. Előkelő összeköttetések. Cégjelzésekkel levelezés. 12413

Heiratsvermittler, die in bessere Häuser Zutritt haben, wollen ihre Dienste unter „Modern 848“ an die Exp. d. Bl. abgeben. 10846

Középkorú izraeli, özv. kintünö gazdasszony 60.000 korona készpénzzel férjhez menne hozzáilló urhoz. „R. J. 514“ jellegre a kiadóba. 12514

Maschineningenieur mittleren Alters wünscht Einbeziehung in ein technisches oder kommerzielles Unternehmen. Briefe unter „Weltberühmt 445“ an die Exp. 12445

Behufs Einheirat in ein Geschäft suche für meinen Sohn ein häuslich gut erzogenes Mädchen in einer Provinzstadt. Mein Sohn ist ein fleißiger, fähiger junger Mann, derzeit in Budapest, 27 Jahre alt, er hofft, in der Provinz ein gutes Heim zu finden. Gesf. Anträge u. Chiffre „Sandleben 424“ an die Exp. 22424

Befehes schöne, solide Mädchen oder junge Witwe möchte eheliche Bekanntschaft machen mit einem Hausherrn von angenehmem Aussehen, der 40.000 Kronen festeres Einkommen hat. Briefe bitte unter „A. G. 423“ Exp. 22423

Möchte meine Tochter, 30 jähriges, gebildetes, feines isr. Mädchen, mit vorläufigem fixen Jahreseinkommen von 15.000 Kronen, 40.000 Kronen Bear und komplett eingerichteter Dreizimmerwohnung, an einen gutgestellten, anständigen Mann, bis 42 Jahre alt, verheiratet. Vertrauensvolle, ausführliche Zuschriften erbeten unter „Schöne Zukunft 150“ an Exp. 22150

Dolder. Ist nem akar nagyon tavaszodni, hideg sejt. Csak még nem jelentkezett, nem tudom mit csináljak vele, talán holnap ki-megyek. A kért könyveket megvettem. Mindenki jól van és sokan üdvözölnék. Herzliok. 12541

Violinspieler, Herr mittleren Alters, sucht Anstellung an Trio, Quartette od. Klavierbegleitung. Briefe unter „Beethoven 444“ an die Exp. 12444

Ein. Brief aus Posen und Berlin angekommen. Hoffen dich weitere Dinge beher wird. Sind alle in bester Gesundheit und guter Laune. Briefe unterweg. Es lassen dich herzlich die Deinen. 12531

Wiener Doktor der bis zum Herbst in Budapest bleibt, sucht die dauernde eheliche Freund-schaft einer unabhängigen jungen Dame (unabhängiger Witwe), die einen tüchtigen Geschäftsinhaber bezieht. Anwort erbeten unter „Gefährlich 525“ an die Exp. 12525

Gebildeter Herr, 30er, sucht lieben, kameradschaftlichen, ehelichen Bekehr mit einem mirklid netten, hübschen Mädchen, das ebenso wie er den Wunsch hat, die freien Stunden in angenehmer Weise zu verbringen. Adressricht abzugeben an „Diskret Partner 486“ an die Exp. d. Bl. 12466

Brief. Wer hätte die besondere Güte u. würde einen ehrl. guten Musiker die Auslandsreise mit 2000 S. als Reise ermöglichen. Unter „Deutschbohne 521“ an die Exp. 12521

Solides älteres gemüthliches Fräulein wünscht Bekanntschaft mit ebensolchem älterem Herrn. Näherheiten Briefe unter „Zweigestirn“ Kees-kemeti-utca 14, Trafik. 12427

Két fiatal leány óhajt megismerkedni két idősöböl urral emberrel. Leveleket „barna 491“ jellegre a kiadóba. 12491

Ghrebare Befanntschaf mit Dame zwischen 26-40 Jahren sucht junger Mann. Chiffre „Zuviel 490“ an die Exp. d. Bl. 12490

Bekanntschaf eines liebenswürdigen Herrn, Christen, nicht unter Zwanzig, sucht feine, 33jährige, bei ihren Eltern wohnende Witwe, in erster Anstcht. Gesf. Anträge unter „Vajszoben 612“ an die Exp. 22443